DER GEBRAUCH DES BESTIMMTEN ARTIKELS IN DER ENGLISCHEN PROSA DES 16. JAHRHUNDERTS.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITÄT

HALLE-WITTENBERG

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

VORGELEGT VON

ERNA REINICKE

AUS ELM (HESSEN-NASSAU).

HALLE A. D. S.
HOFBUCHDRUCKEREI C. A. KAEMMERER & Co.
1915.

Referent: Professor Dr. **Max Deutschbein.**

Meiner lieben Mutter.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41546024_0077

Literatur.

A. Quellen.

Die zitierten Beispiele sind aus folgenden nach der Chronologie geordneten Werken entnommen worden:

1. Simon Fish (zit. = F.): A Supplication for the Beggars 1529. ed. Arb. 1878.
2. George Joy (zit. = Joy): An Apology to satisfy W. Tindale. 1535. ed. Arb. 1882.
3. Thomas Morus: 'The Tragical Doynges of Kyng Richard The Thirde' in Edward Hall's Chronicle 1548 und 1550. Textabdruck London 1809. (zit. = Hall Rich.).
4. E. Hall's Chronicle: The Pitifull Life of Kyng Edward the V. (zit. = Hall Edw.).
5. Hugh Latimer: Sermon on the Ploughers. 18. I. 1549. ed. Arb. 1895. (zit. = Lat.).
6. Household Account of The Princess Elizabeth 1551—52. ed. Camden Misc. II 1853. (zit. = Househ.).
7. The Request and Suite of a truehearted Englishman, by William Cholmeley, Londyner. 1553. ed. Camd. Misc. II 1853. (zit. = Cholm.).
8. The Diary of Henry Machyn, Citizen and Merchant-Taylor of London, from 1550 to 1563. ed. J. G. Nichols. Camd. Soc. 42. 1848. (zit. = Mach.).
9. Roger Ascham: The Scholemaster. (ca. 1563—68). ed. Arb. 1870. (zit. = Ascham.).

10. John Hawkin's own printed account of his third voyage. 1569. John Hawkin's letters 1571. Beides ed. English Garner V. (zit. = Hawk. E. G.).
11. An English Garner V. ed. Arb. 1882, Sammlung von Reiseberichten. (zit. = EG.).
12. Lyly: Euphues, The Anatomy of Wit. 1578. ed. W. Bond. Clar. Press 1902. (zit. = Ly.).
13. Sir Philip Sidney: The Countesse of Pembroke's Arcadia. 1580. 3. Ausg. London 1598. (zit. = Arc.) Buch 1 u. 4.
14. Sir Philip Sidney: The Defence of Poesie. ca. 1583. gedr. 1595. ed. Flügel Halle 1889. (zit. = Def.).
15. Puttenham: The Arte of English Poesie 1589. ed. Arb. 1869. (zit. = Put.).
16. R. Hakluyt: The Voyages of William Hawkins, senior, to Brazil. 1589; John's to the West Indies, ca. 1589; ed. in An Engl. Garner V. (zit. = Hakl. EG.).
17. The Journal of the Siege of Rouen, 1591. by Sir Thomas Coningsby. ed. J. G. Nichols Camd. Misc. I, 1847. (zit. = Journ.).
18. E. Spenser: A View of the Present State of Ireland. 1596. ed. Globe 1902. (zit. = Sp.).
19. R. Hakluyt: The principall Navigations Voiages and Discoveries of the English nation made by Sea or over Land. 1598. Epistle Dedicatory. I. (zit. = Hakl.).
20. Über das ganze Jahrhundert verteilt: H. Ellis: Original Letters of Eminent Literary Men of the 16., 17., and 18. centuries, London 1843. Camd. Soc. 23; einschliesslich von Sir John Smythe's Discourses on the forms and effects of divers sorts of Weapons. (zit. = Lit. Men).

B. Spezialliteratur, Hilfsmittel.

1. Bibliographie über die ne Syntax 1898—1908 in GRM I 437 (Ellinger).
2. Historische Grammatiken:

   L. Kellner: Historical Outlines of English Syntax. London 1905.

   Ed. Mätzner: Engl. Grammatik. 3. Aufl. Berlin 1885. III. Teil. 2. Hälfte.

   C. Fr. Koch: Hist. Gramm. d. engl. Sprache Bd. II. 2. Aufl. besorgt v. Zupitza. 1878.

   Sweet: A New English Grammar. Teil II. Oxford 1898.

   Jespersen: A Modern English Grammar. II 1. 1914.

   Jacob Grimm: Deutsche Grammatik. IV. Teil. Neuer vermehrter Abdruck besorgt durch Gust. Roethe und Ed. Schroeder. 1898.

3. Grammatiken für besondere Sprachperioden:

   α) fürs ags: E. Wülfing: Die Syntax in den Werken Alfr. d. Gr. Teil I. Bonn 1894.

   β) fürs me: E. Einenkel: Streifzüge durch die me Syntax unter besonderer Berücksichtigung der Sprache Chaucers. Münster 1887.

   Pauls Grundriss d. germ. Philol.: Gesch. d. engl. Sprache v. Fr. Kluge. Sonderabdruck aus d. 2. Aufl. 1899.

   γ) Poesie des 16. Jh.: W. Franz: Shakespeare-Grammatik. 2. Aufl. Heidelberg 1909.

   Deutschbein: Shakespeare-Grammatik. Cöthen 1897.

   δ) fürs ne:

   C. T. Onions: An Advanced Engl. Syntax. 1911.

   G. Krüger: Schwierigkeiten des Englischen. II. Teil: Ergänzungsgrammatik und Stilistisches. 1898.

   G. Krüger: Schwierigkeiten des Englischen. II. Teil: Syntax. 3. Abt.: Fürwort. 2. Aufl. Dresden u. Leipzig 1914.

H. Poutsma: A Grammar of Late Modern English. Teil II. 1914. Ch. XXXI.

Deutschbein-Willenberg: Schulgrammatik der engl. Sprache. 1910.

J. Schmidt: Grammatik der engl. Sprache. 7. Aufl. 1908.

4. Abhandlungen:

G. Wendt: Der Gebrauch des best. Art. im Englischen. Hamburger Progr. 1887.

R. Salpeter: Neue philol. Rundschau 1905.

G. Caro: Zur Syntax des best. Art. im Engl. in „Neuere Sprachen" IV 1 ff.

Friedr. Stroheker: Doppelformen und Rhythmus bei Marlowe und Kyd. Heidelberg. Diss. 1913.

5. Lexika:

A New English Dictionary on Historical Principles. ed. James Murray. Oxford 1888 ff.

Alexander Schmidt: Shakespeare-Lexikon. 3. Aufl. v. Sarrazin. Berlin 1902.

6. Sprachpsychologische Werke:

H. Paul: Prinzipien der Sprachgeschichte[4]. 1909.

W. Wundt: Völkerpsychologie. Bd. I.: Die Sprache[3]. 1911.

H. Steinthal: Einl. in die Psychologie und Sprachwissenschaft. 2. Aufl. Berlin 1871.

Morgenroth: Vorläufige Aufgaben der Sprachpsychologie. GRM. 4, 5 ff. u. 65 ff.

Weitere Literatur, bes. Zeitschriften, wird an Ort und Stelle zitiert.

Inhaltsübersicht.

Vorbemerkungen 13

§ 1. Personennamen 14
1. Alleinstehend. 2. mit vorangehendem Titel oder Verwandtschaftsnamen. 3. Titel und Verwandtschaftsnamen in der Apposition. 4. Personenname und Adj. 5. Personenname als Schiffsname.

§ 2. Geographische Namen 32
1. Ländernamen. 2. Inselnamen. 3. Städte und Stadtteile. 4. Namen von Gebirgen. 5. Fluß- und Meernamen. 6. Straßen, Plätze etc. 7. Himmelsgegenden.

§ 3. Zeitbestimmungen 41
1. Jahreszeiten. 2. Monate. 3. Wochentage. 4. Feste. 5. Tageszeiten. 6. Mahlzeiten.

§ 4. Unica 51
1. Bezeichnungen der Gottheit. 2. Religiöse Begriffe von ursprünglich räumlicher Bedeutung. 3. Himmelskörper. 4. Ursprüngliche Abstrakta. 5. Ursprüngliche Gattungsnamen.

§ 5. Gattungsnamen 61
1. Grammatisch-konkrete Gattungsnamen. — κατ' ἐξοχήν-Gebrauch. 2. Bezeichnung einiger Wesen. 3. Allgemein gebrauchte Gattungsbegriffe. 4. Distributiver Gebrauch. 5. Namen von Körperteilen. 6. Beeinflussung durch Eigennamen.

§ 6. Kollektiva 70
A. ne Gebrauch. B. Der Gebrauch im 16. Jh. a) people. b) church, congregation etc. c) Personalkollektiva. d) Kollektiv-Abstrakta. e) mit hinzutretendem κατ' ἐξοχήν-Gebrauch. (Parliament etc.)
§ 7. Stoffnamen 80
§ 8. Abstrakta 82
A. Allgemeines. B. Einzelne Abstrakta mit Beziehung auf etwas Konkretes. C. Verbindung Adj. und Abstr.
§ 9. Verbalabstrakta auf -ing. 103
A. Das Verbalabstr. mit folg. Ergänzung. B. Das alleinstehende Verbalabstr. bezw. Gerundium.
§ 10. Das substantivierte Adjektiv 110
1. Bezeichnung eines Einzelwesens. 2. einer Gesamtheit. 3. Abstr. Neutra.
§ 11. Der Art. vor which 122
§ 12. Der Art. bei other 125
1. Gegenüberstellung von one und other. 2. reziprokes Verhältnis. 3. other ohne Beziehung auf one. 4. in Verbindung mit all. 5. Der Art. nach other.
§ 13. Der Art. bei all, both, half 129
§ 14. Der Art. vor Zahlwörtern 131
1. Kardinalzahlen. 2. Ordinalzahlen.
§ 15. Wiederholung des Artikels 132
§ 16. Paarweise Zusammenstellung zweier Begriffe . 134
§ 17. Wegfall des Art. in adv. Redewendung . . . 135
A. zugrundeliegende sinnliche Vorstellung. B. Zeitvorstellung. C. figürl. Bedeutung.
§ 18. Wegfall des Art. vor näher bestimmten Substantiven 142

§ 19. Fortsetzung: Die nähere Bestimmung ist ein Adjektiv 144
§ 20. Fortsetzung: Der näher bestimmte Ausdruck ist eine formelhafte Wendung 148
§ 21. Enge Verbindung von Prädikat und Objekt . 154
§ 22. Wegfall des Art. im abhängigen Genitiv mit of 157
§ 23. Der Art. in der Apposition 160
§ 24. Der Art. beim Vokativ 161
§ 25. Der Art. bei prädikativer Stellung 162
1. nach kopulativen Verben. 2. nach faktitiven Verben.
Zusammenfassung 163

Vorbemerkungen.[1]

1. Der bestimmte Artikel dient dazu, die Aufmerksamkeit der angesprochenen Person auf einen bestimmten Gegenstand (Person) hinzulenken. Unsere Aufmerksamkeit aber hat eine doppelte Richtung: sie kann einerseits die Deutlichkeit eines psychischen Inhalts hervorheben, d. h. die Vorstellung gegenüber andern gleicher Art abgrenzen; anderseits die Klarheit eines solchen betonen, d. h. die einzelnen Elemente in sich klarer und anschaulicher machen (logisches bezw. anschauliches Denken). Daraus ergeben sich zwei Arten des best. Art.:

a) Der determinierende Art.

b) Der deskriptive oder präsentierende Art.

Beide Arten spielen in jeder Sprachperiode eine Rolle.

Weiteres s. Grimm a. a. O. p. 454, 514. G. Caro: Zur Syntax des best. Art. im Englischen. 1896. Neuere Sprachen IV 1 ff. W. Heymann: ESt. 12, 270.

2. Selbstverständlich konnte nur ein Teil der Prosaliteratur des 16. Jh. untersucht werden. Es sind solche Werke ausgewählt worden, die den verschiedensten Jahrzehnten, Gattungen und Stilarten angehören und von gelehrten und weniger gebildeten Verfassern herrühren, um ein einigermassen richtiges Bild vom Artikelgebrauch zu erhalten.

---

[1]) Für die folgende Definition des bestimmten Artikels folge ich den Ausführungen des Herrn Prof. Deutschbein über diese Frage in seinem Syntax-Colleg.

§ 1.

Personennamen.

Hierfür ist einzusehen: Koch II § 162 u. 181—83; Mätzner III p. 160 ff.; Salpeter a. a. O. pp. 104 ff. (§§ 31—43); Poutsma XXXI 53—56.[1])

1. Alleinstehende Personennamen

sind ohne Art.

the wrath of *Achilles*, the magnanimitie of *Agamemnon*, the prudence of *Menelaus*, the prowesse of *Hector* ... Put. 20.

Weitere Belege überflüssig.

2. Personennamen mit vorangehendem Titel oder Verwandtschaftsnamen.

(cf. Krüger Synt.[2] §§ 1910 ff.; Grdr. 1134 μ.)

Im modernen Englisch gilt die Regel:[2]) Titel + folg. Personennamen stehen ohne Art.; vor den ausländischen Titeln emperor, czar, elector, archduke und deren Feminina fehlt der Art.; princess steht meist mit Art. (nach J. Schmidt § 228, 2 princess stets mit Art.)[3]) Aus Poutsmas Formulierung der Regel II 54 a geht hervor, dass für den Gebrauch ohne Art. offenbar der Vokativ von Einfluss gewesen ist.

In der Prosa des 16. Jh. finden sich stets

a) ohne Art. nur die folg.:

bishop, chevalier, dame, judge, Dr., Master, Mr., Mrs., pope, prince, secretary, sergeant, Sir:

... *bysshope* Hoper ... Mach. 81 c 2 (1554/5).

---

[1]) P. scheidet hier nicht genug zwischen usuellem und okkasionellem, ferner zwischen älterem u. mod. Gebrauch. Er stellt z. B. Belege aus Shakesp. zusammen mit Belegen aus neusten Zeitschriften.

[2]) nach Deutschbein-Willenberg II N. 57, 2 u. Anm. 1; s. auch Poutsma II 54.

[3]) cf. auch O. Schulze, E. St. 22, 254 ff.; ib. 43, 138 u. Wendt a. a. O. p. 5; Poutsma II Nr. 54.

. . . *chevalier* Dois . . . Journ. 55, 8. 63 c 8.
. . . *dame* Elizabeth Grey . . . Hall Edw. 365 b 8. Ferner Ly 191, 25: ∼ Nature.
. . . *Juge* Hynde . . . Mach. 2 c 1; 48 b 3.
. . . *doctour* Alyn . . . F 11, 32.
. . . by *Master* Customer Yong his letters. Lit. Men. 46, 10 (1588).
. . . *Master* Hawkins agreed. Hakl. E. G. 12 u. öft.
Mr. Dean . . . Lit. Men 19, 3 (1556).
of *Mrs.* Moonson ib. 43, 7.
a Bull of Indulgences of *Pope* Gregorye . . . Lit. Men 25, 10.
Then to *Pope*[1]) Alexanders holie water. Lat. 35, 17.
. . . *prince* Edward . . . Hall Edw. 367 c 6.

Weitere Belegstellen für prince:

Hall Rich. 407, 41; Ly (Arb.) 451, 12; ib. 451, 14.

secretere Peter ware a robe . . . Mach. 132 g 6 u. öft.

Auch mit vorangehendem Mr.:

Mr. Secretary Wilson . . . Lit. Men. 41, 2 (1580).
. . . to obtein *Sergeant* Puckring's hart. Lit. Men 43, 4 (1580).
. . . *Sir* John Hawkins's Second Voyage.

b) Mit und ohne Art. stehen:

baron, colonel, count, duke, earl, king, lady, lord, marshall, mistress, queen.

Franz Sh. Gr. § 257 führt aus Shakespeares Dramen lord, lady, prince und count mit und ohne Art. an. Vgl. auch Grdr. 1134 p., Einenkel p. 11 Abs. 2.

Im ags waren voranstehende Titel stets mit Art. verbunden; im me herrschte besonders bei king und duk Schwanken; cf. In olde dayes of the kyng Arthour Ch. II 232, Duk Theseus; the duk Theseus Ch. II 37. (Morris.)

---

[1]) Fürs ne gibt Salpeter an: Pope ohne Art.; Poutsma verzeichnet 1 Beisp. mit Art.; ich sehe im weiteren von derartigen Ausnahmebeispielen Poutsmas ab.

Für *baron* habe ich 3 Beispiele mit, 4 ohne Art. gefunden. Von denen mit Art. hat das eine die Präposition de nach dem Titel, die auch im ne meist den Titel + Art. verlangt.[1])

... *the baron de* Botteville ... Journ. 19 c 4.
the baron Bentyville ... Journ. 26, 10.
the baron Biron his men ib. 48, 3.

Dagegen: *baron* Biron his men retyred. ib. 48, 5. Ähnlich ib. 64 b 1 und 64 d 4; ib. 45, 12; — ne usuell ohne Art.

Colonel habe ich 1 mal mit, 1 mal ohne Art. gefunden; ne ohne Art.

he appointed the *Coronell* Courpenick Lit. Men 55, 31.
at *collonell* Bois his lodginge. Journ. 45, 6.

Count: 4 mal mit, 3 mal ohne Art.; ne ohne.

the counte St. Poll ... Journ. 17, 10.
Ebenso ib. 51, 2. 37 b 4.
under the Count Boissu. Lit. Men 52, 24.
... *before Count* Malatesta Baglion ... Lit. Men 56, 8.
Ebenso ib. 54, 8 (of); Journ. 43, 32 (by ~ S.)

Duke: vorwiegend mit Art.; ne ohne.

The duke Vanholtt ... Mach. 250.
the duke Longueville ... Journ. 17, 9.
ib. 19, 1 und ib. öfter.

Ohne Art.:

doughter to *duke* Edmonde ... Hall Rich. 388, 18.

Bei nachfolgendem of entspricht der Art. dem ne Gebrauch:

the Duke of Alba ... Lit. Men 53, 20 (Disc.).

Earl: vorwiegend mit Art.; ne ohne.

the erle Rivers ... Hall Edw. 349, 5; ib. 349, 18.
the erle Henry ... Hall Rich. 391, 36.
Weitere Belegstellen: ib. 408, 17. 413, 9.

Ohne Art.: (1 mal) u. zw. Ende des Jh. und nach Präposition:

to *Erle* Warren ... Lit. Men 36, 9 (1574).

---

[1]) O. Schulze ESt. 22, 254.

King: vorwiegend ohne Art., = ne; 2 mal mit Art.; Poutsma verzeichnet fürs ne 3 Beisp. mit Art. und will rhythmische Beeinflussung annehmen; diese kann jedoch nur für das eine (poetische) Beispiel aus Tennyson in Betracht kommen.

Ohne Art.:

king John . . . F. 6, 9.
the maiestie of *king* Priamus . . . Put. 20.
King David . . . ib. 25.
etc. etc.

Mit Art.:

the kyng Phelype . . . Mach. 250.
the King Amiclas of Lacedaemon . . . Arc. 29, 40.

Lady: vorwiegend mit Art.

Vgl. auch Franz Sh. Gr. § 257, der den früheren und jetzigen Bedeutungsumfang des Begriffes angibt.[1])

Der Name lady wurde im 16. Jh. noch als Gattungsname empfunden. Oft ist er auch (wie lord) mit my verbunden; so in Machyn's Diary.

In Hall's Rich. ist das Verhältnis des Gebrauchs von the lady (+ Eigenname) : lady (+ Eigenname) = 11 : 9; in Household Account 2 : 0; auch in Hall's Edw., Arcadia, Journ., Lit. Men habe ich lady ohne Art. nicht gefunden, mit Art. dagegen oft.

Belegstellen mit Art.:

the lady Elizabeth . . . Hall Rich. 382, 52;
ferner 390, 20, ib. 391, 41; 397, 20; 406, 29. etc.
Hall Edw. 367, 30; Journ. 30 e 8;
Arc. 27, 17 u. öfter; Mach. 4 f 1. etc.

Ohne Art.:

lady Anne de la poole . . . and *lady* Anne suster to kyng Richarde . . . Hall Rich. 401, XIX.

Weitere Belegstellen: ib. 389, 28; 391, 1; 406, 8; 407, 44; 409, 51; 391, 41; 409, 21.

---

[1]) Vgl. auch Poutsmas Note III zu 54 b und das instruktive Beisp. mit Lady Grace: . . . „The' makes all the difference in the world".

Lord: meist mit Art.

my patron *the Lord* Burghley . . . Lit. Men 40, 6.
ib. öfter.
the Lord Charles Howard . . . Hakl. Epistle Dedic.

Von den zahllosen Belegstellen seien nur einige genannt: Hakl. Ep. Ded. 2; Hall Rich. 375, 21, 35, 37. ib. 398, 5; ib. 411, 23. etc.; Hall Edw. 343 b 19. ib. 344, 1, 4; ib. 349, 11 (wo the lorde Ryvers als sächs. Genitiv voransteht); Journ. 26, 17; Arc. 37, 38.

Ohne Art.:

to *lord* Richard plantagenet . . . Hall Rich. 387, 16.
Ähnlich ib. 388, 15.
married to *lorde* Thomas Hauwarde . . . Hall Edw. 345, 28. 29
Ähnlich ib. 347 b 5.
lord Bray . . . Mach. 11 b 6; ib. 37 e.

In folg. Werken habe ich lord ohne Art. nicht gefunden: Arc., Househ., Journ.

Marshal: Der Gebrauch mit Art. überwiegt; ne fehlt der Art.

by *the marshall* Sir Roger Williams . . . Journ. 13 c 3.
ib. öfter.

Dagegen:

Marshall Biron arryved . . . ib. 57, 30 und 33.
ib. 42 b 19.

Mistress: Schwanken des Artikelgebrauchs.

Mit Art.:

directed to the highest end of *the mistresse* knowledge . . .
Def. 76, 1.

Ohne Art.:

mistresse Mopsa . . . Arc. 10, 44.
mistresse Philosophie . . . Def. 85, 3.

Anm.: masteres (= mistress) steht (1 mal) ohne Art.; so Mach. 22 h 1:

masters Basseley Cowper, late the wyff of master Hontley.

Queen: Fast immer ohne Art.

Dagegen hat Mach. neben häufigerem quen Jane, quen Mary einige Male quen mit Art.; vgl.

unto *the qwen* Jane . . . Mach. 35 e 1 mit: proclamyng *qwen* Jane . . . ib. f 9;

the III yer of *quen* Mare . . . Mach. 102 e 3 mit: the III yer of *the quen* Mare . . . ib. f 3;

ferner: in the Court of *Queene* Helen of Corinth . . . Arc. 27, 15 mit: *the Queene* Helen of Corinth . . . ib. 28, 11.

c) Nur mit Art. habe ich gefunden:

captain, emperor, general, marquis, princess, viscount.

Captain: (ne ohne Art.)

the Captain David Carlet . . . E. G. 111, 13.

Emperor: (ne mit Art.; dagegen sagt man heute schon vielfach Emperor William; vgl. Krüger § 1912).

with *the Emperour* Charles . . . Lit. Men 53, 22.

in *the Emperor* Maximilians campe . . . Lit. Men 63, 14 (1590).

General: (ne ohne Art.)

in the company of *the General* Don Pedro Melendez . . . E. G. 59, 15.

Marquis: (ne oft mit Art.)

the marques de Allegre . . . Journ. 26, 11.

Anm.: marques nach vorangehendem lady oder lord steht ohne Art.:

my *lade marqwes* of Northamptun, and *lade marqwes* of Wynchester . . . Mach. 30 f 5.

the *lorde Marques* Dorset . . . Hall Edw. 343 b 19.

Vgl. den damit übereinstimmenden Gebrauch bei Chaucer (Einenkel p. 11 Abs. 1); während bei Shakespeare und im mod. Engl. my *lord the duke* . . . etc. steht (Grdr. 1134 *v*).

Princess: (ne oft mit Art.)

Household Expenses of *the Princess* Elizabeth . . . (title)

the Princesse Pamela . . . Arc. 10, 34;

ib. 13, 29; 52, 20; 78, 10 u. ö.

The elder sister *the Princes* Marie[1]) . . . Ly (Arb.) 451, 21.

Viscount: (ne ohne Art.)

the Vicount Lisle . . . Hall Rich. 375, 44.

the viscounte Welles . . . Hall Edw. 345, 26.

Alle aufgezählten Titel sind mit dem Art. verbunden, wenn of folgt:

the Prince *of* Orange . . . Lit. Men 54, 9 (Disc.).

the countesse *of* Richemond . . . Hall Rich. 375, 49.

the erle *of* Surrey . . . ib. 376, 25.

Der Titel ‚*the Right Honourable*' (Adj.) steht wie im heutigen Englisch mit Art.:

The right honorable S^r^ William Cecyl . . . Lit. Men 13, 9 (1552).

To *the Right Honorable* and my singular good Lord and Patron the Lord Burghley . . . Lit. Men 40, 6 (1574).

Anm. 1: Der Titel ‚lord' nach „the right honourable" steht mit und ohne Art.:[2])

to the Right Honourable *Lord* Burghley . . . Hawk. 332, 8 (1571);

aber:

to the Right Honourable *the Lord* Burghley ib. 334 (1571). Ebenso Hakl. Ep. Ded.

Anm. 2: ‚The right Worshipful' s. unter Eigennamen mit Adj. (§ 1 Nr. 4).

Die Gattungsnamen *god* und *virgin* vor einem Personennamen:

god: ohne Art. (ne mit Art.; Salp.).

like *god* Mars . . . Journ. 64, 8.

Vgl. damit Ch. II 29: Here in the temple of *the goddesse* Clemence (Einenkel p. 11 Abs. 4).

---

[1]) Auch princess steht bei vorangehendem ‚my lady' artikellos: my lade prenses of Cleyff . . . Mach. 146 c.

[2]) ne stets mit Art.; cf. Poutsma Note III zu 54.

Virgin: mit Art.
praying to *the Virgin* Marye . . . Journ. 31 b 13.

3. Titel und Verwandtschaftsnamen in der Apposition.[1])

Hierfür ist einzusehen Mätzner III 163, 226 und 354 f. Kellner § 38. Einenkel p. 10 und 11; Poutsma 45 b.

I. Ohne nähere Bestimmung. (ne mit Art.)

Die in der älteren Sprache häufige appositive Bestimmung eines Eigennamens durch einen nicht anderweitig bestimmten Gattungsnamen ist im ne allmählich durch die Konstruktion mit voranstehendem Titel verdrängt worden.[2]) Im 16. Jh. ist sie noch häufig, u. zw. mit und ohne Art.

a) Titel.

Von den eigentlichen Titeln habe ich ohne Art. nur die folg. gefunden:

High-Constable, controller, Earl-Marshal, esquyer, knight, Treasurer; Lord Steward.
the yerle of Darbe *he* (*high*) *constabull* . . . Mach. 45 c 22.
sir Thomas Percy *comptroller* came in . . . Hall Rich. 376, 26.
the duke of Norfolke *erle Marshall* ib. 376, 24.
the lorde Stanly *lorde Stewarde* . . . ib. 376, 25.
Richard Guylforde and Th. Rame *esquyers* . . . Hall Rich. 392, 1/2. (= ne).
sir Ihon Cheiney *knight* . . . ib.
Sr W. Cicill, *Knight* . . . Lit. Men 21, 23.
syr William Hopton *treasourer*[3]) . . . Hall Rich. 376, 26.

Mit Art. stehen:

archangel, captain, duchess, emperor, governor, harold, king, prince, preacher, prophet, sheriff, virgin, protector:

---

[1]) Über die Apposition i. allg. wird weiter unten gehandelt (§ 23).
[2]) cf. Koch II § 176.
[3]) In Personenverzeichnissen fehlt auch ne der Art.

the feaste of Sainte Mighell *tharchangell* . . . Househ. 30, 20.
James Blount *the capteine* . . . Hall Rich. 408, 35.
his mother *the duches* . . . Hall Edw. 343 3.
Lucius *the Emperoure* . . . F. 5, 18.
Villiers *the governor* . . . Journ. 35 b 15.
master Somersett *the harold* . . . Mach. 44, 10.
he spared Agag *the kyng* . . . Lat. 22.

cf. ags meist Ælfred cyning; me: this Alla kyng Ch. II 190, 201 (Einenkel); aber Alla the kyng cometh hom Ch. II 196 (ib.)

Edward *the prince* . . . Hall Edw. 345, 22.
Mr. Rouce *the preacher* . . . Househ. 34, 25.
aber Christopher Urswike *priest* . . . Hall Rich. 394, 46.
Nathan *the Prophet* . . . Def. 85, 31.
master Machylle *the shreyffe* . . . Mach. 113 e 6.
Fedorowch *the protector* . . . Lit. Men 77, 20 (ca. 1591).
owre blessyd Lade *the Vyrgyn* . . . Mach. 147 e 10.

Der Artikelgebrauch ist also häufig.

b) Bei Bezeichnungen des Gewerbes und Standes fehlt der Art. meist; trotzdem es sich sehr oft nicht um blosse Aufzählungen handelt:

John Warner, *brewer* . . . Househ. 36, 15.
Thoms Crococke, *goldsmithe* . . . ib. 36, 9.
master Hontley, *haburdassher* . . . Mach. 22 h 2.
Wm. Hustwheate, *pewterar* . . . Househ. 31, 24.
Mr. Walton, *servaunt* . . . ib. 35, 12.
The XII day of October was bered in Althermare parryche Raff Prestun, *skynner*, with II whyt branchys and VI staffe torchys; and they had VI gownes of mantyl frys . . . Mach. 176 d.

Ähnlich ib. 22 g; 23 c 2 etc.

c) Verwandtschaftsbezeichnungen.

god *the father* and christe *the sone*. Joy 7.

II. Mit näherer Bestimmung.

Bei weiterer Entwicklung des appositionellen Gliedes fehlt der Art. vor Titeln und Verwandtschaftsnamen im heutigen Englisch sehr häufig.[1])

a) Titel.

Auch in der Prosa des 16. Jh. überwiegt der artikellose Gebrauch.

α) Nur ohne Art. habe ich gefunden:

captain, Constable, Defendor, judge, keeper, knight, Lord-Deputy, Lord High Admiral, Lord High Treasurer, Great Treasurer, parson, pastor, patron, printer, purveyor, queen, secretary, servant, supreme head u. a. m.

John H., . . . *Captain of* the Jesus of Lubeck . . ., and *General of* the Solomon. E. G. 87.

the erle of Surrey, *constable for* that daie . . . Hall Rich. 376, 25.

our most drad Soveraigne Lord Edwarde the sixte, *king of* Englande, Fraunce, and Irelande, *Defendor of* the Faith, and in erthe of the churche of Englande and also of Irelande *Supreme hedde* . . . Househ. 1, 9—12.

Mr. D. Caesar, *Judge of* the Ammeraltie Court . . . Lit. Men. 72, 13 (1589).

Mr. H., *Keper of* the records of Wigmor Castell . . . Lit. Men 39, 12 (1574). Hall Rich. 398, 41.

. . . *Baron of* Effingham, *Knight of* the noble Order of the Garter, *Lord high Admirall of* England. Hakl. Ep. Ded.

Sir Antony L., then *Lord Deputye* . . . Sp. 611, 1.

the Lord Burghley, *Lord High Threasorer of* England . . . Lit. Men 40, 6 u. öft.

monsieur d'O, *great threasorer of* Fraunce, . . . Journ. 17, 2.

doctur Chadsay, *persun of* Allalowes . . . Mach. 80, 2.

Saincte George *patron of* the noble ordre . . . Hall Rich. 385, 38.

---

[1]) cf. Mätzner III 226. Beisp. vom ags—ne. Ebenso Grdr. 1134ν.

Roger Duffelde, *purveor of* pultrie . . . Househ. 37, 23.
Helena *Queene of* Corinth . . . Arc. 17, 14 u. öft.
Sr W. Cicill, (*Principall*) *Secretarie to* the Queenes Maiestie . . . Lit. Men 21, 23 (öft.)
my father Roland Dee *(servant to* her Majesties father . . . Lit. Men 34, 23.
Archibald Qwhitelator *archedeacon of* Lawdene . . . Hall Rich. 398, 46.

β) Mit und ohne Art. stehen:

ambassador, bishop, controller, countess, duke, earl, governor, king, lord, master, sheriff.
Dr. Thirlby *late Bishopp of* Eley. Lit. Men 25, 34.
Ähnlich Hall Rich. 375, 25; ib. 393, 8. Dagegen:
doctur Cottes *the bysshope of* West Chastur . . . Mach. 79, 2.
Wynckfeld, *comtroller of* the kynges honorabull howsse . . . Mach. 23 c 2.

Aber:

M., *the comtroller of* the kynges howse . . . ib. 5 b 5.
the ladye Margarete *countesse of* R. . . . Hall Rich. 391, 47; ferner ib. 388, 26.
To my deare lady and sister, *the Countesse of* Pembroke . . . Arc. Widm.

Doch kann man hier an Umstellung der Appositionsglieder denken und ‚the Countess of P.' als bestimmtes, ‚to my deare . . . sister' als bestimmendes Glied der Apposition auffassen. Countess ist dann nicht mehr Apposition und verlangt den Art.

lord Richard plantagenet *duke of* Yorke . . . Hall Rich. 387, 16.
to my grandfather *duke Humfrey* . . . ib. 389, 11.

Dagegen:

Henry *the duke of* Buckyngham . . . Hall Edw. 347, 12.
the Lord Charles Howard, *Erle of* Notingham . . . Hakl. Ep. Ded.

Weitere Belege für earl ohne Art.: Lit. Men 55 öft., Ly (Arb.) 451, 6; Hall Rich. 389, 13: her sonne Henry *erle of* Richemond; dagegen: ib. 388, 30: her sonne *the Earle of* Richemonde.

Weitere Beisp. für earl mit Art.: ib. 388, 50 (wo auch der Personenname hinter der Verwandtschaftsbezeichnung fehlt); Mach. 133 f 2.

Albinus *the Governour of* our Iland . . . Def. 70.

monsieur Flavancourte *there governor for* the king . . . Journ. 15, 26.

Vergl. ferner ohne Art. Journ. 17, 2.

Ebenso im 18. Jh.: Aemilianus, *governor of* Pannonia. (Gibbon).

Edwarde the sixte, *king of* Englande . . . Househ. 1, 10.

Aber mit adjektivischer Bestimmung mit Art.:

Lewes *the Frenche kynge* . . . Hall Rich. 376, 50.

Ebenso ib. 400, 15.

Lord in der Apposition meist ohne Art.; besonders nach vorangehendem Personennamen:

Willyam *lorde Barkeley* . . . Hall Rich. 375, 20; ib. 398, 40; p. 400 öft.

Nach Verwandtschaftsnamen und Würdebezeichnungen öfters mit Art.:

his sonne *the lorde Straunge* . . . Hall Rich. 375, 22.

Ebenso ib. 376, 40. Hakl. 2.

my good Patron *the Lord Burghley* . . . Lit. Men 40, 6 ff. u. öft.

Vergl. die Bemerkung bei „countess".

Auch lady steht in der Apposition mit Art., wenn ein Verwandtschaftsname vorausgeht:

your sister, *the lady Sheffield.* Hakl. 2.

To D. Awbrey, *the Master of* the Requests . . . Lit. Men 73, 16 (1590).

doctur Smyth, *sum-tyme the master of* Vetyngtun colege . . . Mach. 96, 3.

Master steht meist mit Art.

Hontley, haburdassher, *late shreyff of* London . . . Mach. 22 h 2 u. öft.

Auch ambassador steht mit und ohne Art.:

a Sig^{or} Marco Antonio Damula, *thambassador of Venice* . . . Lit. Men 17, 20/21. (Ascham 1553.)

Thomas Hutton *ambassador from* king Richard . . . Hall Rich. 392, 41.

γ) Nur mit Art., allerdings auch nur je 1 mal, habe ich gefunden:

1. Lord Chamberlain, 2. prince:

my lord Wentworth, *the lord Chamburlayn of* the kynges howse . . . Mach. 3 f 2.

Counte Lodowick, *the Prince of* Orange . . . Lit. Men 54, 9 (Disc.).

b) Verwandtschaftsbezeichnungen.

1. Folgt auf den Verwandtschaftsnamen die Präposition „*to*“, wie dies in der Prosa des 16. Jh. meist der Fall ist, so steht er ohne Art. In den zahllosen Beispielen dafür habe ich keinen Beleg mit Art. gefunden. Die Subst. haben hier mehr adjektivischen Wert; daher Fehlen des Artikels, vgl. auch § 25 über den prädikativen Gebrauch.

Then folowed quene Anne *daughter to* Richard . . . Hall Rich. 375, 46.

Weitere Belegstellen: ib. 391, 2; ib. 390, 17; 391, 36; 408, 35.

Hall Edw. 343 b 19; 344, 4; Arc. 10, 1; ib. 16, 31; 17, 12. etc.

Auch bei vorangehender Zeitbestimmung ohne Art.:

the ladye Margariete . . ., *nowe wyfe to* the lorde Stanley . . . Hall Rich. 388, 26/27.

2. Folgt dagegen „*of*“, so schliesst sich die Apposition enger an den vorausgehenden Eigennamen an und hat meist den Art. Im heutigen Englisch fällt der Art. häufiger weg (Poutsma 46).

Annes, *the wyff of* John Heth . . . Mach. 105 d 1 u. öft.

Auch mit vorangehender Bestimmung:

Basseley Cowper, *late the wyff of* . . ., and *after the wyff of* . . . Mach. 22 h 1 ff.

Philoclea, *the younger daughter of* . . . Arc. 9, 11.

heir steht sowohl mit „of“ als mit „to“ ohne Art.:

the countesse of Richemond *heire to* the duke of Somerset . . . Hall Rich. 375, 49.

Henrie . . . *heire of* the house of Lancaster . . . Ly (Arb) 451, 6.

Auch bei näherer Bestimmung durch very:

the erle of Richemond *very heyre of* the house of Lanc. . . . Hall Rich. 389, 26.

Anm. zu a und b: Enthält die Apposition einen Superlativ, so ist der Art. bei folgendem „of“ fest:

Elizabeth of England . . ., *the most renowmed Quene.* Lit. Men XVI Schl.

Ähnlich Lit. Men 34, 24.

Bei folg. „to“ kann er stehen:

John Semer, *the eldest sune unto* the duke of Somersett . . . Mach. 27 f 1.

Dagegen ohne:

lady Elizabeth *eldest daughter to* kyng Edward. Hall Rich. 389, 28.

Das ne lässt auch bei dem Superlativ in der Apposition den Art. meistens weg. (Poutsma 45 b.)

4. Personenname und Adjektiv.

Vgl. Krüger Synt. § 1905 f. Einenkel p. 2; 3. Kellner § 219. Wendt: p. 7; Poutsma Ch. XXXI 28.

Im ags stand bei allen Attributen der Art. (demonstrativ);[1]) nur God + Epitheton erscheint zuweilen als erstarrte Formel ohne Art. [vgl. A. J. Barnouw: Untersuchungen nach dem Gebr. d. best. Art. u. des sw. Adj. in der ae Poesie, Leiden 1902, pp. 68, 77, 106, 155, 173, 185, 209]; im frühme und me stand er seltener;[2]) in der Prosa des 16. Jh. zeigt sich bereits die Unterscheidung zwischen den gebräuchlichen und den auszeichnenden Epitheta.

Vor den letzteren ist der Art. fest; vor den gebräuchlichen ist er z. T. gefallen; doch herrscht bei den einzelnen Schriftstellern Schwanken. Dieselbe Unterscheidung zeigt sich in der Poesie des 16. Jh.; cf. Kellner § 219.

a) Die im heutigen Englisch ohne Art. stehenden *good*, *young*, *old*, *poor* etc. finden sich im 16. Jh. ohne und mit Art. (besonders starkes Schwanken in Sidney's Arcadia):

good:

the charitable request of *good* kynge Richard . . . Hall Rich. 404, 25 (ironisch).

The XV day of Desember was buried *good* master Deyffenett . . . Mach. 27 e 1.

Ebenso ib. 67 h 2 u. ö.

good Basilius . . . Arc. 54, 26.

Mit Art.:

for spykyng agaynst *the good* qwen Mare . . . Mach. 37 c 2.

Die Verbindung good + old steht meist mit Art.; so

the good old Kalander . . . Arc. 24, 6.

ib. 33, 25; 38, 33.

Dagegen *good old* Geron . . . ib. 426, 11.

young:

to playe the part of *younge* David . . . Cholm. 3, 4.

young Philoclea appeared . . . Arc. 52, 1;

ib. öfter.

Aber ib. 72, 1: *the young* Hercules.

---

[1]) Grdr. 1134 λ.

[2]) Koch II § 182; Kellner p. 137.

old:

Let us but heare *old* Anchices . . . Def. 79, 1

old masteres (=Mrs.) Halle . . . Mach. 139 f 2.

Auch wenn old und young in Gegensatz gesetzt werden, kann der Art. fehlen:

the deth of *old* master Argylle and *yong* Argyll ys (= his) sune . . . Mach. 128 d 2.

poor:

Which authority . . . doth so oversway *poore* Dametas . . . Arc. 11, 36; ebenso ib. 72, 3; 392, 32; 394, 21.

Aber:

the pore Philoxenus . . . Arc. 40, 18.

Ebenso ib. 412, 9.

b) Die Artikellosigkeit greift auch bereits auf Adjektive über, die nicht zur tgl. Umgangssprache gehören und im jetzigen Sprachgebrauch mit Art. stehen können. Es wird dann durch den Wegfall des Art. die Eigenschaft mehr als eine der Person innewohnende und nicht als eine hervorhebende gedacht.

So heisst es:

the facte of *cruel Nero* . . . Hall Rich. 417, 24;

im Gegensatz zu ne (meist): *the* ∼ N.

the furious rage of *truculente Mars* and *terrible battayle* (personif.) . . . ib. 402, 4/5.

honest King Arthure . . Def. 96, 16

im Gegensatz zu:

the honest Dametas . . . Arc. 71, 25.

in the defence of *sweete Poetrie* (personif.) . . Def. 89, 21;

aber: *the sweete* Philoclea . . . Arc. 70, 7.

the judgement of *worthie* Mr. Dennye . . . Lit. Men 14, 13 (1553);

aber: *the worthie* Musidorus . . . Arc. 414, 30.

iealous Juno . . . Arc. 393, 31; weil die Eifersucht eine der Juno wesentliche Eigenschaft ist.

c) Attribute, die den Charakter lobender Hervorhebung haben, besonders Epitheta der Tapferkeit, Ehre, Schönheit, stehen stets mit Art.:[1])

the Right Worshipful X (Briefe).

the unimitable Pindare . . . Def. 89, 7.

the Noble Fulvius liked it . . . ib. 96, 35.

Ebenso noble mit Art.: Mach. 37, 3; Arc. 414, 3. ib. 421, 1; ib. 19, 7; F. 5, 16.

the prowde (tapfer) Rollett was taken prisoner . . . Journ. 63 b 3.

the valiant Amphialus . . . Arc. 14, 4; ib. 405, 25.

the excellent Ph. . . . Arc. 410, 48.

Ebenso Def. 96, 36.

the famous Penthesilea . . . Arc. 51, 19.

Ebenso ib. 18, 10.

the faire Helen . . . Arc. 26, 48; 78, 36 u. öft.

the most admirable Ph. . . . ib. 409, 40.

Auch Epitheta der Gelehrsamkeit, der äusseren Anmut, der Gemütserregung gelten als hervorhebende im 16. Jh. und stehen stets mit Art.:

the learned Emanuell Tr. . . . Def. 73, 23.

the curteous Amphialus . . . Arc. 38, 38.

the gracious Pamela . . . ib. 53, 5.

the gentle Dametas . . . ib. 71, 31.

the hard-harted Philanax . . . ib. 412, 26.

the deare Philoclea . . . ib. 406, 12.

d) Von den Epitheta Gottes findet sich almighty fast ausnahmslos ohne Art.; meist vorangestellt:

Allmighty God hath not yet appoynted the time of her reformation . . . Sp. 609, 1.

Ebenso Lit. Men 19, 16 (1556); 28, 11 (ib.), XV Schl., 87, 10/12 u. öft.

---

[1]) Ebenso im ne, cf. Poutsma 28 IV: „Der Wegfall des Art. schliesst einen gewissen Grad v. Familiarität ein und ist daher mit dem gehobenen Stil der Poesie nicht vereinbar."

Auch nachgestellt:

God Almightie . . . Lit. Men 34, 13/14; ib. 45, 5 (1588) u. öft.

Das Schwinden des Art. vor almighty God lässt auf Beeinflussung durch den Vokativ schliessen.

Das me hat highe God, Almighty God neben Fällen mit Art.;[1]) auch das heutige Englisch hat the Almighty God neben Almighty God und God Almighty;[2]) aber selten.

In der Prosa des 16. Jh. habe ich the alm. god nur 1 mal gefunden:

the Almighty God sent us the ordinary breeze . . . E. G. 102, 26.

Immortal God mit Art.:

in singing the laudes of *the immortall God* . . . Def. 88, 23.

e) Interessant ist folg. Beispiel, wo das heutige Englisch den Art. bevorzugen würde:

This Alexander left his Schoolemaister *living Aristotle*, behinde him, but tooke *dead Homer* with him . . . Def. 96, 28.

(living u. dead sind keine den beiden Personen ständig innewohnenden und zukommenden Eigenschaften!) Jedenfalls hat hier die paarweise syntaktische Gliederung (vgl. § 16) desartikulierend gewirkt.

5. Personennamen als Schiffsnamen

haben wie im jetzigen Sprachgebrauch den Art:

the Solomon, *the* Jonas, *the* Jesus, *the* John Baptist . . . E. G. oft.

the good ship called *the Mary-Rose*. Mach. 152—153; aber 1 mal ohne Art.: slayne in *Mary-Rose* . . . ib. 153, 4. (nach Präp.).

---

[1]) Einenkel p. 3 Abschn. 5.

[2]) Krüger, Erg. Gr. § 130; Poutsma 25.

§ 2.

Geographische Namen.

Für das ne vgl. Wendt p. 8—12. Krüger: Synt. § 1916 ff.; Erg. Gr. § 219 u. 236—241.

Die Behandlung des Art. bei geographischen Eigennamen kann in dieser Arbeit nicht erschöpfend sein, da eine noch grössere Menge von Material nötig wäre, um für ein Kapitel, in dem es sich um viele Einzelfälle handelt, eine allgemein gültige Regel aufzustellen. Die Ansammlung eines derartigen Materials muss Spezialuntersuchungen vorbehalten bleiben. Ich begnüge mich, die in den betr. Werken gefundenen Namen anzuführen und mit dem heutigen Gebrauch zu vergleichen.

Zur weiteren Orientierung, speziell über Ortsnamen, sei auf Paul, Prinzipien p. 89 und auf Anglia 34, 308 ff. verwiesen.

1. Ländernamen.

a) Alleinstehend.

Der Gebrauch stimmt mit dem jetzigen überein.

Ohne Art.:

Almayne (Cholm. 11, 7), Austria, Austryche (Lit. Men 52, 24/25; Hall Rich. 400, 14), Boemia (Lit. Men 46, 21), Brazil (E. G. öft.), Britaine (Hall Rich. 400, 14), Burgogne (ib.), Denmarke (ib. 400, 15), England, Flaunders (Hall Rich. 390, 34; ib. 393, 8; Cholm. 5, 17; Mach. 34 d 6), Fraunce, Geldres (Hall Rich. 400, 16), Greece (Arc.), Hongarie (Cholm. 11, 7; Lit. Men 63, 15), Ireland, Italy, Mexico (E. G.), Normandy (Hall Rich. 396, 6; Journ. 19, 5), Norwey (Hall Rich. 400, 15), Portugal (Hall Rich. 400, 13), Spaine etc. etc.

Tyrol, das ne auch mit Art. stehen kann, habe ich ohne Art. gefunden: Mach. 34 d 6.

Auch Provinzen, Grafschaften etc. stehen ohne Art.:

Arragon (Hall Rich. 400, 13), Compeign (Journ. 16, 20; 18 d 11), Cornwall (Hawk. E. G. 225 h 2), Guinea (E. G. 12, 15), Peloponnesus (Arc. 5, 32).

Häufig ist die Zusammensetzung mit *the county of: in the countie of* dorcet . . . Hall Rich. 396, 11; das ich auch 1 mal ohne Art. gefunden habe:

in conte of Harford . . . Mach. 143, 6.

Von den verschiedenen Bezeichnungen für Indien finden sich:

1. *West India* (E. G. 59, 12),
2. *the West India* (ib. 17, 5),
3. the West Indies (Hakl., Hawk. oft),
4. the Indies (E. G. 102, 24/25); auch geschrieben: the Indias (ib. 102, 38).

Davon sind nur Nr. 3 und 4 im heutigen Englisch gebräuchlich.

Zuweilen steht auch der Völkername statt des Ländernamens:

the coast of *the West Indians* . . . Hawk. E. G. 217 b 3.

Mit Art. stehen ausser the Indies noch:

the Havana (E. G. 302, 32), das im ne mit und ohne Art. vorkommt, und the Lowe Countries (Lit. Men 49, 29; ib. 53, 20 (Disc.)) wie im ne.

b) Mit Adjektiven verbunden,

wie im modernen Englisch ohne Art.:

New Spain (E. G. 267 b 4; ib. 59, 16; = Nova Hispania Cholm. 10/11, 1).
base Normandie (Journ. 35, 6).
idle England (Def. 100, 30).

2. Die Namen von Inseln

stehen im heutigen Englisch, wenn sg, ohne Art., pl. mit Art.[1])

Damit stimmen überein im 16. Jh.:

Crete, Ithaca (Def. 79, 3) u. a. singularische; von den pluralischen: the Canaries, the Azores (E. G. 17, 2; ib. Hawk. 215, 14; E. G. 303, 14);

abweichend davon stehen mit Art. die singularischen: the Canary (E. G. 90, 7),[2]) the Nuw-fouland (Mach. 34, 2).

Der Gedanke an das zu ergänzende „island" ist also im 16. Jh. lebendiger, wie das auch aus dem viel häufigeren Gebrauch von „the isle of" hervorgeht;

cf. *the isle of* Palms (E. G. 90, 22).
the isles of the Grand Canaries. (ib. 215, 14).
the island of Madeira (ib. 90, 6) etc.;

1 mal auch ohne dazwischen gefügtes of:
the isle Braves (ib. 94, 10).

3. Städte und Stadtteile

wie im ne und me[3]) ohne Art.:

Anwarpe (Cholm. 3, 25); Porte de Plata (E. G. 18, 24); Newhaven (= Le Hâvre) . . . E. G. 251, 6; ib. 103, 5 etc. etc.

Stadtteile: in Chepe. (Mach. oft).

Wiederum häufiger als im modernen Englisch die Verbindung mit Appellativen: the port of Adecia (E. G. 90, 25); the towne of Faraon (Hakl. 2); ferner Lat. 23/24.

Städtenamen mit Adjektiven haben im ne keinen Art.

So auch: Stony Stratford . . . Hall Edw. 349, 3.

Dagegen steht (allerdings an einer emphatischen Stelle, also in veranschaulichender Funktion und vielleicht im Anschluss

[1]) Wendt p. 9.
[2]) aber: the yles of Canarya (Cholm. 10/11, 1) in lat. Bezeichnung.
[3]) Einenkel p. 4.

an vorhergehende geographische Bezeichnungen mit Art.) Joy 17: *the hevenly* Jerusalem.

4. Die Namen von Gebirgen, Bergen und Vorgebirgen.

Der Gebrauch entspricht dem jetzigen; auch der artikellose Gebrauch von Mount u. Cape mit folgendem Eigennamen findet sich im 16. Jh., allerdings nicht ausschliesslich:

a high hill called *Mount* Surrey . . . Lit. Men 55, 27 (Disc.)

Dagegen im Anfang des Jh.:

ye ar not come unto *the hill Sinai*, . . . unto *the mounte Zion*[1]) . . . Joy 17.

Im me stand mount häufig ohne Art.;[2]) vgl. in mount Oreb . . . Ch. (Einenkel; s. auch ags: of Sinai munte . . . Wulfstan 66.

Cape steht meist ohne Art.; einige Belegstellen: *Cape Finisterre* (E. G. 88, 32), *Cape* Blanco (ib. 93, 10), *Cape* Verde (ib. 93, 23), *Cape* St. Antonio (ib. 121, 5) etc.

Dagegen heisst es

towards *the Cape Breton* (ib. 250, 1) neben *Cape Breton* (ib. 259 b 3).

Bei folgendem *de* fehlt der Art. gleichfalls: *Cape de* las Barbas (ib. 92, 36), *Cape de* la Vela (ib. 103, 27), at *Cape de* Verde (ib. 262 d 7) u. öft. bei Hawk.

Bei folgendem *of* steht wie im ne der Art.:

the Cape of Florida (E. G. 123, 21),
the Cape of Good Hope (ib. 93, 35).

5. Fluss- und Meernamen.

a) Die Flussnamen stehen noch überwiegend ohne Art., wie im ags und me:[3])

---

[1]) Auch bei Shakesp. mit u. ohne Art.: Franz § 265.

[2]) Einenkel p. 4 u. p. 11 Abs. 5.

[3]) cf. Mätzner III 174 c — 175.

passe over the Bankes of *Helicon* . . . Def. 101, 2.
the dull making Cataract of *Nilus*[1]) . . . Def. 110, 12.
before he could attayne to *Severne* side . . . Hall Rich. 394, 14.
neither the duke could come over *Severne* . . . ib. 394, 20.

Statt der im heutigen Sprachgebrauch möglichen Verbindung „the river ∼" steht, u. zw. viel häufiger als der alleinstehende Flussname, die Zusammensetzung *„the river of ∼"*; besonders bei More:

the river of Severne . . . Hall Rich. 394, 10; ib. 400, 18;
upon *the river of* leyre . . . ib. 405, 7 (frz. Fluss b. Langes);
the ryver of Seyne . . . ib. 409, 49; Journ. 20, 26;
at *the river of* Sestos. . . . Hakl. E. G. 12, 14.
the river of May . . . E. G. 125, 41.
the River of Shannon . . . Sp. 615, 2.

Diese Verbindung tritt besonders bei fremden und zum 1. Mal genannten Flussnamen auf, aber auch bei bekannten:
upon the famouse *river of Temys* . . . Cholm. 3, 30.

Thames[2]) ist im übrigen einer der ersten Flussnamen, der mit Art. gebraucht vorkommt, obwohl die artikellosen Fälle noch stark überwiegen.

Belegstellen für Thames ohne Art.:
Cholm. 3, 34; ib. 8, 22; Mach. 75 k 6; into ∼ ib. 301 f 4.

Mit Art.:
at *the Themes* mouth . . . Hall Rich. 378, 43.
he loked on *the Temys* . . . Hall Edw. 350 b 32.

Sogar in die Verbindung „Stadtname + upon (on) + Flussname", die sich in einigen Fällen sogar im modernen Englisch ohne Art. erhalten hat,[3]) ist der Art. bei Thames schon eingedrungen; es stehen nebeneinander:

---

[1]) Nile bei Shakesp. ± Art.; s. Franz § 264.

[2]) bei Shakesp. ± Art.; s. Franz § 264, auch schon me (Lazam.) mit Art., s. Mätzner a. a. O.

[3]) Krüger Synt. § 1928.

Deptford *upon the Thames* . . . Hakl. 3;
Kingston *upon Hull*, Newcastle *upon Tine* (ib.) Ende des Jh.

Bei Machyn dagegen (Mitte des Jh.) heisst es:
Henley, Kyngton *apon Temes.* (99 b 1; 54, 1).

Ausser bei Thames findet sich der Art. noch bei dem pluralischen:

a river called *the Casseroes* . . . E. G. 101, 1/2.

b) Bei den Namen von Meeren und Seen zeigt sich Übereinstimmung mit dem heutigen Gebrauch:

the narowe sees . . . Hall Rich. 408, 47; Hakl., *the* Marselsee . . . Mach. 86, 1; *the* see of Ely . . . Hall Rich. 390.

Anm.: Wie im ne steht die Verbindung Eigenname + folg. Bay oder Haven ohne Art.: (cf. Poutsma 30 d 3)

from S. Avis *Bay* . . . E. G. 93, 21.
in Mount's *Bay* . . . Hawk. E. G. 225 h 2.
Mylford *Haven* . . . Hall Rich. 410, 36.
Aber: *the haven of* pole . . . ib. 396, 11.

6. Die Namen von Strassen, Plätzen, Gebäuden, Brücken etc.,

die nach einer Person oder einem Ort u. a. benannt sind, lassen wie im jetzigen Englisch den Eigennamen vorangehen und den Art. fehlen. Es herrscht also schon das Streben nach dem Wegfall des Art. wie im modernen Gebrauch;[1]) jedoch finden sich noch Schwankungen.

in *Flestrete* . . . Mach. 131 g 1.
in *Temes strett* . . . ib. 143 b 1.
So auch me; cf. Einenkel p. 4.
in *Redcrosse strete* . . . Hall Edw. 346 c 3.
against *soper lane* . . . ib. 369, 30.

Dagegen bei vorangehendem Adjektiv mit Art.:
in *the Oudemian streete* . . . Arc. 393, 36.

[1]) cf. Wendt p. 10; Krüger Synt. §§ 1916 und 1918.

Andere Ortsbezeichnungen:

without Creple *gate* of London . . . Hall Edw. 346 c 4.

at Harnesay *Parke* . . . Hall Edw. 351 b 3.

at Crosbies *place* . . . Hall Edw. 358 b 11.

at sant Mangnus *parryche* . . . Mach. 136 b 2.

in Wyttyngton *Colege parryche* . . . ib. 3 e 4.

in Finesbury *felde* . . . Hall Rich. 375, 14.

at Baynarde *Castel* . . . Hall Rich. 387, 24.

of Wigmor *Castell* . . . Lit. Men 39, 12 u. öft.

at Bow *chyrche* . . . Mach. 102 g 2.

undur London *bryge* . . . Mach. 26 d 1.

unto Hamtun *Courtt* . . . Mach. 50 h 1.

with-owt Tempall *bare* (= Bar) . . . Mach. 72 b 1
ausserhalb des „Tempels" in London (Gerichtsgebäude).

at sainct Mary *Spittle* . . . Hall Edw. 365, 16.

Anm. 1. Die Zusammensetzungen mit *hall* stehen ohne und mit Art.; die Beispiele mit Art. lassen sich hier daraus erklären, dass der erste Teil des Kompositum kein Eigenname ist:

tylle they cam agayne *to Whytt-halle* (kgl. Palast an der Themse) Mach. 139 b 3/4.

at Whyt-hall . . . ib. 107 b 1.

. . . *callyd Whyt-hall* . . . ib. 96 e 4.

Dagegen:

the howswold tared *at the Whytt-halle* (in einem Satze mit obigem artikellosen!) — Mach. 139 b 3/4.

Ebenso: Mach. 98 d 1.

Auch *Guild-Hall*, das Londoner Rathaus, steht ohne und mit Art.; so auch ne.[1])

at Yeld-hall . . . Mach. 105 e 1 u. öft.

Dagegen:

at the Yeld-halle . . . ib. 111 c 1.

---

[1]) Poutsma gibt 3 Belege mit, 1 ohne Art.

Vgl. ferner:

. . . to *Ledynhall* . . . unto *the Barbur-hall* . . . Mach. 89, 1 u. 4.
into *Westminster hall* . . . Hall Rich. 375, 33.

Anm. 2. *Tower* steht, allein und in Zusammensetzungen mit street, hill, wharf mit und ohne Art.:

a) alleinstehend:

the Tower (Mach. oft); 1 mal ohne Art. beim Datum:
Tower, 31 August, 1580 . . . Lit. Men 42, 8.

b) in Zusammensetzungen:

in *the Towrstrete* . . . Hall Edw. 361 b 2.
at, be-syd *the Towre-hylle* . . . Mach. 18 b 1, ib. 131 e 4; Hall Rich. 379, 8.
aber: on, unto *Tower hill* . . . Mach. 14 b 2, ib. 26 b 2 u. oft.; at *Tower wharf* . . . Mach. 50 e 2.

Für ne *St. Paul's* (Cathedral) findet sich neben häufigerem *to Powlles* (Mach. 77 d 1 etc.) auch: brougth ym *to the Powllse* . . . ib. 77 d 8.

Anm. 3: the *Strand* (Strasse in London längs der Thames) habe ich 1 mal ohne Art. gefunden:

almost at *stren* . . . Mach. 72 b 2.

7. Die Namen von Himmelsgegenden

stehen nach heutigem Sprachgebrauch mit Art.; ausser in 3 Fällen:

a) wenn adverbiell,

b) wenn adjektivisch gebraucht,

c) nach Präpositionen, besonders in der Verbindung from ~ to ~.[1])

Diese Unterscheidungen machen sich im 16. Jh. bereits geltend, sind aber nicht immer beachtet. Folgende Beispiele stimmen mit dem jetzigen Gebrauch überein:

---

[1]) Wendt p. 12.

α) mit Art.:

five thousand men *of the North* . . . Hall Rich. 375, 12.

(they) went more *to the West* . . . E. G. 90, 13.

the current coming *out of the West* . . . E. G. 123, 24.

Ebenso ib. 121, 10; 123, 16.

Nach from:

a great river that fell *from the north-west* into the main sea . . . E. G. 276 c 2.

β) ohne Art.:

to keep my course still direct *south* (geradenwegs südwärts; adv.) . . . E. G. 300 d 6.

never to departe neyther on horsebacke nor on foote (*East*, *West*, *North*, nor *South*) (weder nach Osten, etc.) adv.! Lit. Men 95, 33 (1596).

Die Verbindungen mit *at* und *to* verdienen besondere Behandlung.

At entzieht den Art. im 16. Jh., während im heutigen Englisch der Art. steht:

the wind being *at north-east* . . . E. G. 88, 25.

a contrary wind *at south-west* . . . E. G. 88, 34.

at Northwest, and *by South* . . . Def. 106, 8.

Während es im ne heisst: the island lies north (ohne Art., ohne Präp., adv.) oder lies to (towards) the north, ist im 16. Jh. to und ward getrennt, dabei meist mit Art. verbunden:

ten leagues *to te northward* . . . E. G. 88, 31.

to the eastward of Teneriffe . . . ib. 90, 8.

So ferner ib. 121, 12; 122 u. öfter.

Hierher gehören auch:

to the Capeward . . . ib. 131, 34; *to the seaward* . . . ib. 100, 30; *to the townwards* . . . ib. 110, 18; to row *to the windwards* . . . ib. 93, 7.

Dagegen steht diese Verbindung auch ohne Art.:

gotten *to windward* . . . ib. 121, 40; 122, 1; 122, 6 u. 19.

§ 3.

Zeitbestimmungen.

Im heutigen Englisch schwankt der Artikelgebrauch bei dieser Gruppe von Namen, da sie zwischen Eigen- und Gattungsnamen stehen.[1]) Meist überwiegt der artikellose Gebrauch. Siehe im einzelnen Wendt p. 13; Poutsma 15 u. 36 b—e; Ellinger: Vermischte Beiträge p. 25 ff.

1. Bei den Namen der Jahreszeiten

muss der Art. jetzt nur eintreten bei näherer Bestimmung; next und last erfordern ihn nicht. Dieser Gebrauch ist vom ags bis zum ne vorherrschend gewesen; vgl. Einenkel p. 1135 i. Grdr.; besonders nach Präpositionen (cf. Einenkel p. 5). In der angeführten Prosa des 16. Jh. habe ich nur 1 Beispiel mit Art. gefunden, ohne nähere Bestimmung:

the ground is as green, all the year long, as it is any time, *in the summer*, with us . . . E. G. 135, 22.

Der Art. steht hier in veranschaulichender Funktion.

Belege für artikellosen Gebrauch:

E. G. 92, 26; ib. 257 d 3; Ascham 33; of *Midsomer* quarter . . . Househ. 30, 17; Arc. 2, 32; ib. 33, 42 (children of Summer, Personifikation);

in lent (Mach. 4 b 2); Lit. Men 50 unten.

Mit Art. bei näherer Bestimmung: Lit. Men 51, 12.

Next und *last* erfordern, abweichend vom jetzigen Gebrauch, den Art. stets.[2])

untill *the next Spring* . . . Hakl. 2.

I passed *the laste summer* in his last compaignie . . . Hall Rich. 387, 40.

Lit. Men 58, 6 (1590): I *meane the last* sommer. In diesen Beispielen ist der Art. einfach definierend.

---

[1]) Mätzner III p. 164.

[2]) Über die jetzigen Einschränkungen des Wegfalls vgl. Poutsma 19 a u. b.

Vgl. auch Journ. 63 e 4: who was at the corte at Wyndsor *the last yere* und E. G. 272 e 2: *the next year*, he would come.

In dem Beispiel Hall Rich. 410. 38: to defende his arryvall *all the last* wynter steht der Art. zugleich in veranschaulichender Funktion (Intensität und Extensität der Handlung).

2. Die Namen der Monate

stehen im me häufig mit Art.; auch ohne nähere Bestimmung.[1])

Davon habe ich in der Prosa des 16. Jh. nur einen Rest gefunden, u. zw. wieder da, wo es sich um die deskriptive Funktion des Art. handelt (Schilderung des Maifestes):

the lord and the lade *of the May* rod gorgyously . . . Mach. 89 d 4; ib. 137 h 6. Murray gibt Belege mit und ohne Art. Sonst heisst es immer: the VII day of *Marche* . . . Mach. 102 b 1 u. oft.

Beim Datum sind wie im ne[2]) mehrere Formen möglich:

the 21 *of March* . . . Lit. Men (oft).

Letter *of the 7th June*, 1571 . . . Hawk. E. G. 332.

Kurz vorher:

Letter *of 13th May*, 1571 . . . ib. 331.

3. Die Namen der Wochentage

stehen in der Prosa des 16. Jh. häufiger mit Art. als im heutigen Englisch. Damit nähert sich der Gebrauch der Sprache des me, das den Art. hier, wie das afr., bevorzugte.[3])

Im ne wird der Art. vor den Namen der Tage nur gesetzt, wenn

α) der Tag zu einer regelmässig wiederkehrenden Tätigkeit ausersehen ist;

---

[1]) Einenkel p. 5.

[2]) cf. Wendt p. 13 b.

[3]) Einenkel p. 5 Abs. 8, 9.

β) wenn es sich um den nächst vergangenen oder nächst folgenden dieses Namens handelt;[1])

γ) bei nachfolgender Angabe der Tages-, bezw. Jahreszeit oder Woche.

Vgl. hierzu N. E. G. (Sweet) § 2032, Ellinger a. a. O. p. 25 f.; Wendt p. 13 c. Next und last (vorangehend oder nachgestellt) erfordern dabei den Art. nicht.

Ich betrachte

1. die Fälle aus dem 16. Jh., die wie im *ne* ohne Art. stehen:

Upon Satterdaie, beinge the 13. of Auguste . . . Journ. 13, 1.
uppon Satterdaie or *Soundaie next*. . . . ib. 34 b 3.
on Sondaie laste paste . . . Hall Edw. 370, 49.
on *fryday* last . . . Lit. Men 33, 6 (1574).
upon Fryday the 11th . . . ib. 90, 22 (1596).
which was *satterday* . . . ib. 90, 27.

2. Die wie im *ne* mit Art. stehen:

the Saturday we set sail (s. oben β) . . . Hawk. E. G. 223 i 1.
All this daie they never opened the porte, as rarely they do *upon the Soundai* (s. oben α) . . . Journ. 56, 2.
on *the tuesday* after next foloyng this sermond . . . Hall Edw. 368 b 1 (s. o. β).
tylle *the Saterday folowhyng* they cam agayne to Whyttthalle . . . Mach. 139 b 4 (s. o. β).
they wher gohyng a-prossessyon *the Wednysday a-for* (s. o. β) . . . ib. 87 c 2.
the next Sonday affter (s. o. β) . . . ib. 94 f 4.

3. Die abweichend vom *ne* mit Art. stehen:

The Thursday the last day of Sept. . . . Mach. 154 e 1.
a counsaill to be set at the tower *on the fridaye* the thirtene daye of June . . . Hall Edw. 359, 35.
the next Thursday, to set upon us . . . Hawk. 221 g.

[1]) Poutsmas Angabe (15 e): „wenn die Assoziation eines andern Namens mit hinzugedacht werden kann“ (the Wednesday . . ., the Thursday) deckt sich ungefähr hiermit; cf. seine Belege.

4. Die abweichend vom *ne* ohne Art. stehen:
upon Soundaie before . . . Journ. 21 c 3.
(Fürs ne s. Krüger Synt. § 1869).

4. Die Namen der Feste.

a) Übereinstimmend mit dem jetzigen Gebrauch stehen:

α) Ohne Art.:

upon *Allsoulen* day . . . Hall Rich. 395, 38.
in *Christmas* . . . Lit. Men 97, 19.
on *As-Wedynsday* . . . Mach. 54 d 20.
Shroyff-monday . . . Mach. 301 c 1 (Fastenmontag).
that was *Good Fryday* . . . Mach. 131 h 2.
on *Wyssunmonday* . . . Mach. 138, 5.
to kepe *Ester* ther . . . ib. 84 c 2; vgl. ferner ags *on* Eastran mit *at* ester . . . F. 4, 6.
bowght for *Newyeres* giftes . . . Househ. 36, 12;

auch die Tage nach Heiligen benannt:

after *saynt Mathuwe* day . . . Mach. 15 f 2.
at *sainct Martyns* le graunde . . . Hall Rich. 379, 6.

β) Mit dem Art. bei näherer Bestimmung:

the Easter *after* . . . Hall Edw. 365, 17.
the feaste of *thannunciacion of* our Ladie . . . Househ. 30, 16.

Anm.: Die Verbindung von „the feast of" findet sich öfter als im jetzigen Englisch; cf.

the feaste of Sainte Mighell . . . ib. 30, 19.

b) Abweichend vom heutigen artikellosen Gebrauch steht:

. . . the wyche was *the Assensyon day* (Himmelfahrtstag) . . . Mach. 137 c 1 (1557).
owre Lady day, *the Annunsyasyon* . . . Mach. 102 g 1.

5. Bei Tageszeiten

herrscht im 16. Jh. in bezug auf den Artikelgebrauch starkes Schwanken. Merkwürdigerweise zeigt sich keine gerade Fortentwicklung vom me zum ne; denn während im me Tageszeiten

häufig ohne Art., im ne zuweilen mit Art. gesetzt werden, hat die Prosa des 16. Jh. bedeutend mehr Fälle mit Art. als das ne.

Im einzelnen lässt sich folg. konstatieren:

a) Ohne Präpositionen stehen die Namen von Tageszeiten in der Prosa des 16. Jh. fast ausschliesslich mit dem Art., auch in den Fällen der Personifikation, die bekanntlich in der jetzigen Sprache, besonders bei poetischer Schilderung, den Art. leicht entzieht. Das 16. Jh. empfindet demnach die Tageszeiten plastisch und anschaulich, in ihrer vollen Intensität (z. B. die Stille und Dunkelheit der Nacht) und Extensität (die Dauer einer ganzen Nacht).

the morning did strow roses (Pers.) . . . Arc. 6, 7.
the night commanded truce for those sports (Personif.) . . . ib. 62, 23.
the night measured by the short ell of sleepe . . . ib. 62, 27.
Vgl. noch ib. 95, 16; 416, 27; 24, 8; 24, 38.
all were *as still as the midnight* . . . Hall Edw. 371, 51 (besonders emphatisch und anschaulich).
the nighte came upon them . . . Journ. 49, 9; 60 c 12.
Ähnlich E. G. 124, 17; aber ib. 124, 1:
night was come before they could make an end.

Das allmähliche Hereinbrechen der Nacht wird anschaulicher empfunden als das plötzliche Dasein derselben.[1])

b) Nach Präpositionen stehen die Namen der Tageszeiten teils mit, teils ohne Art., u. zw.:

nach *in* stets mit Art., wie im ne; ferner habe ich den Art. nach until, against und on (bei nachfolg. sg.) gefunden;

Wegfall des Art. stets nach *by; at* (wie im ne), *before, towards* (= ne), *till*[2]) (= ne), *a-for* (= ne before), *over, after* (mit 1 Ausnahme), *or* (= ere).

---

[1]) Im heutigen Englisch drückt gerade der Wegfall des Art. das Eintreten der Tageszeit aus; s. J. Schmidt § 231 Anm. 2; doch nicht konsequent, cf. Mrs. Ward: *while the night fell.*

[2]) Der Wegfall des Art. bei till, sein Stehen nach until ist metrisch wohlklingend; cf. until the mórning mit til mórning (proclit.)

Nach der Conjunction ere steht und fehlt der Art.;[1]) ebenso nach within.

Nach on fällt der Art. fort bei folg. pl.

in the day . . . E. G. 89, 7.

Weitere Belegstellen: ib. 88, 26; 90, 25; 123, 30; Hall Rich. 396, 8; Hall Edw. 361, 8; Lit. Men 6, 5; 90, 28; Mach. 61 d 1.

until the morning . . . E. G. 90, 18.

(ne Wegfall bevorzugt, wie bei till.)

agaynst the morow . . . Mach. 41 d 2.

we shal *on the morow* (ne selten; dafür to-morrow) croune his brother . . . Hall Edw. 350 b 28.

ib 372 b 1; dagegen:

he toke evill reste *on nightes* . . . Hall Rich. 379, 18.

by night. E. G. 90, 17; 264 d 14; Def. 76, 14. Lit. Men 36, 16; Arc. 25, 19; 29, 25; etc.

at nyghte . . . Journ. 13 b 5; 19 c 17; Lit. Men 91, 24; E. G. 92, 33; 101, 27;

at after-none . . . Mach. 25 b 5.

at evyngsonge . . . ib. 51 h 4;

before Sunne-set . . . Arc. 22, 4.

Vgl. auch

after soonne sette, aftir soonne *risyng* . . . Lit. Men 6, 5/6. (= ne sunset, sunrise).

Dagegen Hall Rich. 413, 2: he entred the toune of Lecester *after the sonne set* (nach Sonnenuntergang); dass die Stelle substantivisch zu fassen ist, geht aus den übrigen Belegen mit sunset, aus Skeats Etymologie (sunset < sonne sette < ags sunnan ∼) und aus dem Vergleich mit einem ähnlichen me Beispiel hervor; cf. Einenkel p. 268 Abs. 6.[2])

---

[1]) Vgl. mit dem me: Einenkel p. 5 Abs. 6: or (syn) day bigan to sprynge (Ch.)

[2]) Vgl. noch Hall Rich. 399, 1/2: to begynne *at the sonne risyng*, to endure to *the settynge of the sonne*, wo ich the sonne risyng gleichfalls subst. fasse, nicht participial.

Weitere Belegstellen für before:

Hall Edw. 350 b 3; ib. 350 b 18; Journ. 20, 4/5; 25 b 3 u. öft.

towardes evening gegen den Abend hin . . . Arc. 55, 3.

So auch im ne.

Journ. 15, 6; Hall Rich. 396, 3.

as it drew *towards night* . . . E. G. 299 g 2.

Vgl. ne: it grows towards ∼.

tyll nighte . . . Journ. 42 b 10 u. öft.

till midnight . . . Arc. 33, 30. E. G. 124, 22.

a-ffor non . . . Mach. 28 d 1 u. öft.

(= ne before noon oder in the forenoon).

over nyght während der ganzen Nacht . . . Mach. 99 d 5; 143 e 3. (= ne).

an howre *after daie* . . . Journ. 46 c 8.

but *or night* these wordes were well remembred . . . Hall Edw. 361 b 5.

aboute mydnight . . . Hall Rich. 378, 23.

longe *ere the daye* sprong . . . Hall Edw. 346 c 3.

Vgl. mit me: or day bigan to sprynge (Ch.)

und: *ere day* came . . . Arc. 24, 39.

three houres *within night* . . . Arc. 392, 3.

Dagegen:

with-in the XV days after . . . Mach. 90 d 5 (ne ohne Art.).

c) Steht die Zeitbestimmung im abhängigen qualitativen Genitiv, so fehlt im ne oft der Art. Im 16. Jh. steht er meistens.

in the *dawnynge* of *the daye* . . .[1]) Hall Edw. 349, 9. ib. 350 b 31; Hall Rich. 413, 34.

at the verie *breaking* of *the daie* . . . Journ. 46 c 10;

aber: by the *breake of daie* . . . ib. 39 c 2 u. before the *breake of day* . . . Arc. 395, 43.

---

[1]) Im ne usuell: dawning, break(ing) of day. cf. Poutsma 63; s. auch Krüger Synt. §§ 1863 u. 1867.

in the verie *shutting* of *the nighte* . . . Journ. 46 b 8; ebenso: at the shutting of the nighte . . . ib. 42, 6.

Ebenso: in the *dead* of *the* nighte . . . Hall Edw. 347, 17.

Aber: aboute the houre *of none* . . . Hall Rich. 396, 9; ähnliche Beispiele fürs me gibt Murray N. E. D. unter noon.

Hierher gehört auch die Zeitbestimmung mit o'clock, die in der Prosa des 16. Jh. noch in folg. Formen vorkommt:

of the clocke (älteste Form, deren Beispiele sich nach Murray (N. E. D. II 510 b 3) bis 1884 verfolgen lassen),

of clock (wofür Murray schon ein Beisp. ca 1473 gibt),

a clock und o'clock.

Uns interessieren hier nur die beiden ersten.

Aboute foure *of the clocke* . . . Hall Rich. 376, 17.

Ebenso: Arc. 393, 30; Journ. 13 b 2; 20, 6 (hat Beisp. für alle Formen ausser Nr. 2); Hall Edw. 359 b 9; Mach. oft.

Of the clocke ist die im 16. Jh. am häufigsten gebrauchte Form; für of clocke habe ich keinen Beleg gefunden.

Murray gibt an: From IV *of clokke* in the mornynge (1473): eleven *of clock* at night (1647).

d) Zeitbestimmungen nach *all* stehen mit und ohne Art. wie im me und ne.

Die von Einenkel (p. 22—23) für das me gefundene Unterscheidung zwischen al the day = der ganze Tag, al day = jeden Tag trifft für das 16. Jh. nicht mehr zu. Vielmehr steht hier all the day unterschiedslos neben all day in der gleichen Bedeutung: den ganzen Tag.

all the daie den ganzen Tag hindurch: Journ. 14, 20; ib. öft.

all the day longe . . . Mach. 45 c 8. (Vgl. ne: all day long).

Daneben ebenso häufig all day:

Th'artyllerye plaid *all daie* den ganzen Tag hindurch . . . Journ. 47, 12; 47, 16; 56 b 32; ib. öft.

all night ist etwas häufiger als all the night. (ne heisst es: all night, aber all the morning.)

to make our abode there *all nighte* . . . Journ. 60 c 9.

Die ganze Nacht hindurch.

Ebenso nach to *stay* (ib. 46 b 3), *tarry* (Hall Rich. 413, 28), *march* (Journ. 20, 4/5); *sail* (E. G. 90, 24; 121, 39; 124, 11) u. öft.; *rest* (ib. 273 c 1); vgl. ferner Hall Edw. 361, 24; Arc. 418, 28; Mach. 127 d 4; 142, 2; 146, 6.

The shippe was . . . *all nyghte* tossed . . . Hall Rich. 396, 7.

all the night steht:

(which) *laie* without the walles in his camp *all the nyght* . . . Hall Rich. 411, 51;

vgl. weiter: E. G. 123, 20; *all the night past* . . . ib. 124, 21;

it *rained* cruelly *all the night* . . . E. G. 273 c 4

nach kurz vorhergehendem all night.

Wie aus den Beispielen ersichtlich, ist ein Unterschied des Artikelgebrauchs etwa nach Ruhe- oder Bewegungsverben, nach stärkerer Intensität oder Dauer der Handlung, oder etwa nach der Zeit der Abfassung der Werke nicht zu erkennen.

e) Im heutigen Englisch stehen next und last bei Tageszeiten meist ohne Art.; next im 16. Jh. ausschliesslich mit Art.:

the next day he entred the towne.[1]) . . . Lit. Men 55, 29 (Disc.)

Ebenso ib. 90, 27 (1596); Hall Rich. 375, 28; Journ. öft., E. G. 90, 25; Arc. 25, 22; Mach. 42 h 1;

the next daie after . . . Lit. Men 26, 19.

the next morning hapned . . . Arc. 49, 43; Journ. öft. (auch the next morrow), Hall Rich. 411, 51; 413, 34.

the next night . . . Hall Rich. 378, 6.

Last habe ich 1 mal ohne Art. gefunden:

you that were *last day* so high in the pulpit (= neulich) . . . Arc. 65, 44.

f) Paarweise syntaktische Stellung entzieht auch im 16. Jh. den Zeitbestimmungen den Art.; jedoch finden sich Ausnahmen; vgl.

---

[1]) Für next day wird auch im ne häufig the next ~ gesetzt: J. Schmidt § 231; nach Poutsma 19 b nur dann, wenn next in bezug auf eine vorausliegende Vergangenheit gesetzt wird.

upon daie *and* nighte . . . Journ. 40, 1;
all daie *and* nighte . . . ib. 55 b 5;
both day *and* night . . . E. G. 134, 14
mit:
betweene the night *and the* day . . . Arc. 1, 4.

Anm.: Statt des ne meantime (oder in the meantime) habe ich 1mal the meane tyme gefunden:
the bulletts wente apace *the meane tyme* . . . Journ. 63 c 11 (unterdessen).

6. Die Namen der Mahlzeiten

stimmen in ihrem artikellosen Gebrauch (i. allg. Sinn) mit dem ne überein:

he wente, came *to dynner* . . . Journ. 17 b 4; 59 b 16; at, after ∼ . . . Hall Edw. 349, 52; 362 b 2; Mach. 138 c 7;
after breakfaste . . . Journ. 42 b 9;
dynnor and *supper* he had me comonlie with him . . . Lit. Men 14, 14;
at supper . . . ib. 94, 31.

Der artikellose Gebrauch erstreckt sich auch auf Fälle, wo es sich um ein bestimmtes Mahl handelt:

in th'end of *supper* the chapplaine said grace . . . Journ. 31 b 12. Hall Rich. 376, 35.
overmuch wyne at *dynner* . . . Journ. 60, 1 (an einem bestimmten Tage).

Im Gegensatz zu ne Belegen[1]) mit Art. habe ich im 16. Jh. kein Beispiel mit Art. gefunden.

---

[1]) Hierüber und über das ne Schwanken des Art.-Gebrauchs bei Mahlzeiten s. Neue phil. Rundschau 1905 Nr. 5 pp. 103/4. (R. Salpeter.)

§ 4.
Unica.

Allg. Die Unica stehen in der Mitte zwischen Eigennamen und Gattungsnamen.[1]) Darum zeigt auch der Artikelgebrauch bei ihnen von jeher Schwanken. Über den Unterschied von Eigennamen und Gattungsnamen und Unica vgl. noch Sweet N. E. G. I § 151. Mätzner III 158 f. Bei den Unica, d. h. Begriffen, die nur als einmal vorhanden gedacht werden, darf selbstverständlich der determinierende Art. nicht stehen. Hierher gehören Bezeichnungen der Gottheit, religiöse Begriffe und Namen der Himmelskörper. Im Lauf der engl. Sprachentwicklung ist bei letzteren als konkret sinnlichen Unica der deskriptive Art. eingetreten. (Vgl. die Ausführungen von Herrn Prof. Deutschbein in seinem Syntax-Colleg.)

1. Bezeichnungen der Gottheit etc.

God im sg. steht im 16. Jh., wie im ags, me und mod Engl. ohne Art.

Belege überflüssig.

Der Art. fehlt auch, wenn „god" näher bestimmt ist:

God, that sitteth in heaven . . . Ascham 38;

immer bei almighty; s. § 1, 4 d.

Dagegen nicht bei folg. Bestimmungen:

the *aeternall* God . . . Lit. Men 34, 10 (1574).

the cite of the *lyving* god . . . Joy 17.

the *new* gods honour . . . Lat. 30.

Vgl. noch folg. Beispiele mit God als Eigenname und Gattungsname:

I am *the* God of Abraham, the God of Isaac, and the god of Jacob: *God is not the God of the deade* . . . Joy 8.

Dagegen: *the God which is God of nature* . . . Arc. 13, 14.

---

[1]) Vgl. auch Paul a. a. O. p. 76 ff.: „Die sog. U. sind zugleich Gattungs- und Eigennamen, aber nur in gewissem Verstande und von bestimmter, nicht allg. Anschauung aus."

Der pl. von god wird wie im modernen Englisch behandelt,[1]) mit Art. als Gattungsname und auf eine beschränkte Zahl und Religion bezogen, ohne Art., wenn als Begriff gefasst.

the gods have left us to ourselves sufficient guides . . . Arc.

he would esteeme his house more blessed then a temple *of the gods* . . . ib. 25, 13.

Auch im abhängigen Genitiv mit of also steht der Art.; vgl. noch:

all the oracles and answers of *the gods* were given in meeter or verse . . . Put. 23.

the high mysteries of *the gods* should be revealed . . . ib. 25.

Ohne Art. nach to:

with invocations and worship to them, *as to Gods* . . . ib. 23.

In dem Beisp. Def. 89, 30: in obeying Gods Commandement (andere Lesart: the Gods ∼) ist Gods wohl sg, the Gods pl.

Christ, das im mod. Engl. auch mit Art. stehen kann[2]) (selten), habe ich nur ohne Art. gefunden.

in memorie *of Christ to come* . . . Lat. 36.

Sogar Antichrist, das eigentlich Gattungsname ist, habe ich 1 mal ohne Art. gefunden:

what abuse greater will *Antechriste* put in use . . . Lit. Men 25, 26.

Lord steht, ausser im Vokativ, immer mit Art. als Name Gottes. Belege überflüssig.

Deity (Gottheit, Gott), das mod. Engl. nur in der letzteren Bedeutung mit Art. steht,[3]) habe ich im 16. Jh. nur mit Art. gefunden:

wrong opinions of *the Deitie* . . . Def. 98, 31.

Auch *Trinity,* alleinstehend oder mit Attribut, stets mit Art.:

one (masse) *of the Trenete* . . . Mach. 97 d 10.

the parryche of *the Trenete* the lytyll . . . ib. 132 b 2;

---

[1]) s. Salpeter a. a. O. p. 76.

[2]) cf. J. Schmidt, § 220, 5; Poutsma 25.

[3]) cf. Wendt p. 20.

aber: in *Trenete* parryche . . . ib. 105, 2

nach der Regel über Ortsbezeichnungen § 2, 6.

the blessed Trinity . . . Lit. Men 39, 31 (1574).

Satan steht abweichend vom me,[1]) übereinstimmend mit dem heutigen Englisch[2]) ohne Art.:

wilinesse of *Satan* . . . F. 3, 18.

Devil wie im me und ne immer mit Art.:

the chyldren of the kyndom of *the devyl* . . . Joy.

Weitere Belege: Lat. 27; ib. 31; ib. 30; 38.

Ausrufe, die den ne 'Devil take you' etc. (Poutsma 24) entsprechen, habe ich nicht gefunden.

2. Religiöse Begriffe,

die von ursprünglich räumlicher Bedeutung in die abstrakte übergegangen sind.

Zu ihnen gehören heaven, hell, paradise, purgatory.

Über ihren artikellosen Gebrauch im ags, me, afrz., ne vgl. Mätzner III 159, Einenkel p. 2 Abschnitt 7.

a) *heaven.*[3])

α) = Wohnstätte der Seligen

steht im 16. Jh. wie im mod. Engl. ohne Art.:

heaven is likened to a musterde seede . . . Lat. 19.

the soulis of the faithful were *in* h. Joy 5; 6, 8; Ascham 38; Ly 192, 11.

out of heven . . . Joy 5; *to* ∼ ib. 14. Lat. 19 etc.

they gave up to God their innocent solles into the *ioyes of heaven* . . . Hall Rich. 378, 27. Arc. 45, 1.

Anm.: Zu den 3 bei Shakesp. vorkommenden Fällen in dieser Bedeutung mit Art. habe ich in der Prosa nichts Entsprechendes gefunden. (Deutschbein: Sh. Gr. § 1 a.)

---

[1]) Einenkel p. 3 Abs. 3.

[2]) J. Schmidt § 228 Anm. 3.

[3]) Über den jetzigen Artikelgebrauch bei h. handelt ausführlich Salpeter a. a. O. p. 78 vgl. ferner Ellinger p. 26.

β) = der sichtbare Himmel

wird alleinstehend selten gebraucht:[1])

like *the cleare heaven* . . . Arc. 31, 9.

Im abhängigen Genitiv mit of sowie in adverbiellen Ausdrücken steht heaven in dieser sinnlichen Bedeutung wie im mod. Englisch meist ohne Art.:

love, which is as impossible to describe, as to measure the *backside of heaven* . . . Arc. 66, 47.

In dem Beisp. Arc. 51, 48 ist h. wohl auch in diesem Sinne aufzufassen:

the ornament of the *earth*, the *modell of heaven*, the triumph of nature.

(Schilderung der Schönheit der Geliebten.)

with his eyes cast up *to* ∼. ib. 65, 13.

(Ebenso mod. Engl.)

He did fed them with manna *from* ∼. E. G. 92, 13.

(Ebenso mod. Engl.)

Dagegen findet sich h. nach under ohne und mit Art.:

a most beautifull . . . countrey as any is *under* ∼. Sp. 616, 2.

no nation *under the* ∼ is more bounde to give God thankes Cholm. 3, 1.

Häufiger als der sg. steht der pl. heavens, und zwar immer mit Art., (= ne) ausser einem Fall ohne Art., wo dann eine spätere Auflage den Art. eingefügt hat.

the heavens most milde and temperat (= Klima, Temperatur) . . . Sp. 617, 1.

all the heavens cannot bring me to such thraldome . . . Arc. 66, 31.

I call *the heavens* to witnesse . . . ib. 424, 34.

the clouds gave place, that *the* ∼ s might more freely smile upon her . . . ib. 52, 14.

(he) raiseth up his voyce to the *height of the* ∼ s. . . . Def. 88, 23; Put. 23.

---

[1]) Bei Shakesp. häufiger, u. zw. mit und ohne Art.: Deutschbein Sh. Gr. § 30; so auch noch bei Milton cf. Gottschalk a. a. O. § 13 e (Halle, Diss. 1883).

to the ∼ s. . . . Arc. 400, 6; Sp. 609, 1.

Aber: to sit viewing the *course of heavens* . . . Arc. 2, 45. (10. Aufl. p. 5, 2: the *course of the* ∼ s.)

Anm.: the sky in dieser Bedeutung steht selten; es hat den Art.:

If *the skye* fall we shall take many larkis . . . Cholm. 16, 23.

b) *hell.*

Ohne Art.: Arc. 400, 42 . . . *in hell.*

c) *paradise.*

ohne Art., sowohl in der Bedeutung „Garten Eden" als „Himmel", „Aufenthalt Gottes"; die bei Shakesp. sich findende Unterscheidung: paradise = Wohnort der Seligen — ohne Art., paradise = Paradiesgarten — mit Art.,[1]) wird nicht gemacht.

the sacrament of Matrimony, which was instituted in the holy place *of paradise terrestiall* by God . . . Hall Rich. 402, 1 (irdisches P.).

in paradyse . . . Joy 15 (himmlisches P.).

Die Belege, die Murray A. N. E. D. unter paradise gibt, sind in der Bedeutung „irdisches P." ohne Art. bis auf einen 1885; die in der Bedeutung „himmlisches P." meist ohne Art.

d) *purgatory.*

Ohne Art.:

out of the *paynes of purgatori* . . . F. 10.
he may . . . destroy *purgatory* . . . ib. 10 u. 11.
alle the solles of *purgatory* . . . Mach. 78 c 3.

3. Die Namen der Himmelskörper.

a) *Earth.*

Der Art. bei earth ist wie im mod. Engl. fest:[2])

a sleape *in the erthe* . . . Joy 16.

---

[1]) cf. Franz Sh. Gr. § 265.

[2]) Vgl. dagegen Milton, bei dem earth häufig ohne Art. steht (Gottschalk a. a. O. § 13 b).

from the ∼ . . . Lat. 32. Hall Rich. 379, 38.
over the ∼ . . . Sp. 609, 2.

Im Gegensatz zu nature und heaven = sichtbarer Himmel stehend, mit Art.:

the ornament *of the earth,* the modell of *heaven,* the triumph of *nature* . . . Arc. 51, 48.

Nature never set foorth *the earth* in so rich Tapistry . . . Def. 72.

Im Gegensatz zu heaven = unsichtbarer Himmel stehend, ohne Art., wie im mod. Engl.:[1])

heven and *erthe* . . . Joy u. öft.

In anderer paarweise syntaktischer Stellung fällt der Art. nicht:

betweene the Earth and the Sea. Arc. 2, 10.

Auch bei Personifizierung bleibt der Art., während er im heutigen Englisch fehlen kann:[1])

the earth begins to put on her new apparell . . . Arc. 1, 1.

Dem ne: on earth = „auf Erden", „in aller Welt", das nie mit Art. stehen darf, entspricht:

and *in erthe* of the churche of Englande Supreme hedde . . . Househ. 1, 11.

Abweichend vom jetzigen Gebrauch findet sich noch out of earth ohne Art.:

there is sprung *out of earth* a more fruitfull knowledge . . . Def. 93, 9.

b) ***Sun, moon.***

Beide stehen regelmässig mit Art., obwohl im me starkes Schwanken herrschte und im afrz. bei lune (u. terre) der Art. fehlte.[2])

betweene the risinge and the settinge of *the Sunne* . . . Ly. 192, 36.

Vgl. ferner ib. 190, 35; 193, 19; Arc. 1, 2; 2, 37.

---

[1]) Salpeter a. a. O. p. 74.
[2]) Einenkel p. 4.

betweene the waxinge and the wayninge *of the Moone* . . . Ly. 192, 35.

Ebenso steht light in der Bedeutung Himmelslicht, Sonne mit Art.:

the cheerefull use of *the light* upon them . . . Arc. 25, 23.

c) ***world*** kommt immer mit Art. vor:

all the temporall kingdoms . . . *of the worlde* . . . F. 12. (= ne).

Von den zahlreichen Belegstellen seien nur einige angeführt: F. 5, 41; Lat. 20; Def. 68; 69; 72 (*upon* the ∼); Put. 19.

4. Ursprüngliche Abstrakta,

die als Unica gebraucht werden können. (Meist religiöse Bezeichnungen):

doom, judgement, purgation, resurrection, mass Messe, Sakrament, providence).

Ihr Artikelgebrauch schwankt:

tyl *domes* daye . . . Joy 6 (alter formelhafter Ausdruck ohne Art.).

Judgement und *Resurrection* in beschränkter Bedeutung mit Art.:

the ungodly shal not ryse . . . *in the iugement* . . . Joy 11 (als Übersetzung des lat. in iudicio jüngstes Gericht).

that I shulde denye *the resurreccion*. Joy 4, 25.

callyng yt *lyfe*, and not *the resurreccion*. Joy 12.

(Man beachte die prädikative Stellung und die Gegenüberstellung zu *life*, 3 Gründe, die sonst Artikellosigkeit bewirken!)

purgation, salvation, condemnation bleiben artikellos:

Chryste made *purgacion* for the whole worlde . . . Lat. 33.

into *condempnacion* . . . Joy 14.

Mass.

schwankt im 16. Jh. sehr im Artikelgebrauch. Murray unterscheidet im N. E. D. VI 206 2 Bedeutungen:

1. = Sakrament des hl. Abendmahls im vorreformatorischen Gebrauch; die Belege hierfür sind mit Art.

2. = Ritus, Feier des Abendmahls; in diesem Sinne fehlt der Art. häufig in Verbindungen wie at ∼, to go to ∼, to sing ∼ im ae, me und ne.

Die Belege, die ich aus der Prosa des 16. Jh. gefunden habe, stimmen nicht immer zu dieser Regel.

In der 1. Bedeutung allerdings haben sie den Art.:

the sacrifice of *the masse* . . . Lat. 32.
the continuaunce of *the Masse* . . . ib. 33.
the priestes at *the Masse* . . . ib. 34.
rayllyng a-ganst the pope and *the masse* . . . Mach. 86 c 7.

In der 2. Bedeutung jedoch stehen mass und the ∼ nebeneinander:

not menyster nor *say masse.* Mach. 50 d 4.
(they) *kept masse* . . . ib. 93 e 2;
aber the bysshope dyd *exsecute the masse* . . . ib. 134 c 5.
from that day was *mas* and dirige evere day *songe* . . . ib. 43 b 3.
(he) dyd *synge* he *(high) masse* . . . ib. 102 g 4.
(he) did *syng masse of* requiem . . . ib. 97 b 10.
(trotz näherer Bestimmung!)
aber: *the* ∼ *songe* in Laten. ib. 44, 19; so auch Hall Rich.: The Cardinall *song the masse.* 376, 10 u. öft.
when *masse* was *don* . . . Mach. 68 b 20.
and so ∼ done . . . ib. 101, 5.
jedoch: The sam day *be-gane the* ∼ ib. 42 g 1.
After ∼ *finished*, they bothe offered . . . Hall Rich. 376, 11.
dagegen: *after the* ∼ a grett dener . . . Mach. 120 c 6.
(ib. auch oft: *after* ∼).
ther dyd *pryche att the* ∼ docthur Ch. Mach. 135 e 8.
statt ne: at ∼.

Mit dem ne stimmen überein:

her grace *hard* ∼ . . . ib. 45 c 17 u. öft.
(they) rod *to* ∼ . . . ib. 77 b 2.

Unter die 2. Bedeutung von mass gehören noch *dirge* „Totenmesse“ und *evening-song*; dirge steht mit und ohne Art. wie mass; evening-song ohne:

the dirge (was) *song* . . . Mach. 49 d 3.
after ∼ . . . ib. 149 a; *after the* ∼ ib. 148 a u. öft.
whent *to evyngsong* . . . ib. 133, 2.
at ∼ . . . ib. 133, 3.
he *begane* ∼ ib. 119, 9.

Anm.: Das „Sakrament der Taufe“ wird ohne Art. gebraucht, im Gegensatz zur 1. Bedeutung von mass:

they come *too baptisme* . . . Hall Edw. 354, 31.

Providence.

Während im mod. Engl. divine Providence u. ä. ohne Art. steht,[1]) habe ich es in der Prosa des 16. Jh. nur mit Art. gefunden; mit einer Ausnahme:

of *the divine providence* . . . Def. 98, 23.
by *the heavenly providence* . . . Arc. 425, 22.
humane reason . . . *divine providence* . . . ib. 391, 3/4.

5. Ursprüngliche Gattungsnamen

als Unica: bible, gospel, scripture.

bible und *gospel* stehen mit Art. (Lat. 18; ib. 20; F. 13.)

Von Scripture = heilige Schrift sind im heutigen Englisch folgende Formen üblich:[2]) *Scripture*, *Holy Scripture* (auch Holy Writ), the Holy ∼, the Holy ∼ s, the Sacred ∼ s. The Scripture ist ganz selten.

Im pl. steht immer der Artikel.

Der Artikelgebrauch des 16. Jh. weicht davon ab. In der von mir untersuchten Prosa habe ich neben dem häufigeren artikellosen sg. doch auch öfter den sg. mit Art. gefunden, neben the ∼ s auch ∼ s; the holy ∼ s gar nicht (doch wird es auch vorkommen); holy scripture ebenso oft wie the holy ∼.

[1]) J. Schmidt § 228 Anm. 3.
[2]) Salpeter p. 100. Wendt p. 21. Poutsma 25 b.

Scripture calleth it meate . . . Lat. 20.
Scripture shold be my cheefe studie . . . Lit. Men 17, 9 (1553).

Nach Präpositionen:
in scripture . . . Joy 10.
this place *of* ∼ . . . Joy 5.
as in dyverse other *places of* ∼ . . . ib. 9.

Mit Art.:
the Scripture tearmeth them . . . Put. 23.
in the ∼ . . . Joy 11.
the Poeticall *part of the* ∼ . . . Def. 73, 24. Joy 11.

Holy Scripture:
in holy scripture . . . Joy 11 (Anfang des Jh.!)

The Holy Scripture: öfter.
in the boke *of the holy scripture* . . . Lat. 17; Def. 90, 23.

the Scriptures:
proved him the contrary *by the* ∼ . . . Joy 5, 6.
both in the ∼ *and* the tongues . . . Joy 11.
heare *the* ∼ . . . Joy 8.

Scriptures: (!)
proved . . . *by scriptures* . . . Joy 8 (s. o.)
as I tolde you of rackynge ∼ Lat. 18.

Holy Scriptures: (!)
unto *holy scriptures* . . . Joy 13.

Die verschiedene Behandlung von scripture erstreckt sich über das ganze Jahrhundert und zeigt sich sogar bei ein und demselben Schriftsteller.

§ 5.
Gattungsnamen.

Über Wesen der Gattungsnamen und Bedeutung des Art. bei ihnen orientiert Caro: Zur Syntax des best. Art. im Engl. in Neuere Sprachen IV 1—14. 1896.

Vgl. ferner Sweet N. E. G. § 2028; Lichtenheld: Z. f. d. A. 16, 336 ff.

1. Der Gebrauch des Art. bei den **grammatisch konkreten Gattungsnamen,** die ein Einzelwesen bezeichnen, fällt unter die Regel, dass ein bereits erwähntes, bekanntes oder der Anschauung nahestehendes Objekt den Art. erhält.

cf. Mätzner III 155; 156. Grimm IV 453 u. ö. Sweet II § 2014. Paul a. a. O. p. 79.

Hier kommt die ursprüngliche demonstrative, anschauliche Funktion des Art. zum Vorschein.

Die Regel gilt für alle Sprachen, die einen Art. verwenden, und in der alten Sprache wie in der modernen.

So heisst es bei Joy 8, 7/8: *aungels* and the spirits be now bothe a lyke; 8, 14 aber: *the aungels.*

Dem Anschauungskreis des Lesers entnommene Begriffe (sog. „weitere Demonstration") [1] zeigen sich besonders bei Schilderungen; cf. Hall Rich. 375, 7 ff.: then he departed towarde *the* Abbaye, and at *the* churche doore he was mett with procession, and by *the* abbot to hym was delivered the scepter of saincte Edwarde, . . . while *the* Monkes sang Te deum with a faint courage, and from the churche he returned to *the* palaice, where he lodged till the coronacion.

Eine Ausnahme von dieser Regel bildet der **κατ' ἐξοχήν-Gebrauch** mancher Gattungsnamen, z. B. von town. Bei ihm besteht infolge von Gemeinsamkeit des Aufenthaltsortes, der Zeit, Stellung, Beschäftigung etc. die Vorstellung von etwas Konkretem auch ohne vorherige Erwähnung oder Anschauung. (Paul a. a. O. p. 79 f.)

---

[1]) Lichtenheld a. a. O. p. 338 ff.

Der im mod. Engl. übliche Wegfall des Art. bei town, wenn von London oder von der dem Aufenthaltsorte des Redenden nächsten Stadt gesprochen wird,[1]) zeigt sich auch im 16. Jh.:

understanding of chevallier Pickard his being *in towne* . . . Journ. 37 b 21.

there was a poor man in the press, that was come *to town* . . . E. G. 297 e 3.

Dagegen heisst es mit Art.:

the nexte morenynge he entred *into the* ∼ . . . Hall Rich. 411, 51.

In allen Belegstellen ist die dem Redenden zunächst liegende Stadt gemeint.

Ebenso findet sich house *κατ' ἐξοχήν* ohne Art.:

I was *in house* . . . Lit. Men 69, 3 (1587) (wegen Krankheit).

2. Der Wegfall des Art. the bei den Gattungsnamen im pl. zur **Bezeichnung einiger Wesen** oder Gegenstände ist hier nicht einschlägig, da es sich um den *pl.* des *sg.* „*a*" handelt. (Sweet § 2012). Beisp.: he feared not *insurrections* of the people . . . Lat.

3. In der Verwendung des engl. best. Art. bei den singulären **Gattungsbegriffen i. allg.** und dem Fehlen desselben im pl. liegt keine Inkonsequenz der englischen Sprache, wie Krüger Erg. Gr. § 217[2]) meint, sondern ein feines Mittel der Sprache, einmal mehr den Inhalt, die Idee des betr. Begriffes in anschaulich-repräsentativer Funktion, das andere Mal nur den Umfang des Begriffes zu betonen.

Die frühere Sprache trennte beides noch nicht so scharf, wie die folg. Untersuchungen zeigen.

a) Der *sg.*

α) Der sg. hat zwar wie im heutigen Engl. und abweichend vom me, das noch oft artikellosen sg neben dem sg mit Art.

---

[1]) Zahlreiche Beisp. bei Salpeter p. 103.

[2]) Auch seine Erkl. in der Synt.[2] § 1850 befriedigt nicht.

hatte,[1]) den Art.; abgesehen von den in §§ 16 ff. besprochenen Fällen, die in jeder Sprachperiode desartikulierend wirken. Es ist jedoch zu bemerken, dass einzelne Autoren, in Übereinstimmung mit dem me, den unbest. Art., andere den artikellosen pl. bevorzugen. So Put., Sidney's Arcadia. Die meisten Beispiele mit the + sg. hat Lyly.

Einige Belege:

the preacher is one of Goddes plough men . . . Lat. 18.

to do it to *the stocke* or stone, or to *the Image* selfe . . . ib. 36 (sc. die Anbetung).

The master . . . being as ignorant as *the childe* . . . Ascham 25.

There frequented to his house *the Spider* to sucke poyson, *the Bee* to gather hunny, *the Drone*, *the Dove*, *the Foxe*, *the Lambe* . . . Ly 186, 7; Ly 184, 16; 186, 15, 21; 191, 7; Def. 71, 27; 80, 8 etc.

β) Die Anschaulichkeit, die in dem sg-Gattungsbegriff + Art. liegt, wird zuweilen, wie schon in dem eben angeführten Satze, verstärkt durch ein zugrunde liegendes konkretes Bild:

the pore English Bryttaine hath *caried the bell away* . . . Lit. Men 34, 13.

he *tourned* over *the leffe* . . . Hall Rich. 381, 21 er ergriff andere Massregeln.

Diese anschauliche Ausdrucksweise des 16. Jh. (s. Murrays Belege 1577—87; 1601) wurde in der 2. Hälfte des 16. Jh. und später ersetzt durch die mehr logische:

to turn over *a new* leaf.

γ) Die Gattungsbegriffe *man, woman* stehen, wie schon im me und ags sehr häufig, im 16. Jh. gleich dem mod. Engl. ohne Art. Zahlreiche Beispiele des me und des 16. Jh., in denen man in enger syntaktischer Verbindung und im Gegensatz zu god verwendet wird, zeigen, dass es sich bei dem artikellosen Gebrauch von man und woman offenbar um psychische Analogiebildung handelt; gestützt durch häufige paarweise Beziehung:

---

[1]) Einenkel p. 6.

Mann is *godess* hanndiworrc. Orm. 5054.
Neither *god* ne *man*. Ch. Pers. Tale.
to God and *mans* lawe. Sp. 610, 2.

Weitere Belege: F. 7, 29 (Aufzählung);

the nature, the vertues, courage, life etc. *of man* . . . Lat. 23, Def. 71; ib. 75, 22; Put. 23, 1; for ~ Lat. 26; goe to ~ Def. 72; Put. 24; by ~ ib.; *mannes* redemption . . . Lat. 34; *mans* wit . . . Def. 72; having made ~ beyond all the workes of nature . . . Def. 72; since *Mans* Creation . . . Lit. Men 46, 20.

In logischer Gegenüberstellung mit andern vorausgehenden bezw. folgenden Gattungsbegriffen erhält man wieder den Art. Es spricht dabei auch formelle Angleichung an die mit Art. versehenen Nomina mit:

perfumes doth refresh *the Dove* and kill *the Betil*, and the nature of *the man* disposeth that consent of the manners . . . Ly 191, 1/2.

where Sir Thomas Moore erred, it was the fault of *the man* and not of *the Poet* . . . Def. 79, 24. Der allgemeine Begriff 'man' wird hier auf ein Individuum, in dem er sich verkörpert, bezogen.

Auch der unbest. Art. kommt vor:

beyond the degree of *a man*. Put.
The Phisitian wayeth the nature of *a mans* bodie, and the nature of things. Def. 72.

b) Der *pl.*

Bei den pluralischen Gattungsbegriffen lässt sich von ags bis ne Zeit ein allmähliches Fallenlassen des Art. verfolgen. Das Schwinden des Art. ist scheinbar von Bezeichnungen lebloser Dinge ausgegangen und dann auf die Bezeichnungen von Personen übertragen worden. Jedenfalls hat auch der häufige Gebrauch von Abstrakten im pl. mitgewirkt.

Die frühne Prosa hat neben dem artikellosen pl. noch viele Fälle mit Art.

α) Beispiele für artikellosen Gebrauch:

we do not contemne *Rewles*, but we gladlie teach *Rewles*. Ascham 27.
They be like *trees*, that shewe . . . ib. 33.
to moove *stones* with his Poetry. Def. 68, 28.
. . . made *pennes* deliverers of their knowledge. ib. 68, 22.
the Historian, bound to tell *things* as *things* were. ib. 81, 5; Sp. 609, 1; Ly 185, 1;
the realme, where *chyldren* rule, and *women* governe. Hall Rich. 386, 35; 406, 51 f. Arc. 13, 22. etc.
in all *perfecte shapes*, a blemmish.
in allem Vollkommenen . . . Ly 184, 20.

β) In folg. Fällen herrscht starkes Schwanken:

sence *the Prelates* were made Loordes . . . Lat. 25 (s. auch noble men!)
so diligently muste *the prelates* labour . . . ib. 26; aber:
as negligente *as prelates* be. ib. 25.
such *as the noble men* be, suche . . . ib. 28.
It is a sclaunder to *the noble men* . . . ib. 29; aber:
why *noble men* be not made Lord presidentes . . . ib. 28 (vgl. dagegen das entsprechende Beisp. bei prelates oben.)

Vgl. ferner die Zusammenstellung von sg. u. pl.: Def. 68, 16: the Hedgehogge — *the Vipers* . . . Let the priest preache and *the noble men* handle the temporal matters . . . Lat. 29.

In den Sätzen:

of *the wise husbandmen*, who sowe Hempe before Wheate . . . Ly 187, 26 und
or of *good Gardeiners* who mixe Hisoppe wyth Time . . . ib. 187, 29

ist wohl rhythmischer Wohlklang, der in beiden Fällen zweisilbigen Auftakt setzte, entscheidend gewesen.

(*of the* wíse h. *or of* góod G.)

'A Supplication for *the beggars*'; aber auch . . . '*of b.*' no other writers but *Poets*. Def. 69, 32.

How *Poets* were the first priests. Put. 22.
Poets are of great antiquitie. ib. 23.

Dagegen:

the Poets were from the beginning the best persuaders . . . ib. 25.
if *the Philosophers* have more rightly shewed themselves Philosophers, then *the Poets* have atteined to the high toppe of their profession. Def. 79, 29.

Das Schwanken zeigt sich besonders in den Fällen, wo der Drucker Olney von Sidney's Defence (ungefähr gleichzeitig mit dem Druck, der der von mir benutzten Ausg. zu Grunde liegt) Änderungen des Artikelgebrauchs hat:

to borrow both fashion and perchance weight *of the Poets* . . . Def. 69, 20 (Olney: *of Poets!*)
which setteth the Lawrell Crowne upon *the Poets* . . . Def. 83, 8 (O.: *the Poet!*)
the hurtful beliefe, he thought nourished by *then esteemed Poets* . . . Def. 98, 33 (O.: by *the then esteemed* ∼)
Def. 88, 35: so were they all content to be *singers* of them. (Olney: to be *the* singers of them.)
So doth *the Musitians* tel you. Def. 71, 30. (O.: *the Musitian!*)

Vgl. ferner:

let *Gramarians* dispute . . . Def. 74, 4 mit
How often do *the Phisitians* lie. ib. 93, 15.

Die verschiedene Behandlung von *schools* erklärt sich vielleicht durch Beeinflussung seitens des sg.;[1]) der artikellose Gebrauch herrscht vor wie im sg.; *universities* dagegen habe ich nur einmal ohne Art. gefunden. (Sie waren in sehr beschränkter Zahl vorhanden.)

brought *into scholes.* Ascham 26.
the common order in *common scholes.* ib. 25. 27.

---

[1]) cf. § 17 A. 1 a.

Vgl.: by common teachinge of *the common scholes in* England . . . ib. 29 mit

the common use of teaching and beating in *common scholes of* Engl. ib 31.

Dem häufigen *to the universities* (send yong scholers to the ~ Ascham 36) steht Wegfall des Art. gegenüber in:

Universities be instituted . . . Lit. Men 16, 30 (Ascham 1553).

Zuweilen stehen in ein und demselben Satze Gebrauch mit und ohne Art. unmittelbar nebeneinander, ohne dass ein Grund vorläge, die eine Gattung geschlossener als die andere aufzufassen, wie in dem Beisp. Hall Rich. 374, 3/4:

But yf I should not declare the flagicious factes *of the evyll princes*, as well as I have done the notable actes *of verteous kinges.*[1])

Auch bei der Aufzählung von Verkaufsgegenständen finden sich Plurale ohne und mit Art. nebeneinander.

Dates, Maces, Fyggis . . .

Datteln, Muskat, Feigen sind im Preise von . . . Cholm. 17;

aber *the almons* (are) nowe at . . . ib. 17, 18

Mandeln sind jetzt im Preise von . . .

in *spyces*, in *sylkes*, in *wynes* . . . ib. 17, 26.

entspricht dem ne Gebrauch.

Noch häufiger ist der Art. bei dem sg. derartiger Bezeichnungen (s. darüber Stoffnamen § 7), der dann auf den pl. gewirkt zu haben scheint.

Sehr auffällig ist der Art. in folg. Beispiel:

Hall Rich. 409, 5 . . . when the noyes is once bruted that *the enemies* approche nere the land

wenn das Gerücht einmal ausgesprengt ist, dass sich Feinde dem Lande nähern. Es handelt sich ganz allgemein um die Massregeln zur Grenzverteidigung; von einem bestimmten Feind ist nicht die Rede.

---

[1]) Der vokalische Anlaut von evyll lässt Verschleifung des Art. zu, so dass die beiden Satzteile trotz des verschiedenen Artikelgebrauchs rhythmisch übereinstimmen.

Ähnlich ist strangers behandelt:

Cholm. 8, 12 . . . he doeth styll empoverysh his contreymen and enryche *the straungers.*[1])

Es spielt in beiden Beispielen ein anschauliches Moment mit hinein, das die moderne Sprache nicht mehr in dem Masse kennt. Dass auch in der Prosa des 16. Jh. die Anschaulichkeit nicht immer gleich stark empfunden wurde, zeigt die Beschreibung einer grossen Überschwemmung Hall Rich. 394, wo der Art. bald steht, bald weggelassen wird, z. B.:

394, 17 . . . children were caried aboute *the feldes*, beastes were drowned on *hilles.*

Vgl. ferner:

Sp. 612, 1 . . . upon *all the Inhabitauntes* under the Lord mit Sp. 611, 2 . . . *all barbarous nations* are commonly great observers of ceremonyes.

γ) Nur mit Art. stehen Gattungsnamen, 1. die zur Bezeichnung von Familien, Völkern[2]) etc. dienen (geschlossene Zahl), 2. bei denen das anschauliche Moment sehr stark ist.

In beiden Fällen haben wir auch im heutigen Englisch den Art.

1. the renoumed familie of *the Howards* . . . Hakl. 2; ähnlich Sp. 616, 2.

the powr of *the Stanleys* . . . Hall Rich. 414, 46.

a stage play at *the Grey freers* . . . Mach. 138 d 1.

after to dener to *the Fysmongers* hall . . . ib. 138 c 7.

Dagegen entzieht auch in diesem Fall die Stellung im abhängigen Genitiv einmal den Art.:

and then (came) the *craft of Fysmongers* . . . ib. 138 c 4, wo er im mod. Englisch beibehalten würde.

---

[1]) Vgl. dagegen Sp. 612, 1 . . . excluding of all innovation unto *straungers.*

[2]) s. auch § 10, 2. In der alten Sprache war der Art. hier nicht fest. (Koch II § 164; Grdr. 1134 ξ.)

having every one of them, both men and women, hair all black, . . . *the women* wearing the same hanging down to their shoulders, and *the men* rounded . . . E. G. 104, 30 ff.

Weitere Belege: Ly 190, 30; 189, 28; F. 7, 27.

2. acquaintance with *the stars*. Def. 75, 24. influence of *the starres*. Sp. 609, 1. So doth the Astronomer looke upon *the starres*. Def. 71, 28, wo die zugrunde liegende konkrete Situation deutlich zum Ausdruck kommt.

when before / the people remained in *the woods* and mountains, . . . like *the wild beasts*. Put. 22.

Orpheus assembled *the wilde beasts* to come in heards. ib.

the Ivie spreadeth uppon *the hard stones*. Ly 193, 26.

Vgl. aber: to moove *stones* with his Poetry. Def. 68, 28.

4. Gattungsnamen im **distributiven Gebrauch** als Angabe der Einheit stehen im *ne* meist mit dem unbestimmten Art.; der best. Art. ist nur „zulässig“.[1]) Artikelloser Gebrauch ist im mod. Englisch nur nach per üblich.

Die Prosa des 16. Jh. weicht davon ab, indem sie

1. den best. Art. bei weitem bevorzugt,
2. auch Fälle ohne Art. nach andern Präpositionen als per hat.

Mit dem best. Art.:

XX d *the pounde* . . . Cholm. 17, 13.

Ebenso nach Preisangaben folgende Einheiten:

the hundreth . . . ib. 17, 15; *the dosen*, *the tunne*, *the pece*, *the todde* . . . Househ.; forty pence *the pound* . . . E. G. 60, 18.

Bei Zeiteinheiten überwiegt the; daneben kommen auch ‘a‘ und artikelloser Gebrauch vor:

which amounteth to the summe of . . . poundis *by the yere* . . . Cholm. 5, 22; ib. 19, 30 u. öft. (1553); Hakl. 3.

[1]) So Krüger „Engl. Unterrichtswerk II § 340 u. Anm. 1; andere Grammatiker erwähnen überhaupt nur den Gebrauch des unbest. Art. S. auch Caro, Neuere Sprachen III 127.

Daneben: gayneing *by yere* one hundred markes . . . Cholm. 4, 15 (1553). twice *a day* . . . E. G. 89, 5 (ca. 1565).

5. Bei Substantiven, die **Körperteile** bezeichnen, findet sich zuweilen der best. Art. statt des ne Possess:[1])

he began somewhat to hang *the hedde* . . . Hall Rich. 414, 39.

the hed and armes hangynge on the one syde of the horse, and *the legges* on the other syde . . . Hall Rich. 421, 12.

(they) are not to be eaten, without flaying or cutting off *the head* . . . E. G. 93, 31 . . . ohne dass man ihnen den Kopf abzieht . . .

Übereinstimmend mit dem ne steht der Art., wenn das Substantiv nur eine lokale Bestimmung zu dem Objekt hinzufügt, auf das sich die Tätigkeit erstreckt:

their souldiers stoode *to the mid legges* in dyrt. . . . Lit. Men 51, 4.

hurt *upon the thigh* . . . E. G. 95, 8.

6. Beeinflussung durch Eigennamen liegt in folgenden Fällen vor:

poore Princesse needlesly seeking to . . . Arc. 403, 35.

where *Threasor* doth lye hid . . . Lit. Men 36, 17; ib. 35, 32; 37, 5; 37, 31 (1574). Es handelt sich immer um einen bestimmten verborgenen Schatz.

---

§ 6.

Collektiva.

A. Ne Artikelgebrauch.

Die für den *ne* Artikelgebrauch bei Collectiven angegebenen Regeln stimmen nicht immer überein; vgl. Wendt p. 17; Koch II § 178; 191; Mätzner p. 179; J. Schmidt § 214, 1 b;

---

[1]) Vgl. auch Franz § 263 (Beisp. für Shakesp.) und Gottschalk § 22 (Beisp. f. Milton).

E. Liedtke: Die numerale Auffassung der Coll. im Verlauf der engl. Sprachgeschichte. Diss. Königsberg 1910. p. 200.

E. Liedtke zeigt, dass im ae, me, ne der Artikelgebrauch unabhängig ist von der „singularen" bezw. „pluralen" Auffassung der Coll. und umgekehrt; im Gegensatz zu J. Schmidts Behauptung (a. a. O.).

Unter „pluraler" Auffassung versteht E. Liedtke die Wiederauflösung einer synthetischen Collectivvorstellung in eine Summativvorstellung, die allerdings keinen Einfluss auf den Art. ausübt.

Wir scheiden vielmehr zwischen allgemeinen Collectiven, die alle Individuen einer Art umfassen, wie mankind, society, posterity (ohne Art.) und beschränkten Collectiven, die nur eine beschränkte Gesamtheit umfassen, wie clergy, people(= Volk), nobility, gentry (mit Art.).

Daneben ist noch der Übergang in die abstrakte Bedeutung (z. B. parliament, government = Institution) und der κατ' ἐξοχήν-Gebrauch (Parliament = das jeweilig gegenwärtige P.) zu berücksichtigen, die beide artikelentziehend wirken. Krüger Synt. § 1891; Poutsma 16 b Belege.

B. Der Artikelgebrauch des 16. Jh.

a) *people.* (ne Beisp. Poutsma XXVI 9 u. 10.)

α) In der Bedeutung p. = Volk — oft in Gegenüberstellung mit nobility, gentry, king etc. — steht im Anfang des 16. Jh. immer der Art.; auch im abhängigen genitivus possessivus oder partitivus.

Um die Mitte des Jh. tauchen zahlreiche Beispiele auf, die im letzteren Falle keinen Art. haben, während er im mod. Englisch hier steht, zumal wenn eine einschränkende Bestimmung damit verbunden ist; cf. ne: the favour of the ∼ die Volksgunst.

Belege mit Art.:

whate tiraunt ever oppressed *the* ∼ F. 4, 40.
if the *nobilitie* be wel trayned, *the* ∼ would folowe. Lat. 28.
Vgl. ferner F. 4, 18. Sp. 610, 2.

Lat. 20 . . . the preachynge of the worde of God *unto the* ∼.
ever sence the Prelates were made Loordes, . . . *the* ∼ sterve. Lat. 25.

Belege ohne Art. in der Bedeutung „Volk“:

aswell with princes as *with poore people* . . . Hall Rich. 377, 11/12 (ca. 1550) bei den Fürsten und bei dem armen Volk wurde er dafür gehalten.

the lustiest and dispost *sort of English people* . . . Lit. Men 51, 42 (1589).

without regard *of nobilitie* or *people* . . . Lit. Men 78, 16 (90 er Jahre).

Einen Beleg dieser Art führt schon Einenkel[1]) fürs me an: the noyse of peple Ch. IV 307; vgl. dagegen Hall Rich. 420, 33: by the voyce of the ∼.

β) In zahlreichen Fällen, wo people in der heutigen Sprache die Bedeutung „die Leute“ hat und ohne Art.[2]) steht, findet sich p. in der Prosa des angehenden Jh. noch mit Art. Darunter sind besonders viele Beispiele mit partitivem Genitiv. Der Art. ist hier ein Beweis dafür, dass die Vielheit noch immer als Teil einer Gesamtheit betrachtet wird, und dass die Bedeutung „von Leuten“ noch durch die frühere „des Volkes“ ersetzt werden muss.[3]) Die heutige allg. Bedeutung „Leute“, die ja erst im Laufe des me eingedrungen war (nach E. Liedtkes Angaben a. a. O. p. 78 f.), hatte sich also im Anfang des 16. Jh. noch nicht durchgesetzt.

Vgl. folg. Beispiele mit dem ne:

of all the weldisposed *people* . . . F. 3, 9.

---

[1]) a. a. O. p. 12.

[2]) nach Wendt p. 17; Poutsmas Belege für p. = Volk sind mit und ohne Art.

[3]) Dafür spricht ausser dem Gebrauch des Art. auch der Gebrauch von folk, der sich Anfang des Jh. noch zuweilen statt people = die Leute findet und im me die Regel war. cf. F. 10; auch noch Def. 76, 37 (Ende d. Jh.).

the nombre *of the* laye *people* . . . ib. 5, 32.
for the relief *of the* poore *people* . . . F. 12.

Gegen die Mitte des Jh. dagegen werden die Beispiele ohne Art. häufiger; es ist also die Bedeutung „Leute", „Volks" anzunehmen. Ein Beisp. bei Fish führt bereits dazu über:

an infinite *nombre of people* might have ben encreased . . . F. 7.
many thynges . . . caused not *common people* onely, whiche waver with the wynde, but wyse *men* also . . . Hall Edw. 359, 2. (*common* p. im Gegensatz zu *wise* men.)
the ignorance of this *sorte of* ∼ Cholm. 9, 29.
wher was grett *audyens of* ∼ Mach. 131, 3 (1551—52).
grett *throng of* ∼ ib. 46 e 4.
for to sett ∼ in a stay . . . ib. 114 f 5 um die Leute im Zaum zu halten.
ther wher *of the pensyonars* l. and mo, and ther wher *of pepulle* of men and women aboyff X m. *pepulle* and mo . . . ib. 124 b 20.
diverse *sorts of people* . . . Lit. Men 36, 14 (1574).

Ähnlich ib. 78, 16 ff. (nach 1590)

Doch kommen sogar Ende des Jh. noch Belege mit people = mod. „die Leute", sogar im partitiven Genitiv, mit Art. vor.

hey had putt in / lyme and sand to deseyffe *the pepull* . . . Mach. 136 c 3. Er hatte Kalk und Sand in die Nahrungsmittel getan, um die Leute zu betrügen.
in the same country, *the* ∼ have instruments of musick . . . E. G. 258 f 1 (1582).
telling him, that there were a great *number of the* ∼, which were bent to take the yong men (unwesentlicher Relativsatz) . . . Arc. 424, 38.

. . . meldete ihm, dass eine grosse Menge Volks zusammengelaufen wäre.

Unmittelbar darauf heisst es:

The greatest *multitude of* ∼ 424, 48 (auch mit angefügtem Relativsatz).

Vgl. noch

like the poorest *sort of the people* in Arcadia . . . Arc., mit dem von Wendt angeführten ne Beispiel:

the children of poor people in Ireland.

b) Die Collectiva *church, congregation, gentry, spiritualty* haben wie im ne den Art.:

should we have ministers of *the church* . . . Lat. 27.
abuses *in the* ∼ ib. 36.

(church steht hier im Sinne von kirchlicher Gemeinschaft.)

in *the congregation* . . . Lat. 27.
with the slaughter of many *of the gentrie* . . . Arc. 21, 25.
invented by the covitousnesse *of the spiritualtie* . . . F. 10.
treasure of the ∼ ib. 8.

c) Von den im modernen Englisch ohne Art. stehenden Personalkollektiven *Christendom, mankind, posterity, society* steht posterity im 16. Jh. mit und ohne Art.; die übrigen sind artikellos.

so moche grounde of *cristendome* . . . F. 5, 25.
the hole generation of *mankind.* F. 7, 19.
the dispensation of redemynge ∼ Lat. 34.
in, of, unto ∼ Arc. 26, 41; 27, 25; Def. 71.
denouncing *all humaine societie.* Ly 190, 29.

Posterity.

Mit Art.:

that *the posteritie* may not . . . Arc. 26, 7.
to the ∼ Def. 68.

Ohne Art.:

for the direction *of* ∼ Hakl. 3.
all ∼ and succeeding ages. ib. 2.
the *ioy of* ∼ Arc. 13, 11.

d) Die im mod. Englisch nur im abstrakten Sinne ohne Art. stehenden *Collectiva* wie ***nobility, council*** etc. haben in der Prosa des 16. Jh. auch oft in kollektiver Bedeutung keinen Art., andererseits findet er sich zuweilen, wo abstrakte Bedeutung anzunehmen ist. Bei ein und demselben Schriftsteller gehen der Gebrauch mit und ohne Art. oft nebeneinander her. Der Artikelgebrauch bei council, government, parliament, die neben der kollektiven und abstrakten Verwendung noch einen *κατ' ἐξοχήν*-Gebrauch haben können, wird erst unter e) behandelt. Stark vom mod. Engl. abweichend ist vor allem der artikellose Gebrauch von nobility in der Bedeutung: the body of persons forming the noble class in any country (s. Murray N. E. D. unter nobility Nr. 3). Murray hat dafür nur zwei Beispiele (1581 u. 1596), wo ausserdem noch paarweise Stellung und Vokativ den Art. entziehen.

Vgl. folg. Beispiele aus der Prosa des 16. Jh. miteinander:

if *the nobilitie* be wel trayned. Lat. 28.
attracte suche personnes *of* ∼ to ioyne with her. Hall Rich. 391, 50 und
by the more *parte of the* ∼ ib. 397, 29.
without regard *of* ∼ or people; gevinge *to the* ∼ a kinde of unjuste and unmeasured libertie to exact on the baser sorte of people. Lit. Men 78, 16 ff.

Dagegen gleich darauf:

the *best of the nobilitie.* ib. 78, 23.
the . . . *number of the* ∼ Arc. 14, 4.

Ebenso inkonsequent wechselt der Verf. von dem Journal of the siege of Rouen, 1591 bei *corps de garde*:

from *the* cors de gard . . . Journ. 50 b 8;
the usuall place *of* ∼ ib. 52 c 9.
(Eine bestimmte Wachmannschaft ist gemeint.)

Common-weal, Common-wealth habe ich in kollektiver (= Staat) und abstrakter Bedeutung (= Gemeinwohl) stets mit

Art. gefunden; nur einmal ohne Art., u. zw. in der Bedeutung „Staat".

Belege mit Art.:

for mainteinaunce *of the comon welth.* F. 6; ähnlich Lat. 26; Sp. 610, 1; Lat. 25; Ascham 34; ib. 35.

the love they have unto the *trouth* and *unto the comen welth.* F. 10. (= Gemeinwohl.)

Ohne Art.:

for th' establishment *of Common wealth.* (= Staat.) Put. 23.

Für public weal = Gemeinwohl habe ich ebenfalls einen Beleg, ohne Art., gefunden:

. . . feare the losse of a singular commoditie, when *publyke weale* shalbe advanced. Cholm. 6, 21. (1553)

Von den übrigen Collectiv-Abstrakten stehen *youth* (= die jungen Leute und das Jugendalter) mit und ohne Art., *antiquity* (= Vorzeit und die alten Schriftsteller), *humanity* (= Menschlichkeit und das Menschengeschlecht), den Beispielen nach zu urteilen, stets ohne Art., im mod. Engl. überwiegt wohl bei *youth* auch in kollektivem Sinn Artikellosigkeit; cf. Vanity Fair 543, 34: English youth have been so well educated. (Liedtke.)

Belege:

there is nowe good hope in *the youth* . . . Lat. 28.

for *the youth.* Ascham 25.

Dagegen ohne Art.:

you that have *charge of youth.* Lat. 28. (koll.!)

they put gold into the *hands of* ∼ Ly 185, 14. (koll., aber personifiziert gedacht.)

Doe you measure the hotte assaultes *of youth,* by the colde skirmishes *of age.* Ly 192, 36/37. (zeitlich-abstr.)

persuade *youth.* ib. 193, 36. (koll. + zeitl.)

of *al antiquitie.* Put. 21.

antiquitie be venerable. Def. 68.
an enemye to *humanitie.* Ly 192, 20.

e) Bei *Parliament, government, council* sind 3 Bedeutungen für den Artikelgebrauch zu berücksichtigen:

1. die kollektive, 2. eine mehr abstrakte, 3. die κατ' ἐξοχήν-Verwendung im Sinne der jeweilig gegenwärtigen Volksvertretung bezw. Regierung. Im ne fehlt in den beiden letzten Fällen häufig der Art.[1])

Vgl. auch die Bemerkungen über den Artikelgebrauch von Parliament und die Beispiele, die Murray in seinem N. E. D. unter P. gibt.

Parliament.

In der Prosa des 16. Jh. steht der Art. häufiger.[2]) Der Wegfall beschränkt sich auf solche Fälle, wo die abstrakte Bedeutung im Sinn einer dauernden Einrichtung durchaus klar ist. Darum fehlt der Art. in Wendungen wie: authorized, attainted by ∼, by authority of ∼.

In allen übrigen Fällen steht fast ausnahmslos der Art.

Belege mit Art.:

The XXV day of January *begane the parlement* at Westmynster agayne. Mach. 15, 1; 32 c 1; cf. ne: Parliament will re-open, meets.
So auch *ended the* ∼ ib. 50 c 1.
(he) cam rydyng *to the* ∼ ib. 74 e 4.
The IX day of Desember was *the* ∼ at the Whyt Hall ib. 98 d 1.
the *lordes of the* ∼ ib. 77 u. ö.
some are Lordes of *the* ∼ Lat. 27.
puttyng his claime in *the parliament,* holden the thirty yere of kyng Henry the sixt . . . Hall Edw. 342 b 2 u. 8.

---

[1]) Die von E. Liedtke a. a. O. p. 146/47 u. 157 zusammengestellten Beisp. aus Macaulay haben meist den Art., die aus der Review of Reviews 1908 p. 175 gegebenen meist keinen Art.

[2]) Bei Chaucer steht meist kein Art.; cf. Einenkel p. 12.

er begründete seinen Anspruch auf die Parlamentssitzung, . . .

P. hat hier die jetzt veraltete Bedeutung von: a formal conference or council for the discussion of some matter. (N. E. D. unter P. Nr. 2.)

Belege ohne Art.:

placyng *in* ∼ and many thynges more . . . Lat. 24.
authorised by ∼ Hall Edw. 368, 11.
attainted was he *by* ∼ ib. 342 d 7.
by *auctoritee of* ∼ Hall Rich. 387, 17.
Vgl. auch by the high auctorite of a ∼ Hall Edw. 371, 12.

Die Verbindung High Court of ∼ findet sich ohne Art. wie im ne; allerdings nicht in der jetzigen Bedeutung „Gerichtshof", sondern einfach = Parlament: Hall Rich. 381, 31.

Der artikellose Plural steht Sp. 610, 1: Actes of Parlyaments.

Government.

Der artikellose Gebrauch von Government im ne scheint nicht so allgemein zu sein wie der von Parliament; die von E. Liedtke zusammengestellten Beispiele aus Macaulay haben d. Art. sämtlich (a. a. O. p. 142—43; 155). Auch in modernen Zeitungen findet er sich oft.

Man vgl. auch die Belege Murrays (N. E. D. IV 320 f.), die nur in der Bedeutung: the body of persons charged with the duty of governing, as constituted afresh by the appointment of a number of persons (Nr. 7 b) den Art. fehlen lassen. 1779 nennt noch R. Baker den Gebrauch von ‚government' anstatt 'the g.' „barbarous". (Murray a. a. O.)

Im 16. Jh. fehlt der Art. häufig:

deprive *of* ∼ (= Regierung) Arc. 13, 3.
in *publike* ∼ ib. 421, 28.
Monarchall ∼ ib. 421, 38.

Einmal mit Art.:

laying order *for the* ∼ Arc. 424, 32.

Dagegen findet sich das jetzt nur noch abstrakt und ohne Art. gebrauchte governance noch in dem Sinne von government und mit Art.:

to take upon hym *the governaunce* in kynge Henries life. Hall Edw. 342 b 9.

(cf. ne: to take in governance.)

Council (im 16. Jh. geschrieben: council u. counsail.)

Von den dem ne counsel (Abstr.) entsprechenden council u. counsaill des 16. Jh., die sich in zahlreichen jetzt veralteten Wendungen wie to kepe in counsaill (geheim halten), to be of ∼ with (eingeweiht sein in etw.) finden, u. zw. immer ohne Art., sehe ich hier ab. Ich behandle nur den Artikelgebrauch in folg. Bedeutungen: beratende Versammlung, Great Council (= Versammlung der englischen barons oder peers), Beratung, Staatsrat mit kollektiver Beziehung. (= Murray N. E. D. II 1051 a u. b Nr. 4, 5, 6.)

a) Ohne vorangehende Präposition steht council immer mit Art.; es liegt der Gedanke an die (einzelnen) Mitglieder mehr als an ihre Tätigkeit zugrunde. Auch im abhängigen Genitiv mit of wird der Art. gesetzt.

Belege:

the counsaill will enfraunchese him . . . Hall Edw. 356, 36.

all the councell affirmed . . . ib. 352 b 1.

he with other parteners *of the* ∼ ib. 372, 1.

cf. ne: member of ∼

ther satt *the consell* . . . Mach. 43 c 3.

Auch in: *the counsaill* were close . . . Hall Edw. 358 b 19 obwohl die Sitzung geheim war; wo die kollektive Verwendung schon zur abstrakten geworden ist.

Nach Präpositionen ist der Artikelgebrauch schwankend; entsprechend den Ausdrücken at church, school heisst es zwar wie im mod. Engl.:

when they sit *in council* . . . E. G. 97, 26.

the next metynge of the lordes *in* ∼ . . . Hall Edw. 351 c 6.

the same daie *in counsail* . . . ib. 362 b 9;

aber

ib. 364 b 7: whose service the protectoure used *in the* ∼ they *wente to counceil* . . . Journ. 40, 12 u. ö.;

dagegen

she should do great good to the realme, pleasure *to the* ∼ Hall Edw. 355 c 11;

to *accompaignie* hym *to the* ∼ ib. 361, 26.

Zusammenfassung.

1. Der Übergang von Summativ- zu Collectiv-Vorstellung führt den Art. (log.) herbei; das Beisp. people zeigte, dass dieser Übergang im 16. Jh. noch nicht vollendet war.

2. Der Übergang von der reinen Coll.-Vorst. in das Coll.-Abstr. einerseits, den *κατ' ἐξοχήν*-Gebrauch anderseits, führt Wegfall des Art. herbei; Beisp. wie posterity, youth; Parliament zeigen, dass auch diese Entwicklung im 16. Jh. noch nicht so vorgeschritten ist wie jetzt.

---

§ 7.
Stoffnamen.

Bei den Stoffnamen kann im frühne wie im me der Art. stehen, abweichend vom ursprünglichen und vom jetzigen Gebrauch; selbst wenn es sich um eine unbestimmte Quantität handelt. Fürs me vgl. Einenkel a. a. O. p. 13.

the tenth part *of the wolle*, milke, hony, waxe, chese, and butter. F. 4, 2.

because ye have eaten *the breade*. Lat. 26.

the Cambricke sooner stained then *the course Canvas*. Ly 185, 1/2.

feiner Batist wird eher befleckt als grober Kanevas.

The fine christall is sooner crazed then *the harde marble* ib. 189, 21.

the Sunne doth harden *the durte* and melt *the waxe.* ib. 190, 35.

fire maketh *the gold* to shine and *the straw* to smother. ib. 190, 36.

as a faire stone requireth to be sette in *the finest gold.* Ascham 39.

his heare yelow lyke *the burnished golde.* Hall Rich. 416, 30/31.

cf. Chaucer III 58: al thing which that shineth as the gold Is nought gold.

Bei ein und demselben Autor wechselt der Gebrauch:

Z. B. bei Lyly:

187, 22 . . . *the yron* beeinge hotte receyveth any forme (vgl. das entsprechende ne: Strike the iron while it is hot);

aber 191, 10 . . . Though *yron* be made softe with fire.

oder bei Cholm:

pepper, wont to be solde for XX^{d} the pounde. 17, 12.
The sugar is nowe at XIV^{d} . . . ib. 17, 18.
White sope . . . 17, 20; *The allum* 17, 20;
Oyle wont to be solde for . . . 17, 21.

Vgl. auch:

Def. 84, 18 . . . if one should begin to tell them the nature of *the Alloes*, or Rhabarbrum they should receive, (they) wold sooner take their phisick at their eares

mit Olneys Fassung: *of Aloes.* (Der Aloesaft.)

Im übrigen sind die Fälle ohne Art., besonders nach with und of, zahlreich. Einige Belegstellen: Ly 188, 16; 189, 31. 185, 3 (lyke waxe); Lit. Men 52, 36.

Ohne Art. auch bei hinzutretendem Adj.:

how *Gaskyn wyne* shuld be sold. Mach. 18 e 1. (cf. ne: German silver.)

Die Verwendung des Art. bei *water, fire, air, earth*, die im ne ohne Art. nur stehen, wenn eine unbestimmte Menge be-

zeichnet wird,[1]) als Bezeichnung der vier Elemente dagegen den Art. haben (vgl. auch Murrays Beisp. N. E. D. unter fire), ist im frühne dementsprechend: to keepe out *water*. Ly 190, 34. Ähnlich ib. 185, 10; E. G. 131, 13.

fire cannot be forced downewarde. Ly 191, 33.

Ähnlich ib. 190, 36; 191, 10; Hall Rich. 409, 5; Journ. 37 b 7.

An eine bestimmte Menge ist gedacht in folg. Beisp.:

the Diamond lyeth in *the fire*. Ly 193, 20.

take *of the earth* or grass between both your hands. E. G. 250 f 5.

Ferner findet sich die jetzt seltene Redewendung ‚to *take the air*' in:

to take *the fresh ayre* out of this infectious place. Journ. 60 c 1.

(um frische Luft zu schöpfen; ne dafür häufiger to take oder have an airing.)

---

§ 8.
Abstrakta.

A. Allgemeines.

a) Über die Bedeutung von logisch und grammatisch abstrakt bezw. konkret vgl. man Paul, Prinzipien p. 75 f.

Ich behandle hier den Art. vor logischen Abstrakten. Caro[2]) geht m. E. in der völligen Ausscheidung des Begriffes logisch abstrakt bezw. konkret aus der Grammatik zu weit. Gerade das Stehen des englischen Art. bei den Gattungsnamen im sg. und sein Fehlen bei den Abstrakten zeigt, dass man mit der Unterscheidung grammatisch abstrakt-konkret nicht auskommt;

---

[1]) Krüger Synt.[1] § 680; vgl. auch 2. Aufl. §§ 1845 f.

[2]) a. a. O. IV p. 9 ff.

denn grammatisch abstrakt sind sowohl die Gattungsbegriffe wie die Abstrakta. Ferner zeigt uns die Artikelverwendung bei den Abstrakten, dass wir mit der Annahme einer Funktion des Art., der logisch-begrifflichen, wie Caro will, nicht auskommen, sondern dass der Art. zugleich eine sprachliche Ausdrucksform für unser anschauliches Denken ist. Da dieses bei der Abstraktion zum grossen Teil ausgeschaltet ist, haben die Abstrakta im Neuengl. in der Regel keinen Art.

b) Einige Belege für die Prosa des 16. Jh.:

theft was at that tyme so rare. F. 8, 21.
matrimony shall be kept. ib. 13, 23.
love is fitter then *feare*, *ientlenes* better then *beating*. Ascham 31.
contayned in *duty*. Sp. 610, 1.
example . . . amending it. Arc. 14, 46.
whan *opportunitie* shall serve. Lit. Men 36, 27.
If *experience* have not taughte you this . . . Ly 193, 27.

Die häufig personifiziert gedachten Fortune und Nature stehen stets ohne Art.; ebenso ne (Poutsma 34).

fortune beganne to froune and turne her whele douneward from him . . . Hall Rich. 381, 40.

Ähnlich ib. 404.

Def. 71 . . . what order *Nature* hath taken.

Sin dagegen, das auch oft personifiziert wird, steht ohne und mit Art.:[1])

he wyl punyshe *synne* as well nowe as he dyd then. Lat. 24.
with threateninges of God *for* ~ ib. 20.
offred up for ~ Joy 11, 41.

Dagegen:

the selfe sacrifice *offred up for the* ~ and the expiacion and clensing or purgacion *from* ~. ib. 12, 1—2.

[1]) Man vgl. Grdr. 1134 *z*, wo der zuweilen vor Abstr. stehende Art. des ags mit der Personifikation in Beziehung gebracht wird; wie weit das berechtigt ist, sei dahingestellt; sonst entzieht gewöhnlich Personifizierung den Art.

So auch *verity*:

the verite hath sayd it. Joy 6, 18.

cf. Shakesp. All's IV 3, 73: to the full arming of the verity.

B. Einzelne Abstrakta mit Beziehung auf etwas Konkretes.

Ich wende mich nun zu den übrigen Abstrakten, die im 16. Jh. mit Art. gebraucht werden; teils abweichend, teils in Übereinstimmung mit dem mod. Englisch. Es zeigt sich, dass der Art. bei solchen Abstr. auftreten kann, die irgend eine Beziehung auf etwas Konkretes zulassen. Darum findet er sich häufig

1. bei truth und law, weil hier die Beziehung auf bestimmte Einzelaussagen und Erlasse möglich ist,

2. bei den Bezeichnungen der Wissenschaften und Künste, weil nicht nur an die Disziplinen an sich, sondern auch an ihre Schöpfungen, Einzelgattungen etc. gedacht wird,

3. bei den Bezeichnungen von Geistesfähigkeiten und -tätigkeiten, die nicht funktionell, sondern substantiell im Sinne von Körperteilen gewertet werden,

4. bei den Namen der Krankheiten, da diese konkret-anschaulich gesehen werden.

Schliesslich sei noch 5. die grammatische Konkretheit berücksichtigt, die Abstrakta durch vorherige Erwähnung erhalten' und 6. der emphatische Gebrauch einiger Abstrakta.

ad 1.

truth. (ne gleichfalls schwankend; Pouts. 37 b).

reported above *the truthe* . . . Hall Edw. 343, 6.

to discorde *from the* ∼ . . . Joy 13, 28.

as the ∼ is . . . F. 11, 16. Ähnlich Hall Rich. 408, 9.

This *is the* ∼ Journ. 65, 14.

Aber:

It *is treuth* we are not (able). Cholm. 15, 21.

it *is verye* ∼ Cholm. 13, 21. Ähnl. Arc. 19, 22.

the bishoppe durste not . . . proceade to the solemnisacion of the mariage til *the* ∼ (were) well testified . . . Hall Edw. 367, 22.

the Negro (in which nation is seldom *found the* ∼ . . . Hawk. E. G. 217, 2.

to *seeke the* ∼, if the *love of* ∼ it selfe will not . . . Arc. 411, 42. Ähnl. Def. 73, 11.

I thynke ye *saye very* ∼ Hall Edw. 354 b 5.

if we would *tell* them ∼ E. G. 287 i 2.

Dagegen:

to *say the* ∼ Arc. 20, 34.

to *tell the* ∼ Arc. u. öft.

Wiederum ohne Art.: to *maintaine* ∼ . . . Lit. Men 57, 13 (1590).

Im abhängigen Genitiv mit of ohne Art.:

a verie partiall *Champion of* ∼ Def. 94, 15.

for *mistrust of* ∼ in the places assigned . . . Lit. Men 36, 18.

the *way*, both *of truth* in doctrin, and trew dealing in living ib. 17, 10.

Redensarten:

in ∼, in very ∼ Arc. 29, 14; 3, 6 (Widm.) etc.

of ∼ Hall Edw. 359, 21.

law.

Im heutigen Englisch steht law = a body of rules gewöhnlich mit Art.; law = order ohne Art. (ausführlicher s. Poutsma 35; N. E. D.).

α) Im 16. Jh. kommt hauptsächlich die erste Bedeutung vor;

castynge them downe with *the lawe*, and with threateninges of God . . . Lat. 20.

the lawe maketh me his guarden . . . Hall Edw. 357, 12.

the kynge, *the lawe* and verie nature forbiddeth . . . ib. 354, 25.

(Sonst in Aufzählungen ohne Art.:

law, physick, and divinitie need the help of tonges . . . Lit. Men 16, 26).

they were subjects, and might not go beyond *the law* . . . E. G. 107, 10.

to execute *the lawe* with out favoure or delaie . . . Hall Rich. 375, 6

die Richter sollen das Gesetz (allg.) ordentlich ausüben; s. aber Redensarten. Auffällig ist:

against *lawe of* hospitalitie . . . Def. 105, 19.

Nach of schwankt der Gebrauch:

to have the free benefitt *of the* ∼ Sp. 619, 1.

without iudgment and processe *of the* ∼ Hall Edw. 364 c 4.

aber Def. 95, 20:

. . . Doth not knowledge *of Law*, being abused, grow the crooked fosterer of horrible iniuries? (ne Art. bevorzugt). Sp. 610, 2 . . . to know the name *of* ∼.

ib. 610, 1 . . . with feare *of* ∼.

(Auch: to learne obedience *unto* ∼ ib. 610, 2.)

Ebenso nach *by*:

by *the law of* the rayme (= realm) . . . Mach. 127, 2.

men dead *by the* ∼ Arc. 419, 12.

aber *by* ∼ ib. 420, 9 (auch without ∼).

(he) began not by warre, but *by lawe* to calenge the crowne. Hall Edw. 342 b 1/2.

β) In der abstrakten Bedeutung *law* = Recht kommen Redensarten ohne Art. vor:

Theire onlie lawe is theire *speakinge lawe* . . . Lit. Men 79, 1.

to *pleade* ∼ Sp. 614, 1.

γ) In der Bedeutung *law* = die Rechte, Rechtswissenschaft, Rechtsgelehrsamkeit steht noch häufiger als jetzt der Art.:

doctour of the law . . . Mach. öft.

(= ne Doctor of ∼).

notaries of the ∼ Hall Rich. 387, 9.

the *Sargent* (s') of the ∼ fest. Mach. 95 g 1.
(ne: serjeant at law).
men of the ∼ Mach. 26 g 9;
daneben auch *men of* ∼ ib. 26 g 6.

Mit dem ne übereinstimmend heisst es:
The *lerned in the* ∼ Lit. Men. 73, 22.

δ) Der Pl. laws kommt meist mit Art. vor:
they (die Missstände) are of three kindes; the first in *the Lawes*, the second in Customes, and the third in Religion . . . Sp. 610, 1.
can there be any evill *in the* ∼? ib.
aber: *in lawes.* ib.

ε) Schliesslich sei noch die Bedeutung *law* = Gericht erwähnt, für die Murray statt des jetzt üblichen to go to law für die ältere Sprache to *go to the* ∼ angibt.

Wie truth und law, so stehen auch peace, victory, battle und war oft mit Art., weil die Beziehung auf einen Einzelfall möglich ist.

peace. (Fürs ne s. Poutsma 35.)
confirming or *breaking the peace* . . . Arc. 22, 26.
conclude the ∼ ib. 24, 45. (Vgl. ne: to make ∼, conclude ∼).
for *declaryng* and publishynge *of the* ∼ and amitie . . . Hall Rich. 401, 1/2.
if *the peace* did not fall out betweene them and their King . . . Arc. 22, 21.

Ohne Art.:
offering *peace* . . . Arc. 21, 34.
. . . maye norishe *peace*, concorde and unite . . . Hall Rich. 402, 3.
to take mindes *of peace* . . . Arc. 26, 5.

Abweichend vom heutigen Gebrauch kommt vor:
justes of pesse . . . Mach. 100 d 2.

victory.

the battaill is at hande, and *the victorie* approcheth . . . Hall Rich. 418, 14.

God Almyghty that *gyffes the vyctore* (ganz allg.) . . . Mach. 147 f 4. Lit. Men 56, 1.

if you *seeke the* ∼, take it, and if ye list the triumph . . . Arc. 47, 21.

youth at length *got the* ∼ of sicknesse . . . Arc. 8, 4.

winning the ∼ ib. 16, 1.

Dieselben Redensarten stehen auch ohne Art., und zwar wenn es sich um einen bestimmten Sieg handelt:

get this day *victorie* and be conquerers, and lese this daies battail and be villains . . . Hall Rich. 418, 16.

When therle had thus *obteigned* ∼ ib. 420, 21.

Allgemein:

victorie is not *gotten* with the multitude of men . . . ib. 418, 1.

Im qualitativen Genitiv fällt der Art.; selbst wenn ein bestimmter Sieg gemeint ist:

in *token of* ∼ Arc. 71, 12.

battle.

b. kommt meist mit Art. vor, und zwar sowohl in der Bedeutung „gegenwärtige Schlacht“ als in der Bedeutung „Schlachtreihe“, „Heeresabteilung“.

(he) intermitted not in *the battaill* . . . Hall Rich. 419, 43.

the battaill shall not be so sowre as the profyt shal be swete . . . ib. 417/418.

before he came *toward the* ∼ ib. 414, 9.

„Schlachtreihe“:

to the right *wyng of the* ∼ he appoynted sir Gylbert Talbott to be the leder . . . ib. 414, 43.

Steht battle aber im abhängigen Genitiv mit of oder nach by in formelhaften Redewendungen, so fehlt der Art. in beiden Bedeutungen:

trie the *title of* ∼ Hall Rich. 416, 5.

in *Frunt of* ∼ ib. 416, 1.
in *ordre of Battayle* araied . . . ib. 394, 4.
the hole hope of his welth was to be determined *by* ∼ ib. 418, 51.

So auch ib. 389, 27:

both my father and grand father lost ther lyves *in* ∼.
aswell in *counsaill* as *in* ∼ 375, 18.

Ferner nach bestimmten Verben:

readye to *geve* ∼ Hall Rich. 394, 33. 411, 20. (= ne; s. Poutsma 63.)
a greate armye ready to *byd* theim ∼ 411, 3 (jetzt veralteter Ausdruck).

war

steht im sg. und im pl. bald ohne, bald mit Art.

α)

This plenty is the occasion that the Sapies desire not *war* . . . E. G. 96, 13.
(he) openly *beganne* ∼ Hall Rich. 393, 49.
(they) with open mouthes then denounced *warre*, when *the warre* was already begun . . . Arc. 34, 3.
he herde newes that *the warre* recently begonne . . . Hall Rich. 408, 14.
none of both the princes shall *make warre* . . . ib. 399, 5. (= ne.)

Im Aktiv steht meist kein Art. nach Verben wie to begin, to make, weil hier Verb und Objekt fester verschmelzen als im Passiv, wo daher der Art. erhalten bleibt. Ähnlich bei victory im frühne.[1]) Ist dagegen durch den Zusammenhang die Beziehung auf einen früheren Krieg oder den Plan eines Krieges gegeben, so tritt auch im Aktiv der Art. ein:

to *stirre* up *the* ∼ Hall Rich. 393, 7
(den geplanten Krieg).

---

[1]) Dieselbe Erscheinung auch bei peace im mod. Engl.

β) Nach Präpositionen (by, for, in, of) steht das einfache 'war':

(he) began not *by* ∼ Hall Edw. 342 b 1.

vitayle and all other ordinaunces expedient *for* ∼ Hall Rich. 410, 26.

He was none evill capitain *in* ∼ Hall Edw. 343, 8.

the cause *of* ∼ is finished . . . Arc. 26, 5.

the variable chaunces . . . *of* ∼ Hall Rich. 410, 28.

Es kommt aber nach of auch der Art. vor:

the nature *of the* ∼ was altered from mercenary and voluntary, to princelie authoritie . . . Lit. Men 51, 11. (Die Natur des Krieges i. allg.)

γ) Näher bestimmte Kriegsarten stehen ohne Art.:

of *civill* ∼ Def. 68, 8.

both for ∼ *offensive*, and *defensive* . . . Lit. Men 60, 34.

the comen aventure of *open* ∼ Hall Edw. 369, 51.

δ) Im *pl.* steht und fehlt der Art. bei war im allg. Sinn:

When they *go to the wars* . . . E. G. 252 c 1

ist ebenso unbestimmt wie:

They consult what time they shall *go to* ∼ *s.* . . . ib. 97, 33; das häufige *in the* ∼ s (ib. 95) wie: poisoned *for* ∼ s. ib. 104, 41.

ad 2.

a) Bezeichnungen von Wissenschaften und Künsten stehen im ne ohne Art. (ausser drama);[1]) im 16. Jh. wechselt der Gebrauch.

α) *Poesy* u. *Poetry; History.*

Poesie dealeth with the universall consideration. Def. 80, 21; and *the Historie* . . . If *Art* be but a certaine order of rules prescribed by reason . . ., why should not *Poesie* . . . Put. 21.

(Vgl. dagegen: I speake of *the Art* and not of the Artificer. . . . Def. 82, 9. Art hier Gattungsname.)

---

[1]) Wendt p. 22; Poutsma 34 a u. b.

Poesie an art not only of making, but also of imitation . . . Put. 20; ib. oft.

which *the Poesie* considereth . . . Def. 80, 24.

ease, the Nurse *of Poetrie* . . . Arc. 15, 1.

that Pindare many times praiseth highly Victories of small moment, . . . it was the fault of the Poet, and not *of the Poetrie* . . . Def. 89, 3.

History.

that which commonly is attributed to the praise *of Historie.* (Olney: *of H. s!*) Def. 82, 10/11.

Ebenso ib. 80, 20.

Def. 94, 3 f.: as in *historie*, . . . so in Poesie;

aber mit Art.:

His reason is, because Poesie dealeth with . . . and *the Historie* . . . Def. 80, 22.

β) Die Namen der Dichtungsgattungen: *Comedy, Tragedy, Satire.*

Abweichend vom ne artikellosen Gebrauch kommen Comedy und Tragedy mit und ohne Art. vor:

This doth *the Comoedie* handle so in our private and domesticall matters . . . Def. 87, 24. (Olney hat hier: *Comedy!*)

it is not *the Tragedie* they do mislike . . . Def. 88, 17.

the Comedies rather teach then reprehend amorous conceits . . . Def. 94, 21.

two other maner of poems, better reformed then *the Satyre*, whereof the first was *Comedy*, the second *Tragedie*. . . . Put. 47.

Aber vorher: three kinds of poems:

the Satyre, the Comedie, the Tragedie . . . Put. 46.

the right use of *Comoedie* . . . Def. 87, 37.

Alle Beispiele beziehen sich auf die betr. Dichtungsgattung i. allg.

γ) Die Formen der Dichtung *Verse* und *Prose* stehen ohne Art.:

Verse far exceedeth *Prose* . . . Def. 91, 38.

Bei *Rhyme* Schwanken: Def. 109, 4: Now for *Rime*, . . . wee observe the Accent. Olney: Now for *the* Rime.

δ) Geometry, Arithmetic, Logic, Mathematics, Grammar, Physic etc.

as in *Geometrie*, the oblique must be knowne as well as the right, and in *Arithmetick*, the odde as well as the even. Def. 87, 21 f.

the studie of divinitie, law, or *physick*. Lit. Men 16, 20/21. 16, 26.

learned in *phisicke*. Hall Rich. 390, 48.

from *Grammer*, to *Logick*, *Mathematickes* (Olney: sg), *Phisick*. Def. 92, 19.

Histories make men wise, Poets wittie, *the Mathematickes* subtle. Bacon Ess. 10 a (Arb.) 1597/8.

to *the Mathematicks*. Def. 75, 28.

some sciences, namelie, *Musicke*, *Arithmetick*, and *Geometrie*. Ascham 34.

to read *the Grammer* alone. ib. 27.

th' Initiation of *the Latine Grammer*. Lit. Men 75, 14.

Mathematics wird häufiger als der sg. gebraucht und steht abweichend vom ne meist mit Art. Vgl. auch die Beisp. mit und ohne Art., die Franz[1]) für Shakesp. gibt.

b) An die Namen der Wissenschaften und Künste schliessen sich *'religion'* und *'faith'* an: Lit. Men 19, 13 . . .

. . . in will and redines and obedience of Your Lawes and other orders of *Religion*.

aber: she is a ladie that possessed *the religion*. Journ. 31, 2.

Faith steht in der Wendung *Defendor of the* ∼ immer mit Art.: Househ. 1, 11. Mach. 34 d 4 u. öft.; Murray gibt ein Beisp. ohne Art. aus dem 16. Jh.

ad 3. Die Bezeichnungen von geistigen Kräften und Fähigkeiten stehen im ne meistens mit Art. Hierin sehe

---

[1]) a. a. O. § 266.

ich einen Rest der früheren naiven Vergegenständlichung des Denkens. Man sprach nicht von Bewusstseinsvorgängen, sondern nahm einen Sitz des Denkens, Fühlens und Wollens als Ausgangspunkt der inneren Wahrnehmungen an, in ähnlicher Weise, wie man die Sinneswahrnehmungen in eine konkret-existierende Aussenwelt projiziert. So wurden soul, mind, memory, intellect etc. gleichsam als Körperteile betrachtet. Gleichzeitig liegt Analogie nach the body vor.

Ich wende mich nun zum Artikelgebrauch im frühne.

Soul

häufig im Gegensatz zu body stehend; ohne vorhergehende Präpos. mit Art.:

as the bodie wasteth, so doeth *the* ∼ pyne away. Lat. 25.
the ∼ is mortall. Joy 6, 32.

Nach of mit und ohne Art.:

for the satisfaction *of the* ∼ (cf. for the sustentacion of the *bodye* 25). Lat. 25.
Ähnlich Def. 78, 21.
that hath cure *of* ∼ Lat. 19.

Im ne ist gleichfalls beides möglich.[1])

Auch nach in kann im frühne der Art. vor soul fehlen: *in soule.* Arc. 398, 48. Den entsprechenden Ausdruck in heart s. unter heart; vgl. auch das häufigere in mind. Alle 3 Ausdrücke bedeuten ungefähr das Gleiche: im tiefsten Innern.

Anm.: Der Pl. von soul steht mit und ohne Art.:
the soulis sleap die Seelen schlafen;
aber auch: *Soulis* sleap (dass.) Joy 15, 10.
the state *of soulis now beyng* with god. ib. 16, 28.

heart.

Es steht, abgesehen von Redewendungen, Stellung nach Präpositionen und im qualitativen Genitiv, mit Art.; es hat meist die Bedeutung Innerstes, soul (oft gegensätzlich zu tongue, ear

---

[1]) cf. Wendts Beisp. a. a. O. p. 25.

etc.) oder Sitz des Gefühls bezw. Willens (gegensätzlich zu mind und head als Sitz desVerstandes).

whither *the heart* by impression of the *care*. Put. 24.

the *head* gives you direction. And *the heart* gives me life. Arc. 46, 45.

Redensarten:

gave me *heart to* save . . . Arc. 71, 20.

they *toke harte of* grace and retorned. Journ. 59, 5.

Mit Art.:

the commaunders, *taking at the harte* the yll successe. Journ. 52 c 1.

Vgl. ne: to take to ∼ sich etwas zu Herzen nehmen.

it so *strake* him *too the* ∼ Hall Edw. 368, 49. (= ne.)

Nach Präpositionen:

with wholl *herte*. Lit. Men 4, 8.

Vgl. ne: with all my ∼.

so *in heart* she loved him, as she could not find *in her heart* he should be tied . . . Arc. 19, 22. sie liebte ihn von ganzem Herzen so sehr, wie sie es nicht übers Herz bringen konnte ihn zu fesseln . . .

keepe your selves . . . *in* ∼ with ioyfulnesse. Arc. 33, 31.

Im qualitativen Genitiv:

silent of *tong*, secret *of hart*. Ascham 35.

in what pensifnes *of* ∼ Lit. Men 3, 15.

In dem Satze:

as eyther *hearte* can wishe or thy friendes desire. Ly 190, 6 fällt trotz der engen syntaktischen Verbindung die Artikellosigkeit von heart wegen des näher bestimmten *thy* friendes auf.

Mind.

Ausser nach Präpositionen stets mit Art. (Bedeutungen: Sitz der psychischen Tätigkeiten, = Gegensatz zu body; im engeren Sinne: Sitz des Denkens, = Gegensatz zu heart; die Bedeutung Gedächtnis, Erinnerung ist selten).

stirre up *the* ∼ to *thinke*. Arc. 13, 24. ib. 31, 29; 31.

allure *the* ∼ to luste, entice the hearte to follye. Ly 185, 28.

Nach of überwiegen die Fälle mit Art.; der Wegfall beschränkt sich auf die Fälle, in denen eine Eigenschaft des Geistes bezeichnet wird.

Mit Art.:

to be seene by the *eyes of the* ∼ Def. 71, 10. (poss.)
Ähnlich the *powers of the* ∼ ib. 78, 19. Arc. 46, 4.
(they) are framed of nature with the same *parts of the* ∼ Arc. 45, 26.
the *workings of the* ∼ ib. 31, 34.
the *conceit of the* ∼ Def. 108, 18.
(he) doth intend the *winning of the* ∼ Def. 84, 15. (obj.).

Nach Eigenschaften:

added to this comlinesse of his body suche a sharpe *capacitie of minde.* Ly 184, 6.
hee received more *braverie of* ∼ Def. 96, 32.
suche *moderacion of* ∼ Lit. Men 5, 11.
in all *woorthines of* ∼ ib. 57, 16.
they neither want *valour of* ∼ Arc. 45, 30.
pencivenes of ∼ Hall Rich. 381, 11.
the *alacrite* and *myrth of* ∼ ib. 414, 8.
fixt of ∼ Arc. 20, 1.

Jedoch nach Eigenschaften auch mit Art.:

the *contentment of the* ∼ Arc. 67, 33.
resolution of the ∼ ib. 30, 41.
in the *disposition of the* ∼ Ly 184, 24.
So auch in the *state of the* ∼ Arc. 66, 30.

Vgl. ferner:

having all other *qualities of the* ∼ and partes of *the bodie.* Ascham 38 mit
for valour of *mind* and ability of *body.* Arc.

Nach in fehlt der Art.:

great trouble *in* ∼ Arc. 57, 22. ib. 60, 44.

the General was *in* ∼ to give over the voyage. E. G. 262 c 6. (beabsichtigte).

Ebenso nach to in der Wendung:

to *call to* ∼ Hakl. 2. Lit. Men 2, 19;

aber sonst mit Art.:

rather a liking to the *eyes*, then a loathing *to the minde*. Ly 184, 20.

Ohne vorangehende Präposition fehlt einmal bei mind der Art., im Anschluss an die vorhergehenden Abstrakta:

hath *desire* to learne of others: hath *boldnes* to aske any question: hath *mynde* holie bent, to wynne praise by well doing. Ascham 42.

Memory.

Ohne vorhergehende Präposition mit und ohne Art.:

the Philosopher. . . . *replenisheth the memorie*. Def. 78, 32.
loade the ∼ with doubtfulnesse. Def. 84, 9.
overswaying the ∼ Def. 107, 17.

Sogar bei enger Verbindung mit einem andern Abstr. wie Def. 80, 2 . . . *inhabit* both *the* ∼ and iudgement hat memory den Art., im Gegensatz zu dem häufigen both mind and body (Hall Edw. 371, 24 u. ö.)

Man beachte die konkret-räumlichen Ausdrücke replenish, load, oversway, inhabit, welche die anschaulich-konkrete Auffassung von memory noch stärken.

I sawe many more thinges *worthie the memorie*. Journ. 33, 12; 58 b 1. (s. auch § 9 B. a.)

Ohne Art. bei personifizierter Vorstellung:

Memorie being the onely *treasurer* of knowledge. Def. 91, 36.
(he) maketh *Memorie* the *mother* of learning and wisedome. Ascham 40.

Nach Präpositionen herrscht der artikellose Gebrauch vor:

call *to memorie* . . . Arc. 2, 22. (= ne.)
a great affinitie *to* ∼. Def. 92, 2.

woorthie of ∼ Hakl. 2 (rhythmisch dasselbe wie obiges: worthie the ∼)
through lacke *of* ∼ Lit. Men 91, 28 (1596).
perfection of ∼ Ascham 40; 41; ähnlich Def. 75, 16.
to put *out of* ∼ F. 9, 34.
retained *in* ∼ Put. 24.

Auch das näher bestimmte in ∼ of „zum Andenken von" steht schon durchaus ohne Art. wie im ne:

set up *in* ∼ *of* Christ to come. Lat. 36.

Ähnlich Ascham 40.

those words which are fittest *for* ∼ Def. 91, 37.

Ebenso ib. 92, 17, 21.

Steht auch nach Präpositionen der Art., so zeigt sich sofort wieder eine zugrunde liegende anschaulich-konkrete Vorstellung:

Verse far exceedeth Prose in the *knitting up of the* ∼ Def. 92, 1.

Wit. (= Verstand.)

Mit Art.:

where so ever knowledge doth accompanie *the witte*, there best utterance doth alwaies awaite upon the *tonge*. Ascham 29.

Auch nach of im Genitiv subj.:

sports *of the* ∼ Arc. 14, 43.

Sonst ohne Art.: (meist Eigenschaften)

pleasantnesse *of* ∼ ib. 15, 13;
quicknes, goodnes, purifying etc. of ∼ Ascham 33. 38; Def. 75, 16; the Anatomy of ∼ Ly (Title);

ferner in den auch im ne üblichen Redensarten

to *have* ∼ (Hall Edw. 365, 2) und
to *learn* ∼ Cholm. 17, 7;

in paarweiser Stellung:

it made *both witte* the lustier, *and will* the readier, to run to it ageyn. Lit. Men 15, 16 (Ascham).

Conscience.

Über den Bedeutungswandel dieses Worts vom allg. Abstraktum (= inward knowledge, consciousness, thought) zu dem spezielleren und konkreter aufgefassten: Organ und Teil der Seele, „Gewissen“ vgl. Murrays Einl. zu 'conscience'. Wie seine Beispiele zeigen, hat diese Konkretisierung und Spezialisierung auf den Artikelgebrauch eingewirkt. Im 16. Jh. herrscht die letztere Bedeutung, u. zw. steht conscience nur im qualitativen Genitiv ohne Art.:

for *the conscience* is so muche more charged and aggravate as the offence is greater . . ., whiche *prycke of* ∼ allthough it strike not all waye, yet at the last daie of extreme life it is wont to shewe our faultes. Hall Rich. 414, 13—15.

Ebenso *torment of* ∼ Arc. 400.

Imagination, fancy, remembrance, feeling.

Imagination = the mind, thinking, thought (cf. Murray) steht mit Art.; = the action of imagining, idea ohne Art.:

having *planted* his image *in the* ∼ Def. 84, 36.

this imagining of matters be so fit *for the* ∼ ib. 80, 14.

our Nation hath set their hearts delight uppon *action*, and not (upon) ∼ ib. 95, 30.

Für die gebräuchlichste heutige Bedeutung = creative faculty, poetic genius habe ich keinen Beleg gefunden.

fancy habe ich nur einmal mit Art. gefunden:

which doth infect *the* ∼ with unworthy obiects. Def. 95, 4.

remembrance steht häufiger ohne als mit Art.: (personifiziert).

did *Remembrance* graunt us any holiday. ∼ commanded. Arc. (Anfang.)

which calleth *the* ∼ back to it selfe. Def. 92, 4. (einmal.)

Feeling ohne Art.:

grounded upon ∼ Arc. (einmal.)

Reason, thought, judgment.

Reason stets ohne Art., ausser in der Verbindung by the reason that, bezw. of, die neben by reason of sich häufig findet; s. § 20.

it may well appeare, that the braine doth governe the tonge, and that *reason* leadeth forth the taulke. Ascham 29.

laid *reason* in water. Ly 185, 10.

Thought einmal mit Art.

it is the *disposition of the* ∼ that altereth the nature of the thing. Ly 193, 18.

Das Abstr. *judgment* steht ohne Art.:

inhabit both the memorie and ∼ Def. 80, 2.

the authoritie of ∼ Arc. 17, 44.

Dagegen to flie the ∼ ib. 424, 21. (einmal.)

Von den im ne mit und ohne Art. gebrauchten Bezeichnungen der fünf Sinne touch, hearing, sight, taste, smell habe ich nur sight und hearing gefunden, u. zw. mit Art.:

they did not only deceive *the sight* with their figure, but *the hearing* with their songs. Arc. 53, 16.

Cf. ne: from hearing. Poutsma 63.

ad 4. Von den Namen der Krankheiten stehen mit Art.:

Multon skinnes which died *of the rotte* . . . Househ. 4, 19.

who lay there sicke *of the gowte.* Journ. 18, 7.

Cf. ne: a fit of the gout. (Poutsma[1]) p. 600.)

ad 5. Grammatische Konkretheit, und damit den Art., erhält ein allgemeiner Eigenschaftsbegriff, wenn die Beziehung auf ein vorher Erwähntes gegeben ist oder eine nicht ausgesprochene Beziehung zu Grunde liegt.

till he make a man laugh at *follie*, and at length ashamed, to laugh at him self, which he cannot avoyde, without avoyding *the follie?* Def. 87, 10/11.

[1]) Poutsma gibt auch einen Beleg für ne gout ohne Art. p. 600; vgl. auch Krüger Synt. § 1892: „Der Vorgang des Fallenlassens des Art. schreitet fort".

And as for *the bigamy*, let the bishop hardely lay it to my charge. Hall Edw. 367, 11

(und was die erwähnte Bigamie anbetrifft)

takyng upon them all *the adventure*. Cholm. 11, 23.

alle Zufälligkeiten (sc. die die betr. Sache mit sich bringt)

I thought it rather better to abide the jutt of *the uncertainty*, than *the certainty*. Hawk. E. G. 220 c 2.

(nach vorausgegangener Erwägung zweier Möglichkeiten).

The great ship, which had by *the estimation*, 300 men . . . Hawk. E. G. 222 f 1.

Der Begriff „ungefähre Schätzung" wird auf den besonderen Fall bezogen gedacht.

the profit shall be oures and *the honour* shall be oures. Hall Rich. 417, 43.

(sc. im Fall des Sieges.)

ad 6. Mit dieser logischen Funktion des Art. ist in folg. Beispielen noch eine andere verbunden, die der anschaulichen Form unseres Denkens entspricht und die man, ähnlich wie bei den Gattungsnamen im sg., eine repräsentative (oder auch emphatische) nennen kann. Sie zeigt uns das Abstraktum in seiner vollen Wesenheit; und da das Abstr. an sich unanschaulich ist, so erhält der Ausdruck durch die gesteigerte Betonung der Qualität den Charakter des Emphatischen.

we might see and beholde *the* pyttyful and firie *sicknes*. Journ. 17 b 9

(nicht vorher erwähnt; der Sinn ist: wir gewahrten schreckliche Verheerungen)

choller could not take away *the sweetnesse*. Arc. 61, 28.

it was *the beautie* which gave it the praise. ib. 58, 21 (Wappeninschrift).

great-mindednes was but the auncient-bearer to *the humblenes*. ib. 59, 47.

his owne part of *the miserie*. ib. 404, 47.

we having bene all daie armed, and some with *the high proofe*. Journ. 47, 16 (in hohem Grade).

Zu diesem anschaulichen, emphatischen Gebrauch des Art. bei Abstrakten zähle ich den Art. vor *death*, *life*, u. a.

Besonders *death* findet sich, abweichend vom ne, noch häufig in diesem repräsentativen Gebrauch. Er geht bis ins me und ags zurück;[1]) auch afrz. mort hat meist den Art.[2]) Franz[3]) weist darauf hin, dass bei Shakespeare the death steht, wenn eine bestimmte Todesart, ein gewaltsamer Tod gemeint ist.

I am sicke, and sicke *to the* ∼ Arc. 47, 28.
he had bene *wownded to the* ∼ Journ. 42, 10.
vgl. mit:
(they *wounded* the master *to* ∼ ib. 61, 19.

Vielleicht spielt im 1. Beispiel die passivische Form zur Verstärkung des Intensivums mit.

Häufig vertritt das Possessivum den Art.:
in helpynge furth his owne brother of Clarence *to his death*. Hall Edw. 343, 22.
he was *brought* to *his* ∼ Hall Rich. 419, 11. E. G. 99, 33.
goyng to *his* ∼ Hall Edw. 364 c 6.

Daneben stehen Redensarten ohne Art.:
he was *iudged to* ∼ ib. 342 d 7.
bled to ∼ Mach. 10 c 4.
to be *put to* ∼ Hall Edw. 353 c 28; Hall Rich. 377, 29.
to *suffer* ∼ Mach. 55 e 2; Hall Rich. 416, 12; Arc. 20, 16.
despising ∼ ib. 23, 31.
by death ended . . . ib. 35, 2.
to embrace ∼ ib. 400, 25.
when he doth . . . lay ∼ upon us. . . . ib. 409, 13 etc. etc.

Auch mit dem unbest. Art.:
(he) with a Crosse-bow sent *a death* to the poore beast . . . Arc. 34, 16.

Anm.: Der Art. bei death wurde vielleicht auch durch die Konkretisierung des Todes in den Moralitäten gestützt.

---

[1]) cf. Murray's Belege unter death. III 72—73 u. 336 a.
[2]) Einenkel a. a. O. p. 2—3.
[3]) a. a. O. § 262.

Life steht seltener mit Art.:

which end ends not, no sooner then *the life* . . . Arc. 46, 44.

of *the life* present and that which is to come . . . Hakl. 3.

Dagegen:

I having now som experience *of liffe led at home and abrode.* . . . Lit. Men 14, 2 (Ascham).

scarce the fortieth man escaped *with life* . . . Lit. Men 51, 31.

Vgl. auch:

escaped *with their lives* . . . ib. 54, 38.

to restore *to lyfe* . . . ib. 97, 28.

Zu dem emphatischen Gebrauch sind noch die folg. Ausdrücke zu rechnen:

in all the haste . . . Hall Edw. 360 d 3; 362 b 3,

das neben *in all haste* (ib. 359 b 7) vorkommt, und

all the world would put her and her kynred *in the blame.* . . . Hall Edw. 348 e 12. (alle würden sie tadeln.)

C. In der Verbindung Adj. + Abstr.

kommt wie im ne Wegfall des Art. vor, wenn beide einen Begriff bilden.

Vgl. die Beispiele und Erklärungen Poutsmas a. a. O. p. 536, 14.

Doch steht im frühne auch häufig die Konstruktion mit Art. daneben:

I speake still *of humane* (and according *to the humane conceit*) . . . Def. 84, 2/3.

the propagacion and succession of *the humane nature* . . . Hall Rich. 402, 2

vgl. mit

enemie to *humane nature* . . . ib. 415, 22;

all *the humane kind* . . . Arc. 406, 2

mit

the chiefe violence of *humane inhumanity* . . . ib. 4, 10.

humane reason . . . ib. 391, 3.

to *the generall*[1]) *nature* . . . ib. 406, 35.
against *private nature* . . . ib. 406, 36.
Suche is the force and puissaunce of *deryne iustice* . . . Hall Rich. 409, 15.
the Almighty Iustice . . . Arc. 403, 2.
the everlasting ∼ ib. 414, 20.

Ebenso mit Art.:

before *the* everliving rightfulnesse . . . ib. 409, 29.
The almighty wisdome . . . ib. 391, 1.
the immortall truth . . . ib. 408, 13.

Ohne Art.:

slipper youthe must be underprompted with *elder counsaill* . . . Hall Edw. 344 b 9.
present smaller torment, to *greater following* . . . Arc. 409, 25.
in termes of *Godly Philosophie* . . . Lit. Men 36, 27.
Olde aged experience . . . Def. 77, 9.

Auch die im ne sich findende Weglassung des Art. vor einem durch of + nähere Bestimmung erweiterten Abstraktum[2]) weist das frühne auf; u. zw. noch häufiger als das ne:

violence of love leades me into such a course . . . Arc. 34, 33.
extremitie of cruelty grew . . . ib. 416, 2.
to make us know the force, *love of our country* hath in us . . . Def. 78, 38.
if *opinion of* some body's perishing . . . Arc.

Vgl. das ähnliche Beispiel bei Poutsma p. 533 unter opinion.

Skill of government was a Pedanteria . . . Def. 67, 16.

---

§ 9.
Das Verbalabstraktum auf -ing.

Hierfür ist einzusehen J. Schmidt p. 442 ff.; Mätzner III 82 ff.;

---

[1]) Vor general ist auch im ne der Art. fest; cf. Poutsma: the general sentiment, the general recollection.

[2]) cf. Poutsma p. 533, 12.

fürs me Einenkel p. 266 ff.;
für Shakespeare Franz § 667.

Ferner H. Willert in Engl. Stud. 35, 379; Ellinger E. St. 26, 254; 36, 244; Krüger E. St. 37, 375; George O. Curme E. St. 45, 349; dazu Einenkel: Anglia 37, 382.

A. Mit folgender Ergänzung:

In der Prosa des 16. Jh. stehen noch folg. 3 Formen nebeneinander:

1. Das alte Verbalsubst. von der Form: the procuring of money.
2. Die auf das Verbalsubst. zurückgehende Konstruktion: the procuring money.
3. Das reine Gerundium: procuring money.

Bei Nr. 1 ergeben sich durch die Verschiedenheit des Artikelgebrauchs wieder 2 Unterabteilungen: a) the procuring of money. b) procuring of money.

Belegstellen:

Form 1 a.

more lamenting *the sheding of* the bloude of his people then the losse of his crowne . . . F. 6.

they were . . . rewarded in *the knowing of* him . . . Arc. 7, 89.

. . . hath the names of Philosophers used to *the defacing of* it . . . Def. 68, 7.

also in *the managing of* publick affayres . . . Sp. 609, 2.

to sette your helpyng hand *to the bestowyng of* me . . . Lit. Men 2, 15/16. (ca. 1540.)

toward the atcheving of some of my honest intents . . . ib. 34, 27. Ähnl. Hall Rich. 392, 38.

required *to the perfecting of* oure commodities . . . Cholm. 1, 19. (1553.)

he sent woorde *of the beyng there of* a greate compaignie. . . . Hall Edw. 372 b 5.

by the means *of the flourishing thereof* . . . E. G. 91, 23. Ähnl. ib. 89, 26; 92, 5.

he is not yet born, to whom God hath appointed *the finding of* them . . . ib. 92, 23.

Vgl. ferner: E. G. 91, 1; 91, 35 (nach at); 103, 18; 104, 2, 12; 126, 18 (nach for); 125, 27 (nach to); Hall Rich. 390, 44; Hall Edw. 348 d 4; 351, 24; 351 c 2; 354, 19; 362 b 14; 368, 23; 369, 35; 370, 8; Lit. Men 27, 2 etc.

Form 1 b.

it is directlie spoken *of diligente preachyng of* the worde of God . . . Lat. 18.

a lively waie *of teaching of* Rewles . . . Ascham 27.

under the pretence *of revengynge of* olde displeasures . . . Hall Edw. 347, 7.

by means *of roasting of* them . . . E. G. 132, 12.

what myghte be sayed *for excusynge of* them . . . Lat. 26. ib. 35; Ascham 25; Def. 81, 30; 77, 1; Sp. 609, 2; 610, 1; 612, 1: and *for excluding of* all innovation or alienation therof unto straungers; . . E. G. 89, 2; Hall Rich. 388, 11; 401 XIX 19; etc.;

learne of the devill to be diligent *in doing of* your office. . . . Lat. 38. Ascham 26. Hall Edw. 355 b 4. Journ. 21, 11; E. G. 97, 34; 117, 17/18; 120, 39. Hakl. 3. etc. etc.

Ohne vorangehende Präposition:

preachynge of the Gospel is one of Goddes plough workes . . . Lat. 18. (cf. ib. 20: *the preachynge of* the worde of God is called meate.)

he had left *gatheryng of* money of his subjectes . . . Hall Edw. 346, 11.

Form 2.

the having a picture . . . Arc. 63, 48; 64, 1.

his chiefe safety, shall be *the not walking abroad*, and his chiefe protection, *the bearing* the liverie of your name. ib. 3 b 4/5. (Widm.)

the flattering that bad humour . . . 24, 29.

the awaking his musical Instruments . . . Def. 71.

Nach Präpositionen:

in the solemnizing the marriage . . . Arc. 30, 16.

in the preserving his olde Father . . . Def. 89, 28. Joy 7.

to the setting forward the suite of his friend . . . Arc. 38, 47.

to the maintaining his challenge . . . Arc. 58, 19.

to the preserving all . . . Arc. 409, 18.

to the enioying his owne divine essence . . . Def. 75, 30.

all concurreth *to the mainteining* the Heroicall . . . Def. 89, 22.

for the attayning som good and certayn knowledg . . . Lit. Men 34, 7 (1574). Cholm. 20, 11.

Nach at Cholm. 15, 34; nach without Hawk. E. G. 219 b 5 (ca. 1569):

without the taking from them the weight of a groat.

Vermischung der Konstruktion 2 und 1a:

either *for the recoverynge* or defendynge the sayde castell of Dumbarre . . . Hall Rich. 399, 24.

bothe *for the obteinyng* and defendyng *of* thesaid castell . . . ib. 399, 27.

Ebenso Def. 71, 4 f.

Form 3.

Zahllose Beispiele für das ganze Jahrhundert. Am häufigsten steht das reine Gerundium nach in, by, with, for, of, without. Marlowe hat diese Form noch nicht.[1])

negligente *in doinge* his office . . . Lat. 17; Ascham 25; Ly 187, 13; Def. 71; Sp. 610, 2.

by gyving to the spiritualte . . . F. 11; Lat. 20; Ly 188, 13; Def. 76, 22; Sp. 609, 2.

Awaye *wyth clothinge* the naked . . . Lat. 30; Ascham 29; Def. 78, 25.

not onely *for having* his scope as far beyonde any of these, but even *for passing* ech of these . . . Def. 77, 25. Lit. Men 12, 11 (1552); Hall Edw. 351 b 11.

as I tolde you *of rackynge* scriptures (in bezug auf) . . . Lat. 18. ib. 21.

---

[1]) Stroheker a. a. O. p. 88 unten.

this waie, *of good understanding* the matter . . . Ascham 28. (= ne: of well understanding the matter.) Def. 79, 25.

Nach without: Def. 81, 10; nach about: he was *about confirming* . . . nach after: *after making* temples . . . Arc. nach from . . . Arc. 5, 12; into . . . ib. 414, 38.

Vermischungen: 1 a mit 3:

for the refreshynge of his people as *for preparynge* all thynges . . . Hall Rich. 421, 5.

his *Poeticall (!) describing* the circumstances of their meetings, as *the well (!) ordering of* a banquet, *with enterlacing* meere tales . . . Def. 69.

1 b mit 3: Lat. 30; Ascham 28; Def. 91, 11; Def. 99, 29 ff.

2 mit 3: Def. 89, 28 u. 30.

Zusammenfassung:

1. Form 1 a steht noch viel häufiger als im ne; besonders bei den älteren Autoren Fish, Joy, ferner in der archaisierenden Sprache Spensers; auch nach Präpositionen. Im ne steht dafür oft das reine Gerundium, oft ein Abstraktum auf -ion (-ment).

2. Form 1 b ist im ne nicht mehr üblich; im frühne ist sie ziemlich verbreitet, besonders nach Präpositionen. Dies steht im Zusammenhang mit dem im 16. Jh. häufigen Wegfall des Art. vor näher bestimmten Substantiven; s. § 18.

3. Auch Form 2 gilt im heutigen Englisch nicht mehr für grammatisch korrekt.[1]) Sidney gebraucht sie sehr oft.

4. Das reine Gerundium steht nach in[2]) am häufigsten, nach to am seltensten. So auch im ne.

5. Einzelnes: Ascham verwendet die vier Formen je nach den Gesetzen des Satzrhythmus:

Form 1 a, wenn eine Senkung vor und nach dem Verbalabstr. ausgefüllt werden muss; 1 b bei vorangehender Präposition und folg. Plural: vgl. for making *of* latines 25 mit: in carying *a* purse 33 und in describing *the* nature 35. etc.

---

[1]) J. Schmidt § 364 Anm. 1; vgl. dazu E. St. 26, 254, wo Ellinger viele Beisp. dieser Form aus dem mod. Engl. gibt.

[2]) Einfluss des frz. en + gérondif.

Eine Zählung der Belege für die einzelnen Formen ergibt etwa folg. Verhältnisse:

Hall Edw.	1a : 1b = 12 : 4	(ca. 1550).
Nr.	2 : 3 = 0 : 4	
Cholm.	1a : 1b = 19 : 3	(1553).
Form	2 : 3 = 2 : 10	

Sidney hat eine Ausnahmestellung:

1. er gebraucht statt des Art. in Form 1 a und 2 oft das Demonstr. oder Poss.; auch den unbest. Art.: *this* imagining of matters. Def. 80, 13/14; 75, 16, 21; 69, 23.

2. Die Form 2 ist bei ihm verhältnismässig häufig gegenüber andern Schriftstellern.

B. Das alleinstehende Verbalabstr. bezw. Gerundium (ohne Obj.)

a) Ohne vorangehende Präposition.

α) Ohne Art.:

I compare *preachynge* to . . . Lat. 18.
sence *lording* and *loytrying* hath come up, *preaching* hath come downe . . . ib. 24.
using *iesting* without meane . . . Ly 184, 15.
it is not *ryming* and *versing* that maketh a Poet . . . Def. 75, 2.
right prelatynge is busye labourynge . . . Lat. 24.
dyinge (Färben) wasteth much wode . . . Cholm. 7, 8.

β) Mit Art.:

his chiefe safety, shall be *the not walking abroad* . . . Arc. 3 b 4. (Widm.)
worthie *the wrytinge, the markinge*[1]) . . . Journ. 51 b 1. 61, 8. Hawk. 217 e.
to hinder *the* bodily *ploughynge, the* holiday *ploughyng, the* church *ploughyng* . . . Lat. 25.

[1]) So auch überwiegend im ne nach worth; Poutsma 37 c gibt 2 Belege ohne Art.

b) Mit Präposition.

α) Ohne Art.:

in ridyng . . . Hall Edw. 361, 18.

in feastynge in theyr hallis . . . Cholm. 15, 33 bei Festgelagen.

in journeyinge to and fro . . . ib. 5, 28.

to dying belongyng . . . ib. 4,9 zum Färben gehörig. s. u.

necessarye *to lyveing* . . . ib. 14, 33 zum Lebensunterhalt nötig. s. u.

by martyng in Anwarp . . . ib. 5, 26. (= marketing.)

by common teachinge of the common scholes in England . . . Ascham 29.

Zahlreiche Beispiele.

β) Mit Art.:

for *the lyvynge* sake . . . Lat. 26 um des Lebensunterhalts willen.

as sweet *in the uttering*, as slow to come *to the uttering* . . . Arc. 8, 13.

having ever since banished both sleepe and food, as enemies *to the mourning* als Feinde der Trauer . . . Arc. 20, 46.

in the chiefe *of the hunting* im Haupttrubel der Jagd . . . ib. 34, 22.

after the maner *of the dyinge* in Fraunce . . . Cholm. 4, 17.

by the wearying tryed durch Tragen erprobt . . . ib. 4, 18.

he beeynge *at the haverynge* at the bower . . . Hall Edw. 346, 21.

Vgl. ferner ib. 361, 20.

Zusammenfassend lässt sich bemerken, dass das absolut (intransitiv) gebrauchte Verbalabstr. bezw. Gerundium überwiegend ohne Art. steht, auch wenn eine nähere attributive oder adverbiale Bestimmung hinzutritt. Jedoch ist auch das nicht näher bestimmte Verbalsubst. mit Art. durchaus nicht selten und häufiger als im ne.

§ 10.

Das substantivierte Adjektiv.

Hierfür ist besonders einzusehen: J. Grimm D. Gr. IV 296, 664, 680. Lichtenheld Zs. f. dt. A. 16, 336 ff. Jespersen: A Mod. Engl. Gr. II 11, 56. Kellner: Historical Outlines § 238—248. Ferner die mit Lichtenheld teils übereinstimmenden, teils ihn kritisierenden Abhandlungen von A. J. Barnouw (cit. § 1, 4) und Palaestra 91. 1910. Ferner: Ed. Gerber: Die Substantivierung der Adj. im 15. u. 16. Jh. Diss. Göttingen. 1895

Zum Verständnis des Artikelgebrauchs beim subst. Adj. ist folg. Allgemeine zu bemerken:

Beim subst. Adj. übernimmt der Art. die Aufgabe des fehlenden Substantivs, den adjektivischen Allgemeinbegriff auf einen Träger dieser Eigenschaft zu beziehen. Er steht also in logischer Funktion, als Ausdrucksmittel der Kategorie der Inhärenz. Dieser Gebrauch ging von auszeichnenden und auf eine oder wenige Personen beschränkten Adjektiven aus (cf. sē ælmihtiga, sē mæra). Dieser „singulare" Gebrauch wird im Laufe des me vereinzelter. Die im frühne und ne wesentlichste Verwendung des subst. Adj., nämlich zur Bezeichnung des Bedeutungsumfangs (Gesamtheit), wurde in der älteren Sprache vermieden. Daneben kann das subst. Adj. noch den Bedeutungsinhalt angeben. (Abstr. Neutrum.) (Vgl. Prof. Deutschbein, Syntax-Colleg.)

1. Bei dem **subst. Adj.**, das **zur Bezeichnung eines Einzelwesens** dient, steht im frühne wie im ne[1]) der Art.:

So *the Almightie.* Lit. Men 76, 22. Hakl. 2.
Tarquyne *the proude.* Hall Rich. 417, 22.

Dagegen heisst es bei Herübernahme des lateinischen Wortes:
a godly sermon of *Dyves* and *Lazarus.* Mach. 140, 1. (1557).

---

[1]) Belege bei Poutsma Ch. XXIX 17 a u. b. Vgl. auch Gerber a. a. O. p. 26 u. 27.

2. Bei dem **subst. Adj.**, das eine **Gesamtheit** bezeichnet, ist, im Gegensatz zum me[1]) der Art. wie im ne[2]) durchgeführt bei allen Schriftstellern des 16. Jh.

A.

if the soulis of *the faithful* were in heven. Joy 5 Abs. 5, 1.
the spiritis of *the pure iuste.* ib. 17.
as il men daily covyte to destroy *the good*, so God appoynteth *the good* to confounde *the yll.* Hall Rich. 417, 14/15.

Ferner finden sich sehr oft the blessed (Joy 8, 9), the dampned (ib. 17, 8), the lyvinge, the dead, the quicke (Joy, Lat.), the ungodly (Joy 11, 9), the state of the electe and of the reprobated (Joy 16, 15), the naked, the pore (Lat. 23; 30), the conquered (Arc. 4, 14), the learned (ib. 9, 37).

Anm. 1: Bei einigen Schriftstellern (Ascham, Lyly, Puttenham, Spenser) steht statt des subst. Adj. + Art. häufiger das Adj. + man, men, people etc.; cf. all the lerned men (F. 8; Joy 11, 25; Ascham 37); the poore man (Put. 21); the wyse man Sp. 609, 2.

Die substantivierende Kraft des best. Art. scheint also nicht gleich stark empfunden zu sein.

Anm. 2: Die paarweise Verbindung von the rich und the poor wird nicht immer gleich behandelt:

ther was dener boyth to *ryche and the powre.* Mach. 17, 3 (1552)
aber both for *ryche* and *pore.* ib. 70 b 12.
(so ne; cf. Poutsma XXIX 25)

Anm. 3: Das subst. Pronomen habe ich, im Gegensatz zu Caxtons Gebrauch von the his, the oures, den Kellner[3]) auf afrz. Einfluss zurückführt, stets ohne Art. gefunden: he and *his* er und die Seinen . . . Hall Rich. 402, 27.

---

[1]) Einenkel p. 28 Abs. 5; vgl. auch Gerber p. 25, 27.
[2]) vgl. Poutsmas Belege Ch. XXIX 14.
[3]) a. a. O. § 222.

B. Der Artikelgebrauch beim **subst. Superlativ** stimmt nicht mit dem beim subst. Positiv und Komparativ überein; es tritt Wegfall des Art. ein in prädikativer Stellung und vor subst. most; doch findet sich in diesen beiden Fällen der Art. noch häufiger als im ne.

a) Regelmässig mit Art.:

whan *the best* be gone, to do som good emong *the mean* that do tarry. Lit. Men 15, 7.

to learne of *the meanest*, to go to *the greatest*. Ascham 42.

credit being given by some, and they not of *the worst*. E. G. 122, 15; 112, 4.

the moste. Journ. 29 d 2.

b) Prädikativ und adverbiell. (oft = am . . .)

α) ohne Art.: (he) is *next* of blood. Hall Rich. 391, 25.

so were we *miserablest* of al men. Joy 14, 1, 8.

not the softest be alwaies *aptest*, both *fairest* for pleasure, and *most durable* for proffit. Ascham 35.

becum both *most happie* for themselves, and alwaise *best esteemed* abrode. ib.

the best lerned not alwaise to be *wisest*. Lit. Men 15, 23 (Ascham).

Firste longynge to be *next* to the beste, afterwarde egall with the beste, and at the laste chief and above the beste. Hall Edw. 344 b 36.

β) mit Art.

we be of al wretches *the most miserablest*. Joy 13 Abs. 2, 5. s. o.!

those, which be commonlie *the wisest*, *the best learned*, and best men also, were never *the quickest* of witte. Ascham 32.

Im prädikativen Gebrauch überwiegt im 16. Jh. der Wegfall des Art. vor dem subst. Superl. Für das ne vgl. Poutsma Ch. XXX 34.

c) *Most* + folg. Genitiv in der Bedeutung „die meisten" kommt nebeneinander ohne und mit Art. vor, während the most + Gen. im heutigen Englisch nicht mehr für korrekt

gilt.[1]) Auch die Sprache Shakespeares hat noch beide Ausdrucksmöglichkeiten; s. Franz § 267 Anm.

In der Prosa des 16. Jh. überwiegt bereits der artikellose Gebrauch.

α) having disperst *most of* his companies. Arc. 23, 4.
the Authors of *most of* our Sciences. Def. 70, 10.
beeinge knowen to *most of* the noblemen. Lit. Men 60, 28 (1590).
. . . but *most of* them (use) gowns of moss. E. G. 127, 26.
β) with his regiment of Almans, *the most of* them brave shot. Lit. Men 55, 32. (1589.)
The most of our men that were in the Jesus. E. G. 270 c 4. Journ. 56 b 11.

C. Zur Bezeichnung der **Gesamtheit eines Volkes** hat das frühne bei den Völkernamen auf Zischlaut noch folg. Ausdrucksmöglichkeiten:

am häufigsten die Zusammensetzung mit men, meist mit Art.[2]), seltener das reine subst. Adj., das im ne die Regel ist.

a) put so muche confidens in *the Welshmen*. Hall Rich. 390, 39. Ebenso 394, 21. 410, 11. Hall Edw. 347 b 3.
as for *the Frenchmen* and Brytons, there valiantnes ys suche. Hall Rich. 415, 48.
our Englyshmen cannot dye (färben) lyke as *the Frenchmen* and Flemmynges. Cholm. 6, 25.
How doe the Spaniardis and Flemmynges kepe theyr allum and mader from *the Frenchmen* in this tyme of theyr wars. ib. 13, 32. ib. 13, 33. E. G. 94, 2. 124, 41. 127, 18, 22. 129, 13; 130, 41.
thenglishmen in the garison of Dumbarre, nor the Scottes dwellyng aboute the limites of thesame. Hall Rich. 399, 20/21.

[1]) So die meisten Grammatiker; vgl. dagegen Ellinger Verm. Beitr. 27, 4, der zahlreiche moderne Beispiele aus der Literärsprache mit Art. vor subst. most bringt; nach Krüger Synt. § 1882 ist dieser Gebrauch besonders amerikanisch.

[2]) vgl. auch Mätzner III 173.

God dyd punishe *the pore Englishemen.* ib. 381, 4. Mach. 144 g 1.

Weitere Beispiele führen an: für Th. More Jespersen a. a. O. 11. 56; für E. Spenser H. A. 55, 61 (Günther).

Ohne Art.:

to *Englishemen*, I will plainlie declare in Englishe. Ascham 38.

a scresmys betwyn *the Englysmen* and Frenchemen . . ., ther wher 18 taken presoners of *Frenchemen.* Mach. 144 g 1 u. 4.

the onely thyng that draweth the hartes of *Englishe menne* from their kinges and princes. Hall Edw. 346, 12.

the whole nation of *Englysh men.* Cholm. 18, 33.

Item that *all Scottyshmen* now inhabityng in Englande. Hall Rich. 399, 40.

b) after *the French* or Wallons. Lit. Men 52, 29. E. G. 125, 37. Def. 109, 8.

dwelling as they doe, whole nations and septs of *the Irish* togither. Sp. 611, 1. ib. 611, 2.

to *the English*, against *the* ~ Sp. 612, 1.

Ohne Art.:

our horses, which of *English* and *French* weare 500. Journ. 23, 21.

Anm. 1: Völkernamen, die aus Adjektiven entstanden, aber zu Substantiven geworden sind, stehen im sg. immer, im pl. meist mit Art.:

sg.: the Turke, the Lacedemonian, the Persian, the Parthian,

pl.: the Romains, the saxons, the Britons, the Hebrewes, the Corrinthians, the Troyans, the Indians, the Greeks, the Arcadians; aber:

the Army *of Greekes*,[1]) with their Chieftaines Agamemnon, and Menelaus. Def. 79, 6.

as a mother to *Arcadians.* Arc. 427, 32.

---

[1]) vgl. damit das Subst. Scots, das sich in den Verbindungen *the king of* ~, *the queen of* ~ frühne häufig findet (Hall Edw. 346, 15; Hall Rich. 398, 33; Hawk. 331, 4) und ins ne übergegangen ist.

Das ne hat hier den artikellosen pl. zur Bezeichnung der Gesamtheit nicht mehr; das me hatte ihn öfter, ausser Orm. (cf. Koch II § 164; Einenkel p. 3 Abs. 6).

Anm. 2: Neben dem auch ne erhaltenen the Portuguese (E. G. 94, 29) findet sich im frühne das ähnlich gebildete the Russe, das ne durch the Russian verdrängt ist, zur Bezeichnung der Nation.

offensive to *the Russe*. Lit. Men 77, 18 (ca. 1591).
the Russe nether beleeveth anie thinge. ib. 79, 20.

3. Das subst. Adj. zur Bezeichnung eines abstrakten Neutrums.

α) Positive.

Dasselbe stand im ags mit und ohne Art. (Kellner § 245), im me ohne Art., mit dem unbest. und auch mit dem best. Art. (Einenkel p. 30 f.). Das ne hat normalerweise den best. Art.; cf. Poutsma Ch. XXXI 31 a 2.

Nur für right gibt er 2 Belege ohne Art.; wovon das eine mit dem Verb zu einem Begriff verschmilzt (signifies right; Ch. XXXI 37). Ausserdem erwähnt er die ohne Art. stehenden Redensarten to say true, to tell one true. ib. 37, Note zu b.

Die frühne Prosa hat den Gebrauch mit und ohne Art. nebeneinander.[1])

Mit Art.:

his knowledge standeth so upon *the abstract* and generall. Def. 78, 8.
can thinges, which are ordayned for *the good* and safetye of all, turne to *the evill* and hurt of them. Sp. 610, 1.
the hurt which cometh therby is greater then *the good*. ib. 624, 1.
the offred good. Sp. 610, 1. *the inward* ∼ Arc. 30, 40.
yf you way *the good* that they do, with the hurte. Hall Edw. 354, 2.

[1]) Vielleicht lateinischer Einfluss; wie ja auch das plötzliche Auftauchen vieler abstrakter Neutra in der Elisabethanischen Zeit gegenüber der 1. Hälfte des Jh. auf die Neubelebung klassischer Studien zurückzuführen ist.

the oblique must be knowne as well as *the right*, and *the odde* as well as *the even*. Def. 87, 21.

a more understanding of *the right*. Sp. 619, 2.

done *the wrong*. Arc. 415, 22, 25.

the abuse should give reproach *to the abused*. Def. 95, 14.

the rebound of *the evil*. Arc. 402, 8.

he wyst well *the contrary*. Hall Edw. 351, 16; perceyve to the ∼ ib. 352, 35; sayde to the ∼ Cholm. 6, 20; to the ∼ comprehended. Hall Rich. 400, 7.

Bei hinzutretendem adv. cleane aber ohne Art.: thinkyng *cleane contrarie* in his harte. Hall Rich. 380, 16; vgl. zu dieser Konstruktion Murray II 921 b C 1; II 477 a 5 d.

we have *the princypall*, which is fyne woule (die Hauptsache). Cholm. 14, 23.

Ohne Art.:

I dye *in right*, beware you dye not *in wrong*. Hall Edw. 364 c 13. (ne: in the wrong).[1])

he may comaunde them aswell to *ill* as to *good*. Sp. 624, 2.

in steede of *good*, it worketh hurt . . . ib. 610, 1.

one that can see *good* and love it . . . Arc. 17, 8.

it yieldeth roots passing *good* (überaus gute; = ne). E. G. 130, 7/8.

to beleeve for *true* what he writeth . . . Def. 93, 25; ähnlich in *sooth*. Arc. 11, 40.

evil happeneth to him, who falles . . . Arc. 12, 32; voidnesse of *evill* (Gegensatz zu of vertue) ib. 406, 45; 418, 47.

good is not good, because *better* is better. Def. 93, 7 (Das Gute ist nicht gut . . .) (ne mit Art.; s. Poutsma Ch. XXIX 21 „better").

Vermischung beider Gebrauchsweisen:

men learne *the evill* by seeing it so set out. Def. 87, 30. Olney: *evill* ohne the.

if we will turne Ovids verse, Ut lateat virtus, proximitate mali, that *good* lye hid in nearnesse of *the evill*. Def. 91, 10.

[1]) Poutsma Belege Ch. XXIX 21; 22 III.

Like steht abweichend vom ne (Poutsma gibt nur Beispiele mit Art. Ch. XXIX 7 unter like) häufig ohne Art.:

for like für dasselbe. Househ. 21 b, 22, 12.

and yet the case is not *like*. Hall Edw. 356, 9.

he saied thus or muche *like* in sentence to theim. ib. 344, 7.

Häufiger steht jedoch the like:

as *the like* hath been of these now known. E. G. 92, 20.

they might have done *the* ∼ ib. 121, 23.

for the like für dasselbe. Househ. 13 b u. öft.

performe *the* ∼ Hakl. 2.

to mistake and followe *the* ∼ Lit. Men 57, 1 (1590).

Shakespeare hat the like, like und a like; s. A. Schmidt s. 652 b.

Whole habe ich nur mit Art. gefunden:

in th'ole. Househ. 32, 21; Cholm. 19, 32. (= on the whole); ausser: *in hole* as in part. Cholm. 17, 25.

β) Komparative haben wie im ne[1]) meist den Art.:

they had *the better*. Arc. 21, 33. Mach. 144 g 2. Diese Redensart auch ohne Art.: Arc. 56, 2.[2])

to love *the better*. Hall Edw. 344 b 32.

turned to *the worse*. ib. 344 b 20, 31.

γ) Bei Superlativen herrscht dagegen starkes Schwanken; besonders in den Fällen, wo das subst. Adj. prädikativ steht und in adverbielle Bedeutung übergeht. Im me und ne herrscht derselbe freie Gebrauch; vgl. Einenkel p. 28 unten; Poutsma Ch. XXIX 22 best etc., XXX 34—38.

Mit Art.: *the most of* this that passed. Journ. 43, 11.

one of our horsemen that did not of *the best*. Journ. 41 c 15; to *the* ∼ Sp. 624, 2.

God . . . worketh all things for *the* ∼ E. G. 102, 13.

---

[1]) Poutsma Ch. XXIX 21 unter better und worse.

[2]) Eine neuere Fassung nach der 10. Aufl. hat hier den Art. eingefügt!

as ye can discerne *the fittest* so shall I esteem it to be *the luckiest*. Lit. Men 18, 23.

that will be *the best* for us both. Arc. 410, 37. Ähnlich Hall Edw. 352, 19. Lit. Men 38, 18. (= ne: the best thing.)

Ohne Art.:

which is *worst of* all. Arc. 416, 43.

who may in this matter do *most good of* all men. Hall Edw. 352, 22. Def. 95, 17.

(he) thought it *best*, to depart. E. G. 263 c 2.

they did looke *least* for it. Lit. Men 97, 29.

he onely *best* knoweth. Lit. Men 34, 11.

I am *moste bound* to dooe. ib. 2, 4; ähnlich 73, 10; 76, 15; Def. 79, 25.

that will *first* fall. Lit. Men 73, 12.

most of my well being. Arc. 4, 35.

he ranne into *thickest*[1]) *of* the woods. ib. 40, 40.

Die mit at verbundenen subst. Superlative haben in der frühne Prosa, abweichend vom ne, noch überwiegend den Art. und stehen in gleicher Bedeutung mit den selteneren artikellosen, während im ne bei Erhaltung beider Formen meist eine Bedeutungsdifferenzierung eingetreten ist. Die frühne Prosa steht hier noch auf me Standpunkt; vgl. atte leste, atte laste bei Chaucer. Shakespeare stimmt mit der Prosa des 16. Jh. überein; vgl. Franz § 268; Poutsma Ch. XXX 38; Grdr. § 180.

at the first = vor allem; von vornherein; im Anfang.

at the fyrst we must have workemen (erstlich, vor allem; = ne first, firstly). Cholm. 13, 23.

the Negroes did flee *at the first* (als die ersten). E. G. 100, 4.

determined *at the first* (anfangs) to take lytle regarde. Hall Rich. 412, 15.

ioyned not *at the firste* with . . . (von Anfang an). ib. 420, 37.

Ebenso Arc. 5, 44; 21, 26; 14, 31; 49, 2; 59, 38. Hawk. E. G. 221 b 1, Lat. 36, Ascham 27.

---

[1]) Eine spätere Ausgabe hat den Art. vor thickest eingesetzt!

Beachtenswert ist, dass im frühne mit der doppelten Ausdrucksmöglichkeit mehr Bedeutungen verbunden waren, während im ne mit der einen usuellen Form at first auch nur eine Bedeutung (usuell) verbunden ist, nämlich die zeitliche.

Für die andern Bedeutungen sind eingetreten from the first, at the outset, the first time, at once, directly, first, firstly.

Frühne Beispiele mit *at first* sind selten: Arc. 22, 44.

at the least.

2000 miles, *at the least* (wenigstens). E. G. 250, 5. ib. 18, 16. Arc. 52, 15. Hall Rich. 379, 35. Lit. Men 73, 15. Hall Edw. 342 d 6. 354 b 12. Cholm. 4, 16; 5, 16, 22; Journ. 21, 19.

Belege für at least gering: Def. 67, 22: *at least*; ferner E. G. 89, 6: twice a day, at least; wo ne der Art. wieder gebräuchlicher wäre (quantitative Bestimmung s. Poutsma Ch. XXX 38 unter at (the) least).

Shakespeare hat beide Formen in gleicher Bedeutung (A. Schmidt, Shak. Lex.); das ne mit Bedeutungsdifferenzierung.

at the last (sehr häufig).

(he) consented *at the last* er war schliesslich einverstanden. E. G. 94, 20. (= ne at last = after all; at length).

by nocturnall wandryng, *at the last* came to the earle Henry. Hall Rich. 413, 9.

But *at the last*, . . . ther sprang a new braunche out of my hed. ib. 388, 13. Cholm. 8, 13; 9, 17; 14, 8; 15, 13. Hall Edw. 358, 4.

Daneben seltener das heute allein usuelle *at last*: Journ. 35, 1; Arc. 34, 29; E. G. 91, 7; 114, 37; Mach. 95 d 2.

at the most. (nur mit Art.)

Lit. Men 90, 17; 91, 16; Cholm. 19, 30; E. G. 268 e 3.

Bedeutung: höchstens; ne fast immer ohne Art.

at the worst. (= ne.)

If these had been taken *at the wurst*. Lit. Men 6, 16.

δ) Die Präposition in bevorzugt den Art. mehr als at; so ist für die ältere Form in middes schon ca. 1500 *in the medeste* eingedrungen, das dann in der frühne Prosa bereits herrschend geworden ist wie im ne: Def. 79, 1; Arc. 2, 25; 49, 30.

Die Poesie des 16. Jh. hat jedoch oft in middes: Spenser F. Q. VI 3, 25; I 7, 5; I 9, 10; so auch Marlowe u. Kyd.[1])

Anm. 1: Positivische Ausdrücke sind at large und upon the sudden. Me ist atte large = afr. au large, und at his large (in Freiheit) gewöhnlich;[2]) vgl. damit frühne: in captivitie or *at large*. Hall Rich. 390, 4.

Das frühne *upon the sudden* E. G. 116, 40 findet sich auch bei Shakespeare (Franz § 268) statt ne of a sudden.

Anm. 2: Andere präpositionale Redewendungen wie at the length, in the haste s. unter den adverbialen Ausdrücken § 17 B u. C.

ε) Substantivierte Farbadjektiva stehen im frühne ohne und mit Art.; ohne Art., wenn es sich um den allgemeinen Begriff einer Farbe handelt, mit Art., wenn dieser allgemeine Begriff auf ein bestimmtes Quantum oder eine bestimmte Art der erwähnten Farbe bezogen wird. Auch das me[3]) und ne machen diese Unterscheidung; doch steht im ne auch der unbest. Art.[4])

a) all theyr clothes that serve for *blacke*. Cholm. 9, 6.
whyte ioyned with *black*, maketh the fayrer shewe. Hall Rich. 374, 9. (Ebenso me whit by blak (Ch.)).
in *black*, in *white*. Arc. 36 öft.

b) in the mixture of her cheeks *the white* did so much overcome *the redde*. Arc. 59, 5 (räuml. Abgrenzung).
Our Englyshmen cannot dye *the Flemmysh* and *French blacke*. Cholm. 6, 24. (bestimmte Art einer Farbe.)
Ein folg. Genitiv mit of entzieht auch hier wieder den Art.:

---

[1]) Stroheker a. a. O. p. 55 oben.
[2]) Einenkel p. 34 Abs. 4.
[3]) Einenkel p. 32 Abs. 2.
[4]) Belege bei Poutsma Ch. XXIX 10.

then coulde not the draper sell that yarde *of Frenche or Flemmysh blacke.* ib. 7, 31.

ζ) Substantivierte Sprachadjektiva stehen mit und ohne Art. wie im ne.[1])

The Italian is so full of Vowels, *the Duch* with Consonants, *the French . . ., the Spanish . . .* Def. 108, 35 f.

That Caesura neither *Italian* nor *Spanish* have: *the French* and we. ib. 109, 8.

Vgl. mit einander:

in the hebrew, greke and latyne. Joy 11, 15. und

in latine. Lat. 30; *in English.* Ascham 38.

Handelt es sich nicht um die Sprache als Ganzes, als Gattung, sondern um einen unbestimmten Teil derselben, so fehlt der Art.:

nothynge but *latine.* Lat. 30.

use of speaking *latin.* Ascham 28.

I write *English.* ib. 38.

Ferner heisst es wie im ne:

translate into *Englishe,* into *latin . . .* Ascham 26;

to translate *out of Spanish* into English. Lit. Men 95, 4.

(into English im Gegensatz zu from the English, weil der englische Text noch nicht vorliegt.)

Anm.: Häufig steht im frühne statt des subst. Sprachadjektivs das adjektivische, verbunden mit tongue, language, word etc.

to learne *the latin tonge.* Ascham 28.

ignorant of *the Hebrue language.* Put. 25.

after *the Hebrue word.* ib. 23.

---

[1]) Nach Angabe vieler Grammatiker steht im ne bei Sprachadjektiven im allg. Sinn kein Art.; Poutsma Ch. XXIX 5 bringt jedoch die meisten Belege mit Art.

§ 11.
Der Artikel vor which.

Die Zusammenstellung des Relativum mit dem best. Art. verleiht dem Ausdruck

1. ein anschauliches Moment durch die demonstrative Hindeutung auf das voranstehende Nomen (vgl. ags se þe, þa þa, lat. ille qui, eo tempore quo);

2. ein verstärktes logisches Moment, indem das Relativum deutlich auf den vorangehenden übergeordneten Begriff bezogen wird.

Über die Entstehung der Form und Anlehnung an das afr. s. Mätzner III 185.

Es ergeben sich durch die Wiederholung bezw. Nichtwiederholung des Bezugswortes (Subst.) und durch die Verbindung mit Präpositionen für die Prosa des 16. Jh. folgende Formen:

1a: . . . which . . .; 1b: the which.
2a: among which; 2b: among the which.
3a: which thing; 3b: the which thing.
4a: for which thing; 4b: for the which thing.

Beispiele:

Form 1a: the comon welth, *whiche* yn auncient time was so prosperous. F. 8. F. 9; 10; 12; 13; Joy 12; Lat. 22; 31; 36; 37. Ascham 26; 27; 29 (in diesen drei Fällen ist das Beziehungswort which sogar vom regierenden Subst. getrennt), Hall Edw. 342 d 3 u. ö.; Hall Rich. 421, 31; Sp. 610, 2; 612, 1.

Form 1b: this is the devilyshe ploughinge, *the which* worcketh to have thinges in latine. Lat. 31. ib. 32; Mach. 6 b 3; 8, 4; oft mit wiederholtem Subj.; (wie bei Sp.): *the wyche she* ded. Mach. 39 b 1; E. G. 131, 20; Hall Rich. 381, 28; 405, 1; 411, 9; 421, 30; Hall Edw. 356, 22; Journ. 15, 2; 17 b 3; 19 c 9; 41, 2; 45, 20; 56 b 29; Hawk. E. G. 218 d 8; 220 b 4; 220 d 11; 332 (1571) (häufig auf einen ganzen Satz bezüglich); Sp. 609, 2 u. ö.

Form 2a: dyvers statutes for the reformacyon therof, *emong whiche* the statute of mortmayne was one. F. 9; in whiche: Joy 10; Lat. 17; 19; Hall Rich. 414, 22; Hall Edw. 348 b 13; 361, 19 u. öft.; E. G. 127, 35; into which: Joy 16; to ∼: E. G. 109, 5; of ∼: Joy 12; Hall Edw. 344 b 6 u. ö.; E. G. 136, 12; Def. 81, 30; Sp. 611, 1; out of ∼: Hall Edw. 358 b 6; for ∼: ib. 357, 17; 365, 21; from ∼: Lit. Men 4, 10; by ∼: Hall Edw. 367 b 2; 371, 51; Sp. 610, 2; after ∼: Hall Edw. 368, 45; Sp. 609, 2.

Form 2b: certeyn traytours . . . *emong the whiche* a clerke. F. 6; Lat. 22; Ascham 37; Journ. 28 b 3; E. G. 98, 38; 116, 15; in the which: Ascham 30; Journ. 29 d 5 (vgl. auch in all the which. ib. 44, 3 mit sonstigem: in all which. Def. 69); Hall Edw. 346, 18; ib. oft; Hall Rich. 416, 43; ib. öft.; into the ∼: Hall Edw. 365, 13; 370, 48; E. G. 128, 2. to the ∼; unto the ∼: Joy 6; Hall Edw. 343, 8; Journ. 42 b 17; Hall Rich. 387, 42; 389, 25; E. G. 107, 27; of the ∼: Joy 12; Hall Rich. 375, 7; Hall Edw. 345 b 10 u. ö.; Journ. 36 c 9; 53, 11; Lit. Men 50, 7; 51, 8; 57, 20; 93, 5; out of the ∼: F. 9; Journ. 39 b 6; for the ∼: Hall Rich. 383, 34; 384, 12 u. ö.; Lit. Men 54, 18. Ebenso nach from, by, at, before, without u. a. m.

Form 3a: being ignorant of the power of god, *whiche power* christe declareth. Joy 7; ib. 8; 11; 16; Lat. 38; Ascham 42; Hall Rich. 403, 43; 418, 36; 415, 29 u. ö.; Hall Edw. oft; Lit. Men 3, 21; E. G. öft.; Arc. 11, 35.

Form 3b: *The whiche straunge vision* strake his heart. Hall Rich. 414, 5; Ascham 34; Mach. 81 b 4 (the wyche the copes mit wiederholtem Subj. + Art.); Journ. 20, 15; 41 b 7; E. G. 255 b 4; Sp. 610, 1.

Form 4a: *at which tyme* he promysed me. Hall Rich. 387, 23; 398, 38; 397, 16; 402, 50 u. ö.; sins which tyme. Lit. Men 33, 5.

Form 4b: *For the whiche mater* your realme hath stond tributary. F. 6; Joy 10; oft; sithen the which time. Lit. Men 75, 4.

Bemerkungen:

1. Hinsichtlich der Zeit: Im Laufe des Jahrhunderts nimmt die Häufigkeit der Konstruktion mit Art. ab; bei Lyly und Sidney habe ich sie in den von mir untersuchten Teilen ihrer Werke nicht gefunden. Merkwürdigerweise hat der Brief- und Tagebuchstil gegen Ende des Jh. wieder häufig den Art. vor which (Lit. Men u. Journ.). In Spensers Sprache ist der häufig vorkommende Art. vor which aus seiner archaischen Schreibweise verständlich.

2. Ein Vergleich der Formen mit und ohne Art. ergibt etwa folg. Verhältnisse:

	1a : 1b	2a : 2b	3a : 3b	4a : 4b
ca. 1550 Hall Edw.	schwankend	22 : 21	24 : 0	28 : 5
ca. 1550 Hall Rich.	schwankend	1 : 17	12 : 1	15 : 7
2.H.d.Jh. E. G.	schwankend	3 : 10	5 : 2	12 : 5

Die Tabelle zeigt, dass die Form 2b häufiger ist als 2a, 3b äusserst selten gegenüber 3a, 4b seltener als 4a.

3. Erklärung: a) Die Beliebtheit der Form 2b (among the which) erklärt sich aus rhythmischen Gründen. In einem Satze wie: the cityes of Móab ‖ , amònge the which . . . bewirkt der Art.

α) Ausfüllung der Senkung,

β) Verteilung des rhythmischen Gleichgewichts und Verlegung des dynamischen Schwergewichts an das Ende des Sprechtaktes (ähnlich wie „there“ in dem Satze:

ónce ‖ there wàs a king; vgl. ferner: the third paper booke ‖ in the which . . . mit dem ne: Nó ‖ saìd the mán.)

Dieselbe Rolle wie die Präposition kann ein anderes vorausgehendes Wort haben:

to my flócke, ànd the whiche. Lat. 37.

b) Die Beliebtheit der Form 3a erklärt sich gleichfalls aus rhythmischen Gründen:

In einem Satze wie: being ignorant of the power of gód || whiche pówer christe declareth (Joy 7) ist der Akzent von which auf power gerückt, die Senkung also bereits durch which ausgefüllt.

Anm.: Auch in der Bibel von 1611, die ja den Sprachstand des 16. Jh. repräsentiert, steht the which vorzugsweise nach Präpositionen; s. J. M. Grainger in 'Studies in Philology' vol. II p. 38 f.

4. In bezug auf die Formen 4a und 4b herrscht bei den einzelnen Schriftstellern grosses Schwanken; so heisst es

for which cause. Hall Edw. 343, 12; 352, 21.

for the which cause. ib. 348 e 8; 359, 24;

sogar in einem Satze:

For which cause Peter Landoyse ... adiudged al thinges at his pleasure and commaundement *for the which cause* he excited the malice and evell will of the nobilite of Britayne. Hall Rich. 403, 10/11.

---

§ 12.
Der Artikel bei other.

Vgl. Mätzner III 184/185; 206; Koch II § 367; Franz § 269; Grdr. 1144 *α* k.

1. Die Gegenüberstellung von one und other findet sich in der frühne Prosa in folg. Formen:

the one — the other; one — the other; one — other.

Belege:

a) that *the one* giveth the precept, and *the other* the example. Def. 77, 17. Lat. 17; 25; Def. 72; Mach. 105 g 2: *the on* blyne (blind), *the thodur*[1]) lame.

[1]) Zur Erklärung der Form the t'other, the thother s. Franz a. a. O. § 269 u. E. St. 12, 229 (the t'other < me that other; satzphonetische Erscheinung). Dieses tother hat bei Shakesp. teils den Art. vor sich, teils nicht; in der Prosa habe ich es nur mit vorangehendem Art. gefunden.

b) from *one syd* to *the th'odur* syd . . . Mach. 26 f 3.

on (= one) whyt and bluw, and *the thodur* yelow and red. Mach. 96 d 3.

on ys name was master Waddall, and *the odur* . . . ib. 104 e 2. Ebenso ib. 24, 1; 109 e 2; 299 c 2.

c) we require you to give us an answere, *one or other*, whether ye be mynded . . . Hall Edw. 372, 17.

at *one* tyme or *other*. Lit. Men (1596).

by *one* occasion or *other*. E. G. 119, 23.

but all, *one* and *other* . . . Def. 75, 29.

Ebenso every — other: *every* place more dumbe then *other*. Arc. 42, 25; each — other: *eche* loked that *other* should speake firste. Edw. 371, 49.

2. Bei reziprokem Verhältnis finden sich one ⇔ other, each ⇔ other, every ⇔ other, either ⇔ other in folg. Formen: one — the other; (each — the other); each (every, either) — other; (one — other); (one another); (the either — the other).

Die eingeklammerten Formen sind selten.

Trotzdem der Nichtgebrauch des Art. in der Verbindung each — other, each to other die lautgesetzliche Entwicklung von ags ǣlc ōderne und ǣlc to ōđrum ist, fällt er doch auf, weil im frühne each und other noch als Subj. bezw. Obj. empfunden und noch durch das Verb bezw. die Präposition getrennt werden.

Belege:

a) one — the other, each — the other:

who hailed *one the other*. E. G. 88, 17.

whose branches so lovinglie enterlaced *one the other*. Arc. 43, 15.

eche entendyng to vanquishe *the other*. Hall Rich. 418, 43.

striving *one with the other*. Arc. 6, 8.

Ebenso mit from, by, of (ib. 6, 22; 15, 7 etc.).

b) each — other; (every, either, one — other):

eche of you hate (love) *other* . . . Hall Edw. 344 b 7; 345, 11.

Ähnlich ib. 345, 18; 353 c 24.

eche impugneth *others* counsaill. ib. 344 b 11.

eche must bee *others* enemie. 345 b 2.

Ähnlich 358, 13.

eche of you *with other* (beyng) either of kynred or affinitee ... 344 b 27. Arc. 59, 30.

Mit to, of other etc.: Hall Edw. 348 c 5; Rich. 379, 41; 397, 17; 383, 36; 382, 22; 413, 42; 420, 45.

every lord loved *other*. Hall Edw. 348 e 3.

either parte enviyng *others* autoritee. ib. 347, 5.

one was kyllyng *odur*. Mach. 14 b 15.

Vereinzelt findet sich auch schon Zusammenrückung der Verbindung wie im ne:

kissing *each other*. Arc. 29, 45.

to know *each others* adventures. ib. 70, 47.

love *one another*. E. G. 89, 23.

Dagegen Lat. 27: *one* brother go to lawe *wyth an other*.

c) the either — the other:

the convenience of both their ages and estates so metely in that poinct for any of them as *the either* of them for *thother*. Hall Edw. 355 c 18.

3. Wegfall des best. oder unbest. Art. findet sich auch, wenn other nicht in Beziehung zu einem one, each etc. gesetzt ist:

we were relieved by *other* gard of the king's best Gascons. Journ. 47, 15.

4. In Verbindung mit *all* herrscht Schwanken. Doch lässt sich die Beobachtung machen, dass, wenn noch eine erweiternde Bestimmung (Relativsatz, Genitiv, adv. Bestimmung) folgt, der Art. zwischen all und other oft weggelassen wird im Bewusstsein taucht alsdann schon die Vorstellung dieser erweiternden Bestimmung auf, und die Verbindung all other verliert ihren logischen und anschaulichen Akzent und somit den Art. Man vergleiche folg. Beispiele:

a) in *all other matters that* ar conteined in my Discourses. Lit. Men 57, 18.

exceed far *all other that* I have heard of. E. G. 91, 24. Journ. 17 b 8.

all other giftes *of* nature do small service to learning. Ascham 40.

(Bei fehlendem other steht meist der Art.: all the giftes of nature. ib. 40. 41.)

b) *all the other* instrumentes are obedient. F. 12.

he was as the first mover of *all the other* hands. Arc. 23, 24.

a perfect mirrour to *all the other* beauties. Arc. 8, 33.

Eine nach der 10. Ausgabe hergestellte Fassung hat hier umgeändert in: all other beauties, zeigt also schon die ne Vorliebe für knapperen Ausdruck. Vgl. auch noch: one that passeth *al the other* . . . mit: he is the moste dyligent preacher *of al other*. Lat. 29, wo das of den Art. entzieht.

5) Der schon im me auftretende Gebrauch des Art. nach *other* kommt auch im 16. Jh. zuweilen vor. Wahrscheinlich hat die Stellung des Art. nach both, all, half und der Gebrauch des Poss. nach other hier formell eingewirkt. Dagegen ist nicht anzunehmen, dass dieser Artikelgebrauch von Fällen mit nachfolgendem like ausgegangen sei, vor dem das the als alter Instrumentalis[1]) berechtigt ist; da gerade in der Verbindung all other like . . . im frühne der Art. meist fehlt.

the studye of musycke, or *any other the* liberall artis. Cholm. 2, 12.

to register the lives and noble gests of Princes, and *all other the* memorable accidents of time. Put. 25.

Upon these and *other the like* considerations. Hakl. 2.

Dagegen:

the same wyth *all other lyke* abuses in the churche. Lat. 36;

and *other like* commodities. E. G. 18, 34.

---

[1]) Über the = ags þȳ vor like s. Jespersen, A Mod. Eng. Gr. II 16. 43; 11. 34.

Anm.: Hierunter fällt auch der Art. nach either; ferner nach divers + folg. Superlativ:

mariage of *either the* sisters. Arc. 423, 13.

diverse the most outragious villanies. ib. 18, 43.

---

§ 13.
Der Artikel bei all, both, half.

I. *all.*

Vgl. Mätzner III 186; fürs me: Einenkel p. 22—23; fürs ne: Poutsma XXXI 18.

1. In bezug auf den Artikelgebrauch nach all in der Prosa des 16. Jh. lässt sich kein allgemeines Gesetz auffinden. Es zeigt sich nur wieder wie bei all other, dass der Art. gern dann fällt, wenn eine erweiternde Bestimmung folgt:

of *all* good and necessarie provision *for* harbour or sustenance unfurnished. Put. 22.

she tried *all* ways *which* a witty mother could use. Arc.

in advoydyng *al* engins and snares *which* kyng Richard had set. Hall Rich. 392/393.

All vices *of which* I have been noted. Lit. Men 4, 20.

for excluding of *all* innovation or alienation *therof unto* straungers. Sp. 612, 1.

2. Dies ist ein Beweis dafür, dass der Art. nach all nicht als Ausdruck des logischen Denkens, sondern in seiner anschaulichen, repräsentierenden Funktion aufzufassen ist; wie wir ihn schon § 3, 5 d in 'all the day' als Ausdruck des Durativum gefunden haben.

Beisp.: of *all the* corne, medowe, pasture, grasse, wolle ... F. 3, 29.

all the maner of the murther. Hall Rich. 378, 33.

3. Erwähnenswert ist, dass Fish, der am Anfang des Jh. steht, den Art. häufiger hat als spätere Schriftsteller des Jh.:

all the lawes that may be made. F. 11. S. ferner ib. 12 u. ö.

Joy und Puttenham empfinden weniger anschaulich, wenn sie sagen:

all lyfe floweth. Joy 7.
of *al antiquitie.* Put. 21.

4. Im übrigen fehlt der Art. oft bei allen Schriftstellern im abhängigen Genitiv mit of und in adverbialen Redewendungen:

we be *of al wretches* the most miserablest. Joy 13.
at al tymes. Lat. 30.
labored *by al meanes.* ib. 35.

5. Spuren des Art. vor all (in neutraler oder persönlicher Bedeutung; vgl. Jespersen a. a. O. 17. 53 u. 17. 55) habe ich in der Prosa des 16. Jh. nicht gefunden.

II. *both.* (Fürs ne Poutsma 18.)

1. Folgt man der in Grdr. 1133 § 180 *β* angegebenen Etymologie von both (aus ags ba þa), so wäre das häufige Fehlen des Art. nach both verständlich.

2. Für den Artikelgebrauch bei both lässt sich im frühne wie bei all kein allgemeines Gesetz finden.

3. Das substantivische both habe ich nur ohne Art. gefunden:

the meane betwixt *both*, be the greatest number. Ascham 37.
the one by precept, the other by example: but *both*, not having *both*, doo *both* halt. Def. 78, 3.
suche as were righte secrete with *bothe.* Hall Rich. 382, 23.

4. In dem Sinne von both liegt bereits, dass die beiden Begriffe, die es zusammenfassen will, vorher wenigstens getrennt schon einmal genannt und in irgend eine Beziehung gesetzt sind. Wegen dieser vorherigen Erwähnung sind also die Fälle mit Art. eigentlich psychologisch berechtigter.

Trotzdem steht das adjektivische both mit Art. unterschiedslos neben dem ohne Art.; vgl. folg. Beispiele mit einander:

And then *bothe ploughes* not walkyng. Lat. 25.
both the ploughes muste styll be doynge. ib. 26; darauf wieder: limiting *both ploughes.*

the mothers of *bothe parties.* Hall Rich. 389, 31; none of *both the princes* shall make warre. ib. 399, 4.

both sides beginning to wax faint. Arc.; on *both the sides* of his battail. Hall Rich. 414, 27; in a place indifferently betwene *both the armies.* ib. 414, 34.

for *bothe the compaignies.* Hall Edw. 349, 32.

in *both fleets.* E. G. 59, 19;

having now *both the brigantines* at her stern. ib. 90, 2; ferner ib. 134, 7.

testifie *both elements* violence. Arc. 4, 9.

5. Werden zugleich mit der Zusammenfassung durch both die beiden bereits genannten Begriffe noch einmal gesondert angeführt, so tritt der Art. wieder ein. Er spezifiziert (logisch-begriffliche Funktion) und veranschaulicht zugleich (repräsentative Funktion).

Beispiele: *bothe the* houses *of* Yorke and Lancaster. Hall Rich. 389, 29.

both the Philosophies *Naturall* and *Morall.* Lit. Men 75, 15.

6. In Hall Rich. u. Edw. (Mitte d. Jh.) sind die Fälle mit Art. häufiger.

III. *half.* (Fürs ne Poutsma 59.)

Die wenigen Belege, die ich gefunden habe, stimmen in Gebrauch und Stellung des Art. zum ne.

so greate effusion of the aunciente noble bloud of this realme, that scarcely *the half* remaineth. Hall Edw. 370, 8.

when th'ennemye should come unto his cors de gard of *the half* moone. Journ. 56 b 3.

---

§ 14.
Der Artikel vor Zahlwörtern.

1. Abweichend vom ne und auch von dem usuellen Gebrauch des 16. Jh. findet sich bei Machyn vor Kardinalzahlen zuweilen der Art.; und zwar bei Zeitangaben:

at *the* V of the cloke. 61 d 1. 96 d 5;
with-in *the* XV days after. 90 d 5.

In dem Satze Hall Rich. 395, 18:

by the avaricious desire of *the* thousand poundes ist der Art. wegen vorheriger Erwähnung des Geldes berechtigt.

2. Umgekehrt hat Machyn vor den Ordinalzahlen zuweilen keinen Art.:

one of the Trenete, on (one) of owre Lade, and *III* of requiem for ys solle. 97 d 11; 112, 14. Der Herausgeber setzt the in Klammer als Korrektur ein; in *secund* yere of kyng . . . ib. 31 b 2.

Anm.: Gottschalk[1]) konstatiert bei Milton ebenfalls häufigen Wegfall des Art. vor Ordinalzahlen. Dieser wird jedoch metrisch beeinflusst sein.

Während bisher bei der Artikelbehandlung die Einteilung nach den verschiedenen Wortarten massgebend war, wird in den noch folgenden §§ der Gesichtspunkt syntaktischer Einflüsse in den Vordergrund treten.

---

§ 15.

Wiederholung des Artikels.

1. Die Wiederholung des Art. vor mehreren miteinander durch and verbundenen Substantiven ist in der frühne Prosa ebenso beschränkt wie im ne. Sie tritt wie im ne nur bei besonderer Hervorhebung ein; ferner in den Fällen, wenn auch die vorangehende Präposition wiederholt wird, was das heutige Englisch bei seiner Neigung zu knappem Ausdruck vermeidet.

a) ohne Wiederholung des Art.:

dronken in the bloude of the sayntes *and* marters of christ. F. 6.

the state of the faithful *and* unfaithful. Joy 16.

whiche is the seconde dethe *and* seconde resurreccion. Joy 17.

---

[1]) a. a. O. § 27.

we take upon us the royall estate of preheminence *and* kyngdome of the twoo noble realmes. Hall Edw. 374, 5.
the King *and* Senate. Arc. 18, 39. Ähnlich 22, 16.
with his consorts, *and* company of the Minion. E. G. 90, 1.

Während in dem aus Hall Edw. angeführten Beispiel die Knappheit des Ausdrucks noch grösser ist wie im ne, hat Machyn Fälle mit unnötiger Wiederholung des Art.:

she was *the* broker, and *the*seller of the rynges. 140 f 5; ebenso Lyly: betweene *the* waxinge and *the* wayninge of the Moone. 192, 35.

b) Wiederholung bei Hervorhebung und nach wiederholter Präposition:

He was boeth *the offerer* and *the offeryng*. Lat. 32.
for *the* quicke and *the* dead. Lat. 34.
for the love they have unto *the* trouth and *unto the* comen welth. F. 10.
the state of *the* electe and *of the* reprobated. Joy 16.
bothe of *the* dampned and also *of the* blessed that dye in the lorde. ib.

c) Schwanken:

Def. 83, 16: it is well nigh *both the* cause *and* effect of teaching.
(Olney: it is well nigh *the* cause *and the* effect of teaching).

Einfluss der paarweisen Zusammenstellung mit both—and; vgl. auch § 16.

2. Bei mehreren vor einem Substantiv stehenden Adjektiven wird im ne der Art. wiederholt, wenn verschiedene Personen oder Sachen bezeichnet werden.

Das frühne wiederholt den Art. meist nicht:

in *the Ethike and Politique* consideration. Def. 76, 2.
before the *imaginative* and *iudging* power. ib. 78, 35.

Das frühne hat auch, wie das ne, die Möglichkeit, das Substantiv in den Plural zu setzen und den Art. nicht zu wiederholen:

Captaines of the Italian and Spanish *Nations*. Lit. Men 53, 15.

3. Werden die Substantive oder Adjektive durch or verbunden, so führt die Nichtwiederholung des Art. zu keinem Missverständnis und ist daher im 16. Jh. wie im heutigen Sprachgebrauch die Regel:

to the child *or* wife of him that is slayne. Sp. 610, 2.
it signifieth the cowe *or* calfe offred up for synne. Joy 11.
in the generall *or* particulare iugement of every soule. Joy 11.
the good *or* ill successe. Ascham 35.

---

§ 16.
Paarweise Zusammenstellung

zweier Begriffe durch and, both-and, from-to, between-and u. a. entzieht von der ältesten Sprache bis auf den heutigen Sprachgebrauch den Art. Beide Begriffe verschmelzen dadurch zu einer Einheit. Auch bei Gegenüberstellung zweier Begriffe fällt der Art.

So sind auch in der Prosa des 16. Jh. die Fälle ohne Art. äusserst zahlreich.

Daneben kommen jedoch Beispiele vor, wo entweder der erste Begriff oder der zweite oder beide den Art. behalten, besonders bei den zu behaglicher Schilderung neigenden Tagebuchschreibern Machyn und dem Verfasser des Journal; ferner bei Sidney.

Belege:

a) Parallelstellung:

and:

the God of heaven *and* earth. Lit. Men 45, 1.
in stead of drumme *and* fife. Arc. 21, 45.
with sword *and* pystoll. Journ. öft.
as tyme *and* place should require. Hall Rich. 391, 6.

both-and:

both to eare *and* eye. Arc. 32, 7.
both upon land *and* upon sea. E. G. 134, 24.
both on horseback *and* on foote. Lit. Men 52, 35.

inhabit *both the* memorie *and* iudgement. Def. 80, 2.
both with *the* sword *and* pystoll. Journ. 46 b.

from-to:

from hand *to* mouth. E. G. 126, 23.
from tope *to the* to. Mach. 19, 4.
from the fott *to the* tope. ib. 65 f 2.

between-and:

betwene brother *and* brother. Lat. 27.
betwene prince *and* subiectes. Hall Rich. 415, 13.
Thus romblynge and tossynge *betwene the* stone *and* sacrafice. ib. 388, 39.
betweene the earth *and the* sea. Arc. 2, 10.

b) Gegenüberstellung:

either-or:

either through ignoraunce of the dysease, *or* through unseasonableness of . . . Sp. 610, 1.
either with over- labouring in the fight, . . . *or the* too much receiving of salt water. Arc. 28, 28.

neither-nor:

neither fast to frend, *nor* fearefull to foe. Ascham 33.

---

§ 17.

Wegfall des Art. in adverbialen Redewendungen.

I. Allgemeines: Auch diese Erscheinung reicht von der ältesten Sprache bis in die moderne hinein. Sie beruht

1. auf dem desartikulierenden Einfluss der Präposition,

2. auf der Verschmelzung von Prädikat und adverbialer Bestimmung zu einem Begriff.

Mit dem Wegfall des Art. hängt eine häufig eintretende Bedeutungsverschiebung von konkret-sinnlicher in abstrakte Bedeutung zusammen. Erhält sich der Art., so tritt die ursprüngliche konkrete Bedeutung stärker hervor.

II. In der frühne Prosa überwiegt der artikellose Gebrauch; doch zeigt sich bei manchen Verbindungen grosses Schwanken.

A. Ausdrücke mit **zugrunde liegender sinnlicher** Vorstellung;

1. einer räumlichen Beziehung ausserhalb von uns,
2. einer Beziehung auf Körperteile.

B. Ausdrücke mit **Zeitvorstellung.**

C. Ausdrücke mit **figürlicher** Bedeutung.

Zu A 1.

a) Mit Übergang der räumlichen Bedeutung in den Begriff der Tätigkeit oder des Zweckes:

go to, brought *to schoole.* Hall Edw. 354 b 10; Lit. Men 58, 11; Def. 84, 25. Vgl. auch § 21 a.

to keep, have, live in *pryson*, out of ∼, to carry to ∼ F. 10; Hall Rich. 382, 45; Lit. Men 3, 9; Mach. 85, 8.

slaine in *felde.* (parallel zu in battle.) Hall Rich. 379, 9; aber: three thousande were in *the* felde. ib. 414, 46; ronne out of *the* felde. ib. 415, 35 (Schlachtfeld, Kampf).

goe to *bedd.* Lit. Men 92, 6.

he dyd fynde *in bed* the sayd James T. Hall Rich. 377, 50.

leavyng to the tourmentours their bodies dead *in the bed.* ib. 378, 28.

they layd the bodies out *upon the* ∼ 378, 30. Der Artikelgebrauch stimmt mit dem ne überein; vgl. Salpeters [1]) Beispiele fürs ne.

Straw in gleicher Bedeutung wie bed verwendet, steht mit Art.:

the verie sicke men that had not bene for ten daies *out of the strawe*, came . . . Journ. 30, 13.

300 sicke *in the strawe.* ib. 30 e 3.

Anm.: straw als Stoffname ohne Art.: he that lay best lay *upon straw.* ib. 20, 27.

to be *upon the sentynyll.* Journ. 50 b 6.

(vgl. dagegen to kepe ∼ ib. 52, 2)

delivered *oute of warde.* Hall Rich. 375, 22.

(vgl. they kepte watch and ward. Journ. 63 c 3.)

[1]) a. a. O. p. 51—54; vgl. auch Krüger Synt. § 1890.

There is one of good calling and countenaunce *in Courte.* Lit. Men 68 XX 1.

to come, ride *to* (toward) *the court.* Hall Rich. 393, 31; Lit. Men 33, 7 (1574).

delivered *at the Court.* Lit. Men 44, 3.

Sanctuary steht überwiegend ohne Art., auch wenn das bestimmte konkrete Gebäude gemeint ist:

he might see the river full of boates, of the duke of Gloucester his servauntes watching, that no person should go *to sanctuary.* Hall Edw. 350 b 33 (konkr.).

Menne come not too ~ as they come too baptisme. ib. 354, 31 (abstr.). Hall Rich. 394, 36; *into* ~ Hall Edw. 350 b 20; *into the* ~ ib. 350 b 9; 355 b 7; being *in* ~ at Westminster. Hall Rich. 390, 47; beinge stil *in the* ~ at W. ib. 391, 9.

(he) came out of ~ where he had contynued. ib. 393, 44.

why should not the king satisfy the party of his goodes even within *the* ~ Hall Edw. 354, 39.

Anm.: Ohne vorhergehende Präposition steht s. mit, aber auch ohne Art.:

Gods law privilegeth *the* ~ Hall Edw. 357, 19. 353 c 9; *sanctuarye* for hym is not necessary. ib. 354, 30.

Vgl. auch verbale Redewendungen mit sanctuary in § 21 a.

b) Mit Übergang der räumlichen Bedeutung in den Begriff des Mittels oder Werkzeuges:

come, fled by (with) sea, water, land. Lit. Men 69, 2. Hakl. (Title); E. G. 60, 1; Hall Rich. 375, 16; 392, 25/26; 394, 37; 399, 5.

at (the) sea: died *at* ~, to hazard themselves *at* ~, the mercy of God *at* ~ (E. G. 13, 3; 271 g 7; Hawk. E. G. 224, 6); fishing *at* ~ E. G. 92, 35; ferner ib. 123, 35; 136, 19; continuing *at the sea* till the 27th ... Hawk. E. G. 217 c 3.

on the sea: a ffett (fight) *on the* ~ Mach. 92 e 1; ähnlich

ib. 131 f 2; Lit. Men 8, 4; to be *apon the* ∼ s. . . . ib. 69, 5. drenched *in the* ∼ Hakl. 3.

to the sea (ne:[1]) *to* ∼ auf das Meer hinaus, *to the* ∼ zur See, zum Ufer des Meeres hin (vom Lande aus)): setting out *to the* ∼ E. G. 88, 13.

over (the) sea (cf. me: over see bei Chaucer = afr. oultre mer)[2]):

gohyng *over* ∼ Mach. 93 f 3; 75 c 4.

fled *over the* ∼ ib. 103 d 2; 135 b 4.

he sailed *over the ocean sea.* E. G. 18, 18.

beyond (the) sea: behyng at Tornay *beyond sea* in Franse. Mach. 114, 3 (1553 ca.).

beyonde the ∼ s. Lit. Men 21, 5 (1563).

from *be-yond the see.* Mach. 128 f 2 u. öft.

on (the) land: both *upon land* and *upon sea;* but concerning them *on the land* . . . E. G. 134, 25.

to live both in the water and also *upon land.* ib. 121, 26.

to leap *on* ∼ ib. 101, 31.

to (the) land: we came *to the* ∼ Hawk. E. G. 224 c 1 wir kamen an Land; we came *to* ∼ ib. 271 f 1.

Vgl. to the shore: they got *to the* ∼ E. G. 94, 10; goo *to the* ∼ Hall Rich. 396, 15.

Aber auch came *to shoare.* Arc. 29, 4.
(landen; ne schwankend; cf. Salpeter p. 102.)

Wiederum ohne Art. wie im ne:

going *on shore.* E. G. 95, 23; *ashore.* ib. 91, 11.

over land: Hakl. (Title).

to go *under sail.* Arc. 4, 31; E. G 118, 14.

to, at anchor: he came *to* ∼ E. G. 90, 30; leaving *at* ∼ ib. 99, 13; aber auch he came to *an* ∼ ib. 107, 1.

into harbour: he should bring his ships *into* ∼. E. G. 107, 34 (= ne; cf. Salpeter p. 77).

---

[1]) Salpeter a. a. O. p. 100 ff.

[2]) Einenkel p. 4 unten.

over board: throw over ~ Lit. Men 41, 20.
under boord . . . Arc. 29, 10.

Ausser diesen Ausdrücken der Seemannssprache gehören in diese Gruppe die des Kampfes:

to sound *to horse.* Journ. 21 c 5.
when the traitors shall see us *with banner* displaied come against them. Hall Rich. 415, 44. Arc. 23, 6.
ran *with spere* in rest toward him. Hall Rich. 418, 49.
with sworde drawne. Arc. 36, 27.

Anm.: Andere Redensarten mit sword mit Art.; z. B.

rather by parley . . . then *by the* ~ Arc. 24, 19.
Ebenso E. G. 18, 15.
put them *to the* ~ Arc. 29, 11.

Andere Begriffe des Mittels:

by the way: Lit. Men 37, 8 (beiläufig = ne); aber auch: secret and *by weyes.* Hall Rich. 403, 47.
Vgl. auch *in the way* (unterwegs). E. G. 13, 1.
to exstirpe *by the rootes.* Lit. Men 4, 21.
not meete to be adventured *to paper.* Journ. 50 b 22.
to comitt them *to the fier.* Lit. Men 61, 21; aber set *on fire.* E. G. 89, 34.

c) Mit erhaltener räumlicher Bedeutung:

placed *in flancke.* Journ. 56, 1 u. öft.
in the Frount he placed the archers. Hall Rich. 414, 41; aber: *in Frunt of* battaile. ib. 416, 1.
Über house und town s. §§ 5, 1 u. 21 a.
in the contrye. Lat. 32; Sp. 611, 1 u. 2.
in the wyldernesse. Lat. 32; aber: ib.: *in* wyldernes (in der Wüste).

Zu A 2. (Beziehung auf den Körper.)

a) Körperteile:

hand:

who was slain out of ~ E. G. 88, 11.
they bare folkes in ~ Hall Edw. 349, 17.
sie hatten die Leute in der Hand.

kynge Rycharde was at ∼ with a stronge powre. Hall Rich. 413, 21; 406, 27.
so far behind *hande*. Lit. Men 58, 18.
to take something in ∼ Def. 74, 20; Lat. 31, 36; Arc. 21, 38.

mouth:
by mowth. Lit. Men 35, 29.
I must nedes in hart thinke and with mouthe confesse. Hall Rich. 386, 14/15.
Anm.: Über heart s. § 8, B 3.
to ryse agayne *in bodye*. Joy 11.
with minde of a keeper. Arc. 35, 17.

b) Sinneswahrnehmungen: (s. auch § 21 c.)
in *colour*. Arc. 32, 1.
in *taste* inferior to none. E. G. 91, 27.
out of *sight*. ib. 88, 20; come in ∼ 89, 19.
which is, in *height*, twenty leagues. 92, 25.
to be owte of *frame*. Lit. Men 44, 8.
oute of *forme*. Lat. 31.
if nothing be put in *the counterballance*. Def. 90, 31.

B. Zeitbegriffe (s. auch §§ 20, 5; 21 d).
in time zur rechten Zeit. Lit. Men 58, 17.
anie other matter *before time*. ib. 57, 31.
eyther ended *by tyme* or left of for better purpose. ib. 15, 10/11. (Ascham.)
in old tyme . . . ib. 37, 10.

Neben *at length* (Lit. Men 13, V 12; Hakl.) häufiger noch *at the length* (Lit. Men 74; Hall Edw. 344 b 18; E. G. 276 c 2). (Vgl. at the last § 10, 3, γ.)
in the end. Lit. Men 56, 1.

C. Abstrakte Ausdrücke.

Der anschaulicheren Auffassung mancher Abstrakta im Englischen entsprechend (§ 8), die den Art. nötig machte, hat sich auch in präpositionaler Verbindung die Form mit Art. zuweilen neben der artikellosen gehalten:

for *the* carriage für Transport . . . Househ. 22, 3. neben for carriage. ib. 22, 1 u. öft.

in all *the* haste. Hall Edw. 360 d 3; 362 b 3 neben in all haste. ib. 359 b 7 und in ∼: the future times will not *in haste* performe the like. Hakl. 2.

in conclusion schliesslich. Hall Rich. 381, 26.

to bryng *to* ∼ zum Abschluss bringen. 381, 29. Daneben: to solicite his matter *to the* ∼ ib. 405, 42.

vgl. auch to bryng it *to effect* es zur Ausführung zu bringen. Cholm. 13, 21.

at *the proofe*. Lit. Men 52, 42 (vgl. ne to be of ∼, aber to put to *the* ∼).

The great ship, which had *by the estimation*, 300 men. Hawk. E. G. 222 f 1.

Ebenso Arc. 51, 42: onely *by the comparison* to shew how farre her haire doth excell.

whent unto saynt Mare spytyll, *onto the sermon*. Mach. 33 b 1.

Daneben: and after to Paul's crosse *to sermon*. ib. 147 e 7.

Anm.: Nach unto wird, ebenso wie nach upon der Art. aus rhythmischen Gründen meist gesetzt, während er in den parallelen Fällen mit to und on weggelassen werden kann.

Ohne Art. stehen:

brought *to light*. Hakl. 2.

calling *by name*. Hall Rich. 380, 1.

in especiall. ib. 381, 32.

taking it *in evill part*. (= ne to take in ill part) es übel aufnehmen. ib. 382, 16.

after whom marched *in order* quene Anne . . . vgl. Murray zu der Stelle VII 183 c 27 a. in der ihrem Rang etc. angemessenen Reihenfolge! (vgl. auch § 20, 2.)

Ebenso fest ist der artikellose Gebrauch von procession; doch handelt es sich hier wohl um Wegfall des unbest. Art.:

goyng before a crosse one Sondaye *at procession*. Hall Edw. 363, 13.

at the churche doore he was mett *with* ∼ Hall Rich. 375, 8.

§ 18.

Wegfall des Art. vor näher bestimmten Substantiven.

I. Allg. Dieser Wegfall des Art. schliesst sich an den in adverbialen Wendungen an, da er wie dieser am häufigsten nach Präpositionen auftritt. Die Tendenz der Knappheit und Kürze des Ausdrucks siegt hier über das logische Prinzip der Sprache, das vor einem näher bestimmten (grammatisch konkreten) Begriff den Art. verlangt.

II. 1. Die Prosa des 16. Jh. zeigt gerade in diesem Falle eine ausserordentliche Neigung zur Kürze und Gedrängtheit des Ausdrucks, die nicht immer rhythmisch schön wirkt und in diesem Umfang nicht ins ne übergegangen ist.

2. In stehenden, formelhaften Redewendungen hat das ne jedoch die artikellose frühne Form übernommen, auch in solchen Fällen, wo die Prosa des 16. Jh. daneben noch die Form mit Art. hatte. Beispiele s. § 20.

Der Wegfall des Art. in formelhaften Ausdrücken erklärt sich daraus, dass die einzelnen Bestandteile ihr logisches und ihr anschauliches Moment verloren haben.

Sie können daher oft durch eine einfache Präposition ersetzt werden. S. Ellinger, E. St. 26, 245. Ausserdem kommt wieder der desartikulierende Einfluss der Präposition, die vorausgeht, in betracht.

3. Die nähere Bestimmung kann sein:
ein folgender Genitiv mit of,[1])
ein dass-Satz,
ein Relativsatz,
ein Infinitivsatz,
ein Adjektiv im Positiv oder Superlativ.

III. Die Sprache Shakespeares zeigt eine ähnliche Neigung zur Auslassung des Art.; vgl. Deutschbein Sh. Gr. § 2 b;

---

[1]) Durch den häufigen Gebrauch eines folgenden Genitivs mit of im frühne, wofür das ne oft eine andere Konstruktion setzt (z. B. das Gerundium), erscheint der Wegfall des Art. im frühne so häufig.

Franz § 267 c; ebenso die Marlowes u. Kyds; s. Stroheker a. a. O. p. 52 f.

IV. Beispiele für die Prosa des 16. Jh.:

ad II 1.

by the healpe *of good governaunce of* his mooste honourable counsaylours. Lat. 38.

with counstaunt purpose of good contynuance in the same. Lit. Men. 4, 22.

from negligence of teachyng to assiduitee. ib. 7, 5.

yet *in will and redines and obedience of* Your Lawes and other orders of Religion. ib. 19, 12. 13.

making small accownt *of vulgar opinions in matter of* so rare knowledg. ib. 36, 28.

I cold do good service *by diligent advertisementes of affaires from* thens. ib. 18, 2 (Ascham).

to moch negligence *in studie at* Cambridg. ib. 16, 4 (ders.)

inward feare *of losse of* aucthorite. Hall Rich. 403, 29.

As *for possibilite of* more inheritaunce by newe affinitee in straunge landes. Hall Edw. 367, 5/6.

(they) are but blynded *with present commoditie which* they have by sellynge the marchaundice. Cholm. 12, 24.

a man must suspend *of sodaine judgement of* their speeches. Journ. 44, 9.

the day *of Decolacyon of* sant John Baptyst. Mach. 93 e 1.

from assured persuasion of his death. Arc. 5, 18.

two effects *of winning and defending of* townes. Lit. Men 54, 3 (= Fall 1 b des Verbalsubstantivs, s. § 9).

The auncient marked the quantitie of each sillable, the moderne, observing onely *number*. (sc. of each sillable.) Def. 108, 23.

Umgekehrt steht der Art. in dem Beispiel Lit. Men 79, 16: The whole Countrie overfloweth *with the synne of* that kinde; wo er nach modernem Sprachgefühl fehlen könnte.

In folgenden Belegen kann es sich auch um Auslassung des unbestimmten Art. handeln:

as experimente herof cannot bee had without a prouf. Lit. Men 4, 26.

as convenient tyme will permytte. ib. 28, 4. Ähnlich Hall Rich. 411, 28/29.

as occasion fell for them. Arc. 31, 6.

as cause riseth we ever offende. Hall Rich. 403, 28. Da die Sache, gegen die wir sündigen, sich erhebt.

As- entzieht den Art.; vgl. auch § 19 II 1 u. 2 d.

till *oportunitie* may serve me to imparte the same to your Lordship. Lit. Men 44, 9.

yf *necessite of* his owne defence or misfortune drived hym. Hall Edw. 353 c 29.

if *opinion of* some bodies perishing bred such desperate anguish in him. Arc. 3, 34.

Should . . . *opinion of* I know not what promise bind me? Arc. 397, 16/17.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass besonders der Briefstil des 16. Jh. und die Sprache Aschams starke Zusammenziehung durch Wegfall des Art. erfahren.

---

§ 19.

Fortsetzung: Die nähere Bestimmung ist ein Adjektiv im Positiv oder Superlativ.

I. Der Art. bei der Verbindung von Adj. (Positiv) + Substantiv ist schon bei den Gattungsnamen (§ 5) und Abstrakten (§ 8 C) berücksichtigt worden. Es sei hier nur auf einige Adjektive besonders verwiesen:

1. Das adj. *like* steht wie das subst. (§ 10, 3 α) mit und ohne Art.; der Art. fehlt besonders nach Präpositionen, und zwar in adverbialer Bestimmung der Art und Weise:

in *lyke* maner. Hall Rich. 384, 44; oft.

with *like* wordes. mit denselben Worten. Hall Edw. 350, 2.

matter of *lyke* nature. Journ. 30, 1. 47, 1;

by *like* warraunte. Househ. 39, 15; oft.
in *like* tune and verse (she) answered. Arc. 79, 31.

Mit Art.:

that are of *the like* number (Betonung der Quantität). Lit. Men 53, 8.
the horsemen, who had *the lyke* mercye. Journ. 57, 19.
to see *the like* order established here. Hakl. 3.
in erecting *the like* profitable Lecture. ib. 3.

Dagegen wieder ohne Art.:

where he made *like* sales. E. G. 18, 25.
in *like* yerely value. Lit. Men 34/35.

2. Das Adj. *very* habe ich ohne Art. gefunden:

for *very* remorce and dread of the divine plage. Hall Rich. 415, 47.
in *very* dede. Lit. Men 26, 2.
with *verie* force of men. ib. 55, 40.

Dagegen

3. *mere* (einmal) mit Art.:

through *the meer* and gracious good favour. Lit. Men 34, 19.

4. Subst. + nachgestelltes Adj. steht ohne Art.:

As concerning Thresor *hid.* Lit. Men 35, 32. 37, 6.
the son of Don Pedro *aforesaid.* E. G. 59, 23.

Vgl. bei Poutsma ein ähnliches Beispiel fürs ne: 28 b 2 Note VI

II. Der Art. bei der Verbindung von Superlativ + Subst.

1. Allgemeines.

a) Der Superlativ hebt eine Person oder Sache aus einer genannten oder zu ergänzenden Allgemeinheit heraus;

b) er präsentiert sie in der Summe und Vollkommenheit ihrer Eigenschaften.

Der Superlativ ist also ebenso wie der Art. Ausdruck des logischen und anschaulichen Denkens.

Die Sprache hätte nun die beiden extremen Möglichkeiten, entweder den Art. zur Verstärkung dem Sup. hinzuzugeben (Pleonasmus) oder den Art. beim Sup. ganz wegzulassen (Ökonomie). Sie verfährt nun aber so, dass sie den Art. nur bei der

ersten Funktion des Sup. benutzt, bei der zweiten meist weglässt. Dadurch erhält der Sup. ohne Art. nur die Bedeutung eines Positiv + very. Diese Beobachtung gilt fürs ne und frühne; ob bereits für die ältere Sprache, wage ich nicht zu entscheiden.[1])

In der Elisabethanischen Zeit jedenfalls ist dieser artikellose Gebrauch noch durch Anlehnung ans Lateinische gefestigt worden.

Über den Artikelgebrauch beim Sup. in der 1. Funktion vergleiche man noch die Bemerkung Lichtenhelds a. a. O. p. 343 (der übrigens nur dieses Merkmal des Sup. nennt), dass es der Begriff der Einschränkung ist, wodurch sich Sup. und Art. wechselseitig anziehen.

Für die Artikelentziehung beim Sup. kommen ferner noch Einfluss der Präposition, des vergleichenden „as", der prädikativen und genitivischen Stellung in Betracht.

2. Belege für die Prosa des 16. Jh.

a) mit Art. (1. Funktion des Sup.):

the greatest part of their souldiors Lit. Men 51, 23. Ähnlich ib. 53 unt.; Cholm. 6, 6.

as vertue is *the most excellent resting place for* all wordly learning to make his end of, so Poetry, being the most familiar to teach it, and most Princely to move towards it, in *the most excellent worke*, is *the most excellent workeman*. Def. 86, 6/9. (Es handelt sich um eine Vergleichung.)

b) Ohne Art. (2. Funktion des Sup.):

which be *most notable Phrases* in all his lecture. Ascham 29.

. . . not bring forth eyther *greatest learning, best maners*, or *happiest life* in the end. ib. 34.

which were of *greatest effect* for that weapon. Lit. Men 53, 18. Arc. 8, 12.

---

[1]) Das ags Fehlen des Art. vor dem Sup. gerade in den Fällen, wo ein gen. pl. folgt (Deutschbein Sh. Gr. § 2 e), also die 1. Funktion stärker betont ist, spricht dagegen.

Briefanfänge: In *moste humble* and lamentable *maner*. Lit. Men 42 u. oft.

Cholm. 18, 34. Arc. 30, 4; 53, 13; 413, 33.

I as one to whom God hath gyven *leaste knowledge*. Cholm. 3,3.

in *most dainty varietie*. Arc. 6, 8/9; 6, 15; 21, 34; 39, 10; 42, 40; 416, 39.

I have *most evident* and infallyble *argumentes* to serve for my purpose. Ly 191, 5.

c) Schwankungen und Übertragungen der artikellosen Form auf Nr. a:

(ther was) *the goodlyst playng* with all maner of musyssoners; Mach. 45 c 7;

aber: The XVII day of Juin was the hersse fenyssyd at Powlles with 9 prensepalles garnyshyd, *goodlest that* ever was sene. ib. 90 c 2.

he were *most fre lorde of* all. F. 11.

she kept *best store of* her beautie to her selfe. Arc. 52, 3.

alle the customes ... would minister occasion of *most ample discourse of* the first originall of them. Sp. 624, 2.

Umgekehrt wird auch die Form mit Art. für Nr. b angewandt, in besonders anschaulicher oder emphatischer Redeweise:

to be sette in *the finest gold*, with *the best workmanshyp*. Ascham 39.

in *the most excellent determination*. Def. 79, 19.

Elizabeth, *the most renowmed Quene*. Lit. Men öft.

d) Das adj. most = der meiste, der grösste und das adj. next.

Most in diesen beiden Bedeutungen steht immer ohne Art.:

in *most* wares. Cholm. 18,8. Edw. 362, 4.

have *most* power in me. Arc. 54, 7.

they have been used in *most* Armies in the field. Lit. Men 53, 19. Ascham 39.

ye shall many tymes repe *most* unkyndnesse where ye have sown greatest pleasurs. Lit. Men 14, 22/23. Def. 67, 18; 69.

Next hat dagegen den Art., ausser nach as (vgl. auch § 3, 1, 3, 5 e):

being *the nexte howse to* my lord's lodgings. Journ. 44, 25. Journ. 50 c 8.

from him *as next* successor. Lit. Men 79, 7.

as next heire male after Basilius. Arc. 72, 45.

e) Most in Zusammensetzungen mit part: the most part, (the) most ∼ of, for the most part.

the most part resisted. Arc. 415, 35.

among *the most ∼ of* writers. Def. 108, 5.

I have spent *the most ∼ of* my life in the Universitie. Ascham 39. Hall Rich. oft. Hall Edw. 355 b 1; Lit. Men 34, 3.

Seltener: *most part of* the Nobilitie. Arc. 424, 15; auch schon früher:

in *most part of* all their doinges. Ascham 33; by all or *most part of* them. Put. 20. Cholm. 16, 13.

Das ne hat die artikellosen Formen.

In der Redensart *for the most part* = grösstenteils ist frühne und ne der Art. erforderlich: Ascham 37; Def. 76, 31; Sp. 611, 1 u. oft.

---

§ 20.

Fortsetzung: Der näher bestimmte präpositionale Ausdruck ist eine formelhafte Wendung.

(§ 18 II 2.)

Zahlreiche Beispiele mit Art., die im 16. Jh. noch neben den allerdings häufigeren artikellosen Formen stehen, zeigen, dass der Ausdruck noch nicht so formelhaft empfunden wurde wie im mod. Engl. Es wird bezeichnet

1. Mittel, Ursache, Grund einer Tätigkeit:

by the *mean(s)* of. E. G. 91, 23. Sp. 616, 1. Cholm. 4, 28; 10, 15; 17, 34.

by means of. E. G. 90, 16; ib. oft; Journ. 25 b 20; Arc. 53, 20.
by the means that. E. G. 103, 26; 117, 16; 123, 22; 135, 8; Cholm. 19, 11. Lit. Men 58, 26.
by means that. E. G. 102, 7; 124, 20.
by the *way* of a recreation. Lit. Men 39, 23.
by way of Lectures. Hakl. 3.
by the *healpe* of. Lat. 38. Mach. 144 g 5.
by the *rule, order* of. Sp. 611, 1; Lit. Men 51, 26.
by *law, instigation* of. Sp. 610, 2; Hall Edw. 344 b 21.
by (the) *authority* of. Hall Edw. 347 b 3; 365, 19; Arc. 27, 29 (mit Art.). Hall Rich. 387, 17 (ohne Art.).
by *election* of. Sp. 611, 2.
by the *force* of weather. Hawk. E. G. 219 c 4.
by force of weather. E. G. 265 f 3.
(vgl. auch by coldnes of the weather. Journ. 64 b 5.)
with the force of. Def. 72.
at the *request* of. Lit. Men 93, 19.
by *punishment*, in *peril*, on, upon *pain* of death . . . F. 7; 10; Hall Rich. 383, 39; Arc. 18, 39.
by *experience* of. Ascham 32;
by the common experience of. Lit. Men 54, 42.
upon the experience that. Lit. Men 56, 5.
at the *proof* of. Lit. Men 53, 32.
by the *witness, testimony* of. E. G. 13, 11. Lit. Men 57, 15.
by, without *knowledge* of. Arc. 16, 26. Hall Rich. 390, 40.
by the *report(s)* of. Lit. Men 90, 11. E. G. 92, 3.
from the report of. Lit. Men 56, 12.
with report of. Hawk. E. G. 220 d 2.
by the *rumour* of. Hall Rich. 406, 20.
by the *reason* of. Def. 95, 12; schon im 16. Jh. seltener als
by reason of. Ascham 33; Hall Edw. 361, 8; 367, 19. Arc. 29, 2 (= on account of).
by the reason that. F. 12; 3, 13. Hall Rich. 381, 22. Cholm. 15, 4 (= because; jetzt ausgest.).
by reason that. Sp. 611, 1 u. 2. Lit. Men 20, 5; 25, 3; Cholm. 17, 30. Hall Edw. 343 b 7.

Murray gibt für by the reason of oder that Belege bis 1538; für by reason of von 1300 bis jetzt; für das jetzt seltene by reason that Belege von 1534—1829; besonders viele in der 2. Hälfte des 16. Jh. Meine Untersuchungen haben ziemlich das gleiche Resultat.

for *lack* of; through ∼ of. Lat. 25. Hall Rich. 406, 29; Cholm. 1, 10; Lit. Men 91, 28.
by the lack of. Cholm. 1, 16.
for *default* of. Lat. 25.
for the default of. Lat. 36.
for, from, of *want* of. E. G. 96, 15. Journ. 30 d 3. Arc. 37, 21.
by *loss* of. Hakl. 3. without the ∼ Journ. 57, 11.
upon the loss of. Cholm. 19, 18.
by *delivery* of. Hall Rich. 402, 31.
by the *change* of air. E. G. 13, 2.
by the *fortune* of the dyce. Journ. 26, 17.
by *sound* of trumpett. Journ. 16, 11.
by *word* of mouth. Lit. Men 34, 1.
by, upon *oath* of (upon). Lit. Men 39, 2; Arc. 26, 25.
upon, with *promise* that. Arc. 24, 47; 29, 19.
by the *grace* of. Lit. Men XVI Schl.
for, with *fear (dread)* of. Ascham 40; Sp. 610, 1; Lit. Men 12, 8; Hall Rich. 395, 17; 374, 8.
with the fear of. Sp. 614, 1.
by *remembrance* of. Arc. 19, 26.
by the remembraunce of. Ly 189, 12.
by the *oversight* of. E. G. 92, 39

Die übrigen Ausdrücke der Gemütsbewegung oder einer geistigen Tätigkeit wie by *repentance* of, for *joy*, *wonder* of, with *compassion*, *hope* of, upon *trust*, *confidence* of, without *resolution* to stehen immer ohne Art.

2. Die Art und Weise:

in the *stead* of. Joy 3. Mach. 17 c 7 (1552).
in stead of. Ly 185, 15; Sp. 610, 1.
in *place* of right iustice = statt. Hall Rich. 420, 17.

on, in the *behalf* of = im Namen von. Hall Rich. 405, 2; Arc. 55, 46; Def. 110, 19 etc.
by the *name* of. Def. 69.
in the *form* of. Joy 5.
under the *pretext*, *pretence* of: Hall Edw. 342 b 7; Hall Rich. 417, 30; Edw. 347, 7.
under pretext, pretence of, to: Hall Edw. 367, 15; Arc. 20, 23.
in *countenance* of cortesie. Journ. 41 b 7.
by *colour* of. Lit. Men 38, 10.
in *way* of ordinarie curtesie. Arc. 39, 18.
by *course* of humanitie. Arc. 3, 33.
in *imitation* of. Hakl. 3.
in the *sequele* of. Ly 185, 22.
in *order* of, as: Hall Rich. 375, 34; 376, 13.
in the *company* of. Joy 11.
in the *presence* of. Journ. 60 d 5. Lit. Men 90, 1.
by the *consent* of. Hall Edw. 364 b 5.
in the *comparison* of. Arc. 33, 27.
in comparison of. Journ. 51, 6. Hall Rich. 406, 14.
in *consideration* of. Lit. Men 28, 1.
to the *depth* of his heart. Arc. 412, 45.
in depth of her soule. Arc. 399, 43.
with the *safety*, *danger*, *loss* of: Journ. 44, 15. Lit. Men 94, 18. ib. 55, 38.
with *promise* that. Hawk. E. G. 216 c 8.
with *increase* of. Lit. Men 62, 7.
without *provision*, *knowledge*, *suspicion*, *exception*, *spoil* etc. of: Lit. Men 28, 7; 76, 13; Lit. Men 60, 15; E. G. 112, 10.
in *derogation*, *election*, *hability* of: F. 11; Arc. 25, 43; Lit. Men 19, 11.
upon *boldnes* of these places mit der trotzigen Hoffnung auf . . . Hall Edw. 354, 7.

3. Der Zweck; die Folge:

for the *maintenance* of. Hall Rich. 385, 26; Hawk. E. G. 220 e 5.

for maintenance of. F. 6.
for the *sustentation* of. Lat. 25.
for, in the *defence* of. Lit. Men 53, 16. Def. 67, 28; Lit. Men 94, 16 (1596).
in defence of. Journ. 44, 19.
for the *guard* of. Lit. Men 50, 36; 55, 34.
for the *benefit* of. Lit. Men 49, 7.
to the great *loss* of. E. G. 89, 38.
in the *disturbance* of. Hall Edw. 350 c 5;
in disturbance of. Hall Rich. 393, 1 um zu stören.
for *provision* of. Journ. 17, 22 um zu versorgen.
in *aid* of. Hall Rich. 382, 50.
in *praise* of. Hall Edw. 365, 8 zur Verherrlichung.
for *favour* of the quene. Hall Edw. 350 c 3 zu Gunsten der Königin.
to the *admiration* of.[1])
for the *regard* of. Hall Edw. 366, 41.
in regard of. Hakl. 2.
in *respect* of. Joy 17. Def. 82, 11; Lit. Men 37, 17 u. öft.
for respect of. Arc. 1, 23; seltener als:
for the respect of. Lat. 25. Hall Edw. 355 b 7. 366, 40.
to the *effect* of. Lit. Men 54, 34.
to the *intent* that. F. 9; Joy 12.
with *intention, determination* to: Arc. 42, 35; 56, 4; Journ. 20, 7; u. öft.
with, of *purpose* of, to: Lit. Men 4, 8, 15. Lit. Men 49, 36;
for the *remembrance* of. Arc. 47, 11 (vgl. in remembrance of. Lat. 33).
in, for *token* of. Journ. 24 c 6; Arc. 68, 20.
for the *carriage* of veneson. Househ. 18, 6. 21 b.
for carriage of. Househ. 6, 32. 33. E. G. 91, 34.
in *discharge* of her connscience. Hall Edw. 367, 18 um ihr Gewissen zu entlasten.

---

[1]) Vgl. auch: to the no little admiration of us. E. G. 133, 17 (= ne: to our great admiration).

4. Die Bedingung:

upon *condition* he . . . Arc. 68, 21.

in *case* that gesetzt dass. Lit. Men 61, 31. Hall Edw. 343, 25; Sp. 611, 1.

Vgl. damit auch die analoge Bildung: *in case* I had used this similitude, it had not bene to be reproved. Lat. 18. in dem bestimmten Falle, wo ich dieses Gleichnis angewendet hatte . . ., mit Bezug auf eine frühere Predigt.

Mit Art. steht dagegen Sp. 610, 2: in the *case* of.

5. Die Zeit:

from the *time, beginning* of. Joy 10; Lat. 33.

in the time of peace, war. Hall Edw. 345 b 1.

in time of service. Lit. Men 54, 27 (1589).

in old time of. Lit. Men 38, 4 (1574).

in time(s) past. Lit. Men 6, 26; 37, 16.

in time to come. Lit. Men 3, 10.

for the time to come. ib. 6, 23.

in *process* of time. ib. 5, 28.

by, upon *occasion* of. Arc. 24, 32; 28, 40.

upon the *approach* of. Lit. Men 50, 24.

after *dispatch* of his business. Journ. 36 c 4.

upon the *receipt* of their pay. Lit. Men 50, 8 (1589); = ne: on receipt of. (Murray Beispiel 1774); vgl. auch: + after the receyte of (Murray Beispiel 1494).

in *choyse* of mine awne marriage. Edw. 367, 5.

in the *dead* of the nighte. Hall Edw. 347, 17.

Vgl. damit das metrisch freiere in dead of night bei Shakespeare.

6. Der Ort einer Handlung bezw. der Sitz einer geistigen Fähigkeit:

his confidence was perplanted in the *hope* of their fidelite. Hall Rich. 411, 27.

beynge in ferme *credence* and *beleve* that such thynges . . . coulde never have taken any effect. Hall Rich. 392, 31.

he fell in *suspicion* of that tyraunte. ib. 382, 26.

beynge put in *comfort* of his long longynge. ib. 392, 34.
Da er nun entschädigt war für . . .
oportunitee putteth a manne in *courage* of that that he never intended. Hall Edw. 346 d 4.
he was in *possibility* to have his license. E. G. 109, 4.
he was in full *possession* of the hole realme. Hall Rich. 387, 26.
to be of the *opinion* that. E. G. 135, 11.
to be of opinion to. ib. 124, 36.
in the opinion of divers Gentlemen. Lit. Men 53, 2.
put in *remembrance* to. ib. 24, 3.
in remembrance of. Lat. 33. (Ebenso in memorie of. ib. 36; Ascham 40); aber a thinge detestable to be spoken of in the remembraunce of man. Hall Rich. 406, 16.
at, within, in the *sight* of. Journ. 14, 19; 14, 29; 26, 28.
with, in sight of. Arc. 26, 37. E. G. 260 b 3.
within *viewe* of. Arc. 22, 4.

In allen Fällen herrscht im ne die artikellose Form vor; cf. Poutsma 63 Belege; Krüger Synt. § 1988.

---

§ 21.

Formelhafte Wendungen, in denen Prädikat und Objekt zu einem Begriff verschmelzen.

An die präpositionalen Redewendungen schliessen sich die formelhaften Ausdrücke an, in denen Verb und folgendes Substantiv zu einem Begriff verschmelzen, so dass der Art. vor dem Substantiv wegfallen kann. Derartige Wendungen stammen aus der ältesten Sprache, sind im me besonders durch das afr. beeinflusst worden und im 16. Jh. sehr häufig. Zuweilen steht jedoch die Form mit Art. daneben.

a) Raum- und Ortsangaben:

to keep *house, harbour, residence:* Lit. Men 58, 9; E. G. 128, 34; Lat. 30.

to keep, take, break *sanctuary*: Hall Edw. 352, 16; u. öft.; Hall Rich. 419, 33; Edw. 357, 8.

to break *prison*. Lit. Men 25, 4.

to teach *school*. ib. 74, 1; 74, 5; vgl.

to teach a Grammer Schole. ib. 75, 11; ne Beispiele für beides s. Salpeter a. a. O. p. 100.

to give *place, way*: Hall Rich. 412, 2. Arc. 5, 46.

to lose, find *ground*. Arc. 23, 16. E. G. 111, 38; ib. 136, 8 (landen),

to take *land* landen. Hall Rich. 396, 15.

to get, seek the land. Arc. 29, 3. Hawk. E. G. 224 b 3.

to seek the *shore*. E. G. 120, 16.

b) Bezeichnung von Körperteilen:

to turn *face*. Arc. 23, 6 sich wenden, fliehen. (ne possess.)

to turn *head*. Journ. 20, 25. (ne poss.)

to give *ear* to. E. G. 122, 18. (= ne.)

to make *head* against. Lit. Men 55, 39.

to clap *hands*. Hall Rich. 420, 29. Durch Handschlag bekräftigen.

c) Bezeichnung des Mittels, Werkzeuges oder eines andern Objekts der Tätigkeit (konkret und abstrakt):

to find the *mean(s)* to. Cholm. 15, 30. Hall Rich. 382, 50.

to find means to. Arc. 67, 36.

to take *occasion* to. E. G. 100, 23; vgl. Anm.

to have (gotten) *opportunity*[1]) to. Ly 187, 6. ib. 186, 33. Hall Rich. 390, 51.

to take the *advantage* of. Journ. 41 b 2 etwas benutzen.

to take *labour* and *pain* to. Hall Rich. 415, 20.

to take the pain(s) to. E. G. 128, 21; 130, 4 u. öft.

to take pains to. E. G. 129, 40.

to take *experiment, charge* of. Lit. Men 7, 19; Hakl. 3.

to make *trial* of. E. G. 17, 12.

to deliver, give (true) *proof* of. Lit. Men 50, 10. (Den Beweis für etwas erbringen.) ib. 38, 19.

---

[1]) Poutsma führt fürs ne Belege ohne Art., mit unbest., vereinzelt auch mit best. Art. an: §§ 40, 73; vgl. auch 63.

to have *cure* of souls. Lat. 19.
to seeke the *recovery* of health. Arc. 28, 35.
to take the fresh *air*. Journ. 60 c 1.
to pick *purse*. Lat. 30. den Beutel leeren; vgl. ne: to pick the pocket.
to take *root*. Ascham 25.
to turn over the *leaf*. Hall Rich. 381, 21.
to alter *colour*. E. G. 131, 14.

Die Ausdrücke der Soldaten- und Seemannssprache:

to bear *arms*. Arc. u. öft.
to take *horse*. Journ. 13 b 2.
to draw *sword*. Arc. 406, 30.
to obtain *victory*. Hall Rich. 420, 21. (ne: Art.)
to conclude the *peace*. Arc. s. auch § 8 B 1.
to take *ship* with sich einschiffen. E. G. 12, 22.
to weigh (up one's) *ancor(s)* and (one's) *sail(s)* Hall Rich. 410, 34; E. G. 90, 3.
to set sail. E. G. 90, 3; to make ∼ 121, 36.
to fetch *wind*. E. G. 121, 10.
to take, lose the *sight* of, the *view* of: E. G. 124, 2; ib. 276 h 3.
to take, lose sight of, view of. E. G. 93, 3. Journ. 43, 1.
to have sight of. E. G. 90, 5. 92, 34.

Anm.: Im Prädikatsnominativ tritt der Art. wieder hinzu:

to be the *occasion* that die Veranlassung für etwas sein. Hall Rich. 408, 31; vgl. ne: to be the ∼ of.

d) Zeitangaben:

to pass away *time*. Ascham 42.
to defer the time. Hall Rich. 409, 43.
to pass the time. Ly 190, 2.
Vgl. die ne Redensarten: to watch, lose ∼.

e) Denkbeziehungen und Gedankenäusserungen:

to have *intelligence*, *knowledge* of, that: Hall Rich. 380, 51; 393, 6; E. G. 113, 28.
to have the knowledge of. E. G. 95, 38.

to have *charge* and *commandment* to: Hall Rich. 376, 41; 418, 34.
to take *order* for. E. G. 59, 24.
to hold *opinion* that. E. G. 131, 1.
to make *mention, proclamation, relation, account* that: Hall Rich. 380, 31; 394, 52; 411, 40; Arc. 22, 21.
to make, give (an) *answer*. E. G. 104, 8; 107, 27.
to give *counsail* to do s. Hall Rich. 392, 21.
to give and receive *voice*. Arc. 25, 43.
to keep *promise*. Hall Rich. 403, 24.
to send, bring *word*. Hall Rich. 382, 16; Arc. 26, 47.
to pick *truth* out of. Def. 76, 33.
to say the truth. Joy 13.
to sound, take the *alarum*,[1]) *retreat*. Arc. 22, 5; 24, 3. Journ. 59, 3.
to say *grace*. Journ. 31 b 12.
to sing *Te Deum, eveningsong*: Mach. 76; 119, 9.

Anm.: Auch in passivischer Stellung fehlt der Art.; ebenso im aktiven Nominativ:

knowledge thereof came. Hall Rich. 393, 13.
relacion of his departure was made. Hall Rich. 409, 31.
as *reporte* goeth. Journ. 18 b 4.
answer was returned that. E. G. 110, 28.

f) Gefühls- und Willensäusserungen:

to take *courage* to. F. 12.
to have *desire, determination* to: Journ. 37 b 28; Lit. Men 17, 22; Journ. 61, 25.

---

§ 22.

Der Wegfall des Art. im abhängigen Genitiv mit of.

1. Allgemeines:

Auf die desartikulierende Wirkung der Stellung im abhängigen Genitiv mit of ist schon mehrfach hingewiesen (§§ 3; 4;

[1]) Poutsma gibt 4 ne Beispiele für to take alarm § 63; Murray hat nur Belege mit Art.

6; 8). Sie ist eine bereits der alten Sprache angehörige Erscheinung. (Mätzner III 223 f.) Fürs me cf. Einenkel p. 8 oben.

Der Grund für die Artikelentziehung liegt darin, dass der abhängige Genitiv mit dem regierenden Nomen eine mehr oder weniger feste Verbindung eingeht. Im Deutschen würden wir in diesen Fällen ein Compositum setzen.

Ebenso sehr wie die jeweilige Bedeutung des Genitiv (possessiv, attributiv-qualitativ, partitiv, Genitiv der Beziehung) ist die Art des Subst. entscheidend. (abstr. . . . . > konkr.)

2. In der Prosa des 16. Jh. kann der Art. bei Abstrakten und Konkreten mit vorhergehendem of wegfallen.

a) Bei den wirklichen Abstrakten ist dies selbstverständlich; aber auch die Abstrakta, die sonst wegen ihrer Annäherung an konkrete und individuell-aktuelle Bedeutung oft den Art. haben, lassen ihn im Genitiv meist weg. (life, mind, heart, conscience, peace, price.)

b) Stoffnamen, die sonst im frühne den Art. bevorzugen, lassen ihn im Genitiv weg; auch die Namen der Elemente (air etc.).

Bei fire herrscht Schwanken.

c) Unika (earth, sun) behalten den Art.

d) Bei den übrigen Konkreta ist der Wegfall des Art. nur in den Fällen konsequenter durchgeführt, wo es sich um den Genitiv der Beziehung („in bezug auf“) und den attributiv-qualitativen („nach Art von“, „mit“, „jm. zukommend“) handelt.

Anm.: Hat der Genitiv kollektive Bedeutung (geschlossene Zunft), steht ne der Art.; im 16. Jh. kommen auch in diesem Falle Beispiele ohne Art. vor.

e) Überwiegt die possessive Bedeutung über die andern, so steht meist der Art.

3. Beispiele:

ad 2 a)

no shew of *life*. Arc. 3, 9.
carelesnesse of life. ib. 29, 28. etc.
valour of *mind*. Arc. 16, 42.
secret of *hart*. Ascham 35.

readines of *will*. ib. 38.
the sword of *estate*; cf. me und frühne Redewendungen mit of estate = ne of State.
a justice of *peace*. Mach. 100 d 2;
vgl. auch Shaksp. Mer. W. I 1, 5; ist ne durch justice of the ∼ verdrängt worden.
. . . could not agree of *price*, because they thought *the price* too high. E. G. 108, 33.

Mit Art.:

the Mace of *the constable-shippe*. Hall Rich. 375, 35.
the oportunite of *the time*. ib. 414, 38.

ad 2 b)

mynes of *Gold*. Lit. Men 37, 7.
in delighte of *bloude*. ib. 78, 11.
the change of *air*. E. G. 13, 2.
a wast of *fire* in the midst of the water. Arc. 4, 15.
by the misfortune of *fire*. E. G. 89, 32.
the hot crueltie of *the fire*. Arc. 4, 1.

ad 2 c)

all parts of the face of *the earth*. Hakl. 3.
raisons of *the sun*. E. G. 91, 28.

ad 2 d)

of *shape* very deformed. E. G. 91, 36.
of *persone* like. Hall Rich. 377, 51.
great distemperature of *head* and stomacke. Lit. Men 93, 7.
the name of *protectoure*. Hall Rich. 378, 9.
on the faith of *Viceroy*. Hawk. E. G. 222 b 3.

Machyn ist nicht konsequent im Artikelgebrauch:

Er sagt mit Beziehung auf die Abzeichen von Häusern: at the syne of *the Angell* in Chepe 31 d 2; aber: one was the good-man of *Woolsack* with-owt Algatt. 91 g 2. Ferner heisst es bei ihm he bare the boke of *the record*. 132 g 4, im Gegensatz zu ne: of record (Protokoll —); there was great shooting of *the guns*. 50 e 3 neben sonst stehendem of guns.

Zur Anm.: the craft *of Fysmongers*. Mach. 138 c 4.

'the Lord of *Hoasts*' ist ins ne übergegangen. (Lit. Men 46, 17.)

ad 2 e)

the barrenness of *the soil.* Arc.; vgl. dagegen Journ. 34 b 9: standinge upon an advantage of *ground.*

---

§ 23.
Der Art. in der Apposition.

1. Der Art. bei Titeln und Verwandtschaftsnamen in Apposition ist schon § 1 behandelt. Von ihm sehe ich hier ab.

Der ne Artikelgebrauch in der Apposition richtet sich nach dem sonstigen Artikelgebrauch des betr. Nomens. Im allg. ist er im ne fest.

Hiermit stimmt die frühne Prosa überein; nur zeigt sich, im Zusammenhang mit dem Fehlen des Art. vor näher bestimmten Ausdrücken (§ 18) auch in der Apposition eine Neigung, den Art. fallen zu lassen. Vielleicht liegt hier auch frz. Einfluss vor. In Miltons Sprache, in der dieser Wegfall sehr häufig ist, wofür M. Gottschalk[1]) Belege gibt, handelt es sich wohl um metrische, vielleicht auch lat. Beeinflussung und nicht reine Fortführung des frühne Gebrauchs.

2. Belege:

a) Mit Art.:

Zion *the cite of* the lyving god. Joy 17.
god *the iuge of* al men. ib.
Ähnlich Hall Rich. 417, 32.
Jesus criste *the mediatour of* the newe covenant. Joy 17.
Cos amoris, *the Whetstone of* love. Ly 184, 23.
Wales, *the true remnant of* the auncient Brittons. Def. 70.
to recover both breath *the servant,* and warmth *the companion of* living. Arc. 3, 16.
Parthenia, *the pearle of* all the maides. ib. 30, 7.

---

[1]) a. a. O. § 52.

b) Ohne Art.:

in avoydynge ydelnes *mother and norisher of* all vices. Hall Rich. 384, 30.

the devel *continuall enemie to* humane nature, *disturber of* concorde and *sower of* sedicion. ib. 415, 22.

my hoarie haires (*ambassadors of* experience). Ly 187, 4.

---

§ 24.

Der Artikelgebrauch beim Vokativ.

Gebraucht ein Schriftsteller die Apposition besonders emphatisch, so treten an Stelle des begrifflich-definierenden Elements anschauliche und gefühlsmässige Inhalte; die Apposition (3. Pers.) nähert sich einem Ausruf und einer Anrede (2. Pers.); z. B. Argalus returned *(poore Gentleman)* . . . Arc. 18, 46.

Die 2. Person ist an sich anschaulich gegenwärtig und braucht nicht erst durch den Art. in den Anschauungskreis gerückt zu werden.

Trotzdem finden sich in der älteren Sprache, so auch im 16. Jh., Vokative mit Art. Ihnen liegt nach Caro noch die ursprünglich demonstrative Bedeutung des Art. zu Grunde.

Dies ist der Fall bei einem Beleg aus dem 15. Jh., den Kellner § 223 zitiert:

Then syr Launcelot cryed: *the knyght* wyth the blak shelde, make the redy to Juste with me! (Malory, Morte d'Arthur 392, 16), wo sich übersetzen lässt: du Ritter da!

In dem Beispiel Arc. 2, 13 jedoch, das ich für die Prosa des 16. Jh. gefunden habe, führt offenbar das folgende logische Element den Art. herbei:

blessed be thou Urania, *the sweetest fairnesse* and *fairest sweetnesse*.

Shakespeare hat gleichfalls Vokative mit Art.; cf. Deutschbein Sh. Gr. p. 1.

Im übrigen steht der Vokativ ohne Art.:

you (*most deare Ladie*), *Right honorable Lord* etc. in Briefen; ferner das exclamatorische lord:

lord how he reioysed. Halll Rich. 389. etc.

---

§ 25.

Der Artikelgebrauch bei prädikativer Stellung.

Das Prädikatsnomen steht im ne meist artikellos oder mit dem unbestimmten Art. Die Prosa des 16. Jh. hat häufig den bestimmten Art. neben der artikellosen Form; diese überwiegt jedoch.

1. Nach kopulativen Verben.

a) Ohne Art.:

being then *lord high Admirall of* England. Hakl. 2.

beinge *chiefe and sole Commander under* her sacred and roiall Maiestie. Hakl. 2.

whereof was *Captain* David Carlet. E. G. 88, 15.

they were *first bringers in of* all Civilitie. Def. 109, 31. (Das ne würde hier den Art. vorziehen.)

they were *next inheritors to* fooles. Def. 109, 28.

the God which is *God of* nature. Arc. 13, 14.

I have ben *Scholemaister unto* all the Duke of Northumberlands childre. Lit. Men 75, 16.

as such songs were made, so were they all content to be *singers of* them. Def. 88, 35; Olney hat: to be *the singers.*

b) Mit Art.:

These are not *the herdes*, but *the ravinous wolves.* F. 3,20. (Anspielung auf das bekannte Bibelgleichnis; daher der Art.)

thei ar *as the aungels of* god in heven. Joy 7; vgl. damit thei ar *lyke aungels* and *the sonnes* of god. ib.

he knewe the duke of Buckyngham to be *the chiefe hed and ayde of* the coniuracion. Hall Rich. 393, 25.

to the right wyng of the battaill he appoynted sir Gylbert Talbott to be *the leder*. ib. 414, 43. Ähnlich E. G. 59, 19.

2. Nach faktitiven Verben.

sir Thomas Hawarde he created *erle of* Surrey, . . . and Fraunces lorde Lovell was then made *Vicount* Lovel. Hall Rich. 375, 18.

So meistens; dagegen:

the earl of Wyllshere was created *the marqwes of* Wynchaster. Mach. 10 g 3 (1551).

make themselves *maister of* the gates. Arc. 22, 48.

made their eyes *quicke messengers to* their minds. Arc. 26, 40; aber:

making them (for that night) *the torch-bearers*. ib. 73, 12.

Zusammenfassung.

Sieht man von Einzelerscheinungen ab, so lässt sich im allgemeinen fürs 16. Jh., speziell für die Prosa,

1. ein häufigerer Gebrauch des Art. gegenüber dem modernen Englisch konstatieren.

2. Gegenüber einer gewissen Gleichgültigkeit des ags und me in bezug auf die Artikelverwendung hat das 16. Jh. bereits ein lebhafteres Gefühl für die Funktionen des Art.

3. Nach dem 16. Jh. setzen dann erst die beiden Tendenzen stärker ein, die den ne Artikelgebrauch einschränken, nämlich die von Münch genannte „natürliche“ Richtung aufs Praktische („Zur Charakteristik der englischen Sprache“ p. 88)[1]) und die von Ten Bruggencate (Taalstudie VI 23 u. 28) bezeichnete „demokratische“ Strömung, die alle überflüssigen Ausdrücke der Hervorhebung etc. beseitigt.

---

[1]) in „Die neueren Sprachen“ 7, 65 ff.

Lebenslauf.

Am 16. Juni 1888 wurde ich, Erna Magdalene Friederike Reinicke, evangelischer Konfession und preussischer Staatszugehörigkeit, als Tochter des verstorbenen Königl. Lokomotivführers Franz Reinicke in Elm, Prov. Hessen-Nassau, geboren. Ich besuchte die Höheren Mädchenschulen zu Hanau a. Main, Eisleben und Halle, von 1904—7 das Lehrerinnenseminar der Franckeschen Stiftungen zu Halle, wo ich Ostern 1907 das Examen für höhere Mädchenschulen bestand. In den Jahren 1908—10 bereitete ich mich auf der staatlich genehmigten Unterrichtsanstalt des Herrn Dr. Krause zu Halle auf das Abiturienten-Examen vor, das ich im Herbst 1910 am Städtischen Realgymnasium zu Naumburg bestand. Seitdem studierte ich an der Universität Halle hauptsächlich Englisch, Deutsch, Geschichte und Philosophie. Am 1. Dezember 1914 bestand ich das Rigorosum.

Ich habe die Vorlesungen, Übungen und Seminare folgender Herren Professoren und Dozenten besucht:

Bremer, Conrad, Deutschbein, Fester, Fries, Goldschmidt, Gutzmer, Hartung, Hasenclever, Havell, Heldmann, Jahn, Kattenbusch, Krueger, Lindner, Lütgert, Menzer, Pughe, Ritter, Saran, Sommerlad, Stammler Strauch.

Meinen verehrten Herren Lehrern sage ich aufrichtigen Dank. Zu besonderem Danke fühle ich mich Herrn Prof. Dr. Deutschbein verpflichtet, der die vorliegende Arbeit angeregt und in liebenswürdigster Weise gefördert hat.